



FEUERWEHR
ROSTOCK



2024 JAHRESBERICHT

Jahresbericht 2024

Amt für Brandschutz / Rettungsdienst und Katastrophenschutz Rostock





INHALTSVERZEICHNIS

4 VORWORT

8 ÜBER DIE FEUERWEHR ROSTOCK

16 ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

40 EINSATZGESCHEHEN 2024

40 MODERNISIERUNG FUHRPARK

56 SPEZIALEINHEITEN

70 KATASTROPHENSCHUTZ

82 FEUERWEHR IM FOKUS

110 ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

111 IMPRESSUM

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

die Feuerwehr Rostock ist nicht nur eine Institution im klassischen Sinne – sie ist das Fundament der nichtpolizeilichen Sicherheit in unserer Stadt und ein unverzichtbarer Bestandteil der Rostocker Gemeinschaft. Ihre Arbeit geht weit über den bloßen Brandschutz hinaus. Sie steht für schnelle Hilfe in Notsituationen, für den Schutz von Leben, Umwelt und Sachwerten und für ein unerschütterliches Engagement, das im Alltag oft unbemerkt bleibt.

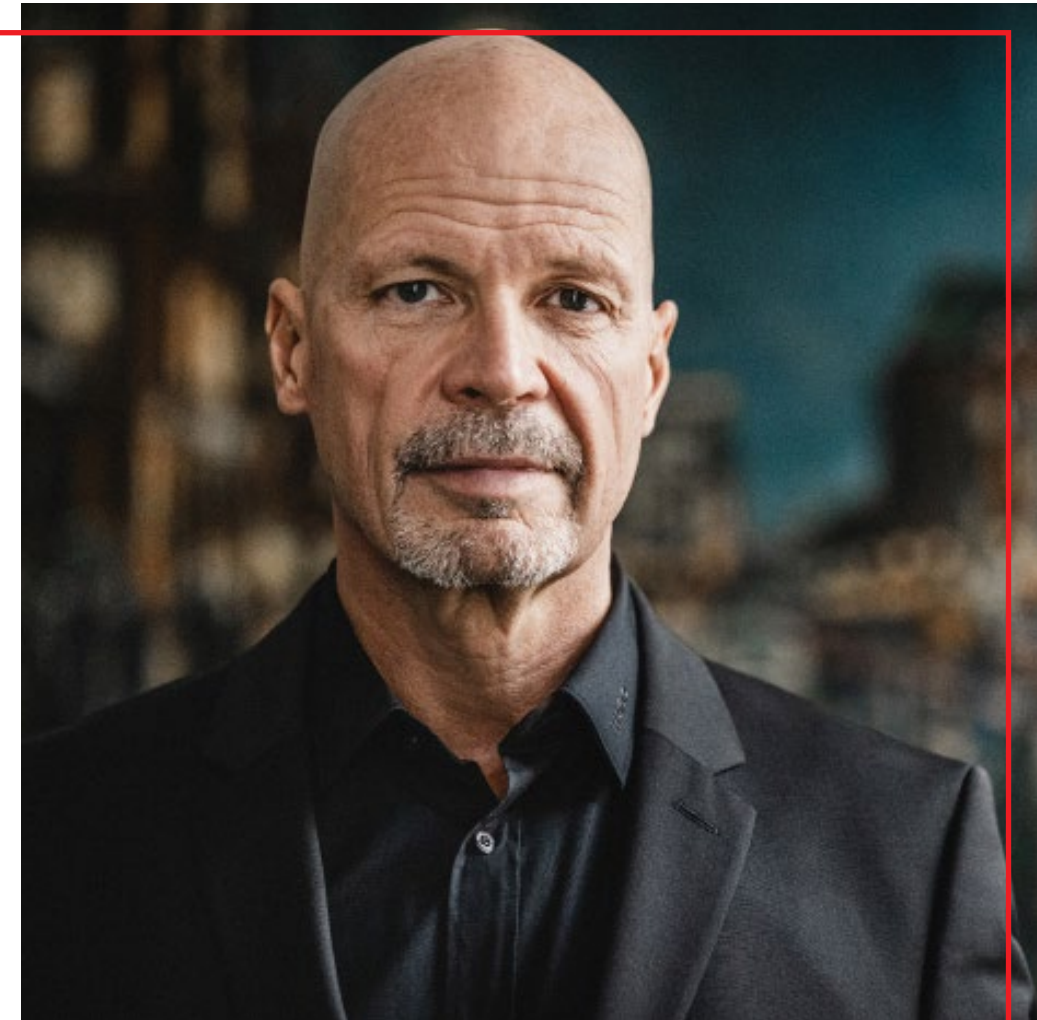
Der Dienst der Feuerwehr erfordert nicht nur außergewöhnliches Fachwissen und technische Expertise, sondern auch einen tiefen Sinn für Verantwortung und eine hohe Einsatzbereitschaft. Ob es um den klassischen Brandeinsatz, die technische Hilfeleistung nach Unfällen, die Rettung von Menschen aus Notlagen oder den Katastrophenschutz geht – die Einsatzkräfte unserer Feuerwehr zeigen jederzeit höchste Professionalität und präzise koordinierte Teamarbeit. Die Feuerwehr Rostock lebt die Prinzipien von Effizienz und Präzision, die in jeder Handlung spürbar sind und im besten Sinne dem Wohl der Stadt und ihrer Bürger dienen.

Was die Rostocker Feuerwehr jedoch besonders auszeichnet, ist ihre Fähigkeit zur kontinuierlichen Weiterentwicklung. Angesichts der immer komplexer werdenden Anforderungen an den Brandschutz und die Gefahrenabwehr wird ein hohes Maß an Weiterbildung und fortlaufender Schulung verlangt. Die Herausforderung, mit technologischen Innovationen Schritt zu halten, neue Gefahren zu erkennen und zu bewältigen und neue Standards in der Brandbekämpfung zu setzen, wird von den Kräften der Feuerwehr Rostock mit beeindruckendem Engagement gemeistert.

Ein wichtiger Faktor für die ausgezeichnete Leistungsfähigkeit der Rostocker Feuerwehr ist das sehr gute Zusammenspiel von Berufsfeuerwehr und den ehrenamtlichen Kräften der Freiwilligen Feuerwehr. Diese Zusammenarbeit beider Säulen stellt sicher, dass die Stadt jederzeit mit einer gut organisierten und schnell handlungsfähigen Feuerwehr ausgestattet ist. Berufsfeuerwehr und Freiwillige Feuerwehr leisten einen enormen Beitrag für die Sicherheitsarchitektur Rostocks, in dem sie sich rund um die Uhr in den Dienst der Stadt und ihrer Gesellschaft stellen.

Im Jahr 2024 hat sich der Stellenwert der Feuerwehr als unverzichtbare Institution in Rostock einmal mehr bewährt. Durch innovative Ansätze und eine stetige Verbesserung der Infrastruktur wurde der hohe Standard in der Gefahrenabwehr weiter gesichert. Dies zeigt sich nicht nur in der Anschaffung neuer, hochmoderner Fahrzeuge und Ausrüstungen, sondern auch in der konsequenten Optimierung der Einsatzabläufe und der Notfalllogistik. Dank dieser kontinuierlichen Weiterentwicklungen können die Feuerwehreinsatzkräfte auf alle Eventualitäten vorbereitet reagieren und selbst bei außergewöhnlichen Herausforderungen schnell und professionell handeln.

Doch es sind nicht nur diese technologischen und organisatorischen Fortschritte, die die Feuerwehr Rostock zu einer der besten ihrer Art machen. Es ist vor allem der Geist, der unsere Feuerwehr auszeichnet. Es ist der kollegiale Zusammenhalt zwischen den Einsatzkräften, der über das gesamte Jahr hinweg gepflegt und gestärkt wird. Es ist die Hingabe der Männer und Frauen der Feuerwehr,



die regelmäßig über ihre physischen und mentalen Grenzen hinaus gehen, um ihrer Verantwortung gerecht zu werden. Und es ist der tiefe Sinn für das Wohl der Gemeinschaft, der in jeder Entscheidung, in jeder Handlung und in jedem Einsatz spürbar ist.

Liebe Bürgerinnen und Bürger, die Sicherheit in unserer Stadt wird tagtäglich von den Einsatzkräften der Feuerwehr Rostock gewährleistet. Doch ihre Arbeit kann nicht nur in Zahlen und Einsatzergebnissen gemessen werden. Sie ist ein unverzichtbarer Teil des gesellschaftlichen Gefüges, ein symbolischer Ausdruck des Zusammenhalts und der Solidarität, der unsere Stadt auszeichnet. Die Feuerwehr steht für Werte, die unser tägliches Leben sichern und die Grundlage für eine funktionierende Gesellschaft bilden: Verantwortung, Mut, Vertrauen und Fürsorge.

Mit diesem Jahresbericht möchte ich allen Kräften der Feuerwehr Rostock, sowohl den hauptamtlichen Kolleginnen und Kollegen der Berufsfeuerwehr als auch den ehrenamtlichen Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr, meinen tiefsten Dank und höchste Anerkennung aussprechen. Ihr Engagement ist die Grundlage unserer Sicherheit und das Fundament einer Stadt, die nicht nur in ihren Mauern, sondern vor allem in ihren Menschen stark ist.

Mit größtem Respekt und tiefer Wertschätzung,

Dr. Chris von Wrycz Rekowski
Senator für Finanzen, Digitalisierung und Ordnung
und erster Stellvertreter der Oberbürgermeisterin

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

die Feuerwehr Rostock steht in einem kontinuierlichen Spannungsfeld zwischen höchster Professionalität und enormer Einsatzbereitschaft. In jeder Sekunde, in der wir es uns in unserer Stadt sicher und geborgen fühlen, stehen unsere Feuerwehrleute bereit – für den Fall, dass ihre Expertise und ihr Engagement benötigt wird. Jedes Jahr aufs Neue beweisen die Frauen und Männer der Feuerwehr Rostock, was es bedeutet, sich in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen.

Unsere Feuerwehr ist weit mehr als eine Organisation, die in Krisensituationen agiert. Sie ist ein Garant für das tägliche Sicherheitsgefühl in Rostock, ein System, das in jeder Herausforderung mit höchster Effizienz und Fachkenntnis agiert. Die stetige Weiterentwicklung der Feuerwehr – sei es durch Fortbildungen, der Modernisierung der Technik oder der Optimierung der internen Prozesse – gewährleistet, dass wir als Stadt auch in Zukunft auf eine gut ausgebildete und bestens ausgestattete Feuerwehr bauen können.

In diesem Jahr möchte ich besonders die Professionalität in besonderen Situationen anmerken. Als alleiniger Partner in Mecklenburg-Vorpommerns Brandschutzstruktur und dies bei knapp 2.000 Kilometer Küstenlinie unseres Bundeslandes, steht die Hanse- und Universitätsstadt Rostock im Produkt „Feuerschutz Ostsee“ dem Havariekommando des Bundes zur Verfügung. Die erfolgreiche Integration unserer Berufsfeuerwehr in dieses Hilfeleistungssystem auf der Ostsee ist daher genauso hervorzuheben, wie der kooperative Geist der Feuerwehr Rostock im täglichen Einsatzgeschehen. Die reibungslosen Abläufe bei Einsätzen sind ohne die enge Zusammenarbeit zwischen Haupt- und ehrenamtlichen Kräften nicht denkbar. Beide Säulen ergänzen sich und schaffen es, gemeinsam zu jeder Zeit optimal auf jede Herausforderung zu reagieren.

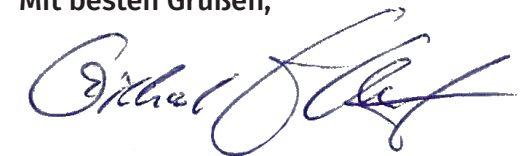
Die stetige Weiterbildung unserer Einsatzkräfte stellt sicher, dass wir auf alle Eventualitäten vorbereitet sind. In Zeiten zunehmender Herausforde-

rungen, wie etwa der Bekämpfung von Großbränden oder der Bewältigung von Naturkatastrophen, ist es von entscheidender Bedeutung, dass unsere Feuerwehr immer auf dem neuesten Stand bleibt – sowohl was die Technik als auch die Taktiken betrifft. Unsere Feuerwehrleute sind Experten auf ihrem Gebiet, und dies nicht nur in der Theorie, sondern vor allem auch in der Praxis.

Der Dank gilt daher nicht nur den Beschäftigten der Berufsfeuerwehr, sondern gleichermaßen den Kräften der Freiwilligen Feuerwehr, deren Engagement unverzichtbar für den reibungslosen Ablauf unseres Sicherheitsnetzwerks ist. In dieser Kombination aus Haupt- und gelebtem Ehrenamt, gepaart mit Fachwissen, liegt die Stärke der Rostocker Feuerwehr.

Ich danke allen Beamtinnen und Beamten, allen Beschäftigten sowie allen ehrenamtlichen Kräften für ihren täglichen Einsatz und ihre Hingabe. Ihre Arbeit und ihr Engagement schützen, retten und bewahren Leben – und das verdient unsere uneingeschränkte Anerkennung.

Mit besten Grüßen,



Michael Allwardt
Kommissarischer Amtsleiter des Amtes für Brandschutz I Rettungsdienst und Katastrophenschutz



RÜCKBLICK 2024

HERAUSFORDERUNGEN UND ERFOLGE

Das Jahr 2024 war für die Feuerwehr Rostock ein Jahr vielfältiger Herausforderungen und bedeutender Erfahrungen. Im Mittelpunkt stand wie immer der Schutz der Bevölkerung und der Infrastruktur der Stadt, doch die Rahmenbedingungen erforderten in vielen Bereichen Flexibilität und Anpassungsfähigkeit.

Die Sommermonate 2024 waren geprägt von extremen Wetterlagen, darunter längere Hitzeperioden und Trockenheit. Diese Klimabedingungen führten zu einer erhöhten Anzahl von Vegetationsbränden in der Region Rostock. Besonders betroffen waren die stadtnahen Waldgebiete und landwirtschaftlichen Flächen. Der schnelle und präzise Einsatz der Feuerwehr verhinderte, dass sich einzelne Brände zu großflächigen Feuerereignissen ausweiteten. Zugleich zeigte sich die Bedeutung präventiver Maßnahmen, die in enger Zusammenarbeit mit lokalen Behörden und Forstbetrieben durchgeführt wurden. So wurden etwa die regelmäßigen Kontrollen gefährdeter Gebiete intensiviert und frühzeitig Pufferzonen geschaffen, um die Brandausbreitung zu hemmen.

Auch im Bereich der technischen Hilfeleistung war die Feuerwehr Rostock im Jahr 2024 stark gefordert. Bei schweren Verkehrsunfällen auf den Autobahnen und Landstraßen der Region leisteten die Einsatzkräfte unverzichtbare Unterstützung, um

eingeschlossene oder verletzte Personen zu retten. Besonders komplexe Szenarien ergaben sich, wenn Gefahrstoffe involviert waren, was eine genaue Abstimmung und den Einsatz von speziellem Gerät erforderte. Die enge Zusammenarbeit mit anderen Organisationen wie dem Technischen Hilfswerk und der Polizei war hierbei entscheidend für den Erfolg der Maßnahmen.

Ein weiterer Fokus des Jahres lag auf der Bewältigung außergewöhnlicher Wetterphänomene. Starkregenereignisse führten punktuell zu Überschwemmungen in städtischen Gebieten, was erhebliche logistische Anforderungen an die Einsatzkräfte stellte. Pumpmaßnahmen, Evakuierungen und der Schutz von Wohngebieten und kritischer Infrastruktur waren in diesen Fällen zentral.

Darüber hinaus war 2024 auch ein Jahr der internen Weiterentwicklung. Die kontinuierliche Fortbildung der Einsatzkräfte und die Modernisierung der Ausrüstung hatten hohe Priorität. Ein wichtiger Meilenstein war die Anschaffung neuer Lösch- und Spezialfahrzeuge, die insbesondere auf die veränderten Anforderungen durch die zunehmende Urbanisierung und den Klimawandel zugeschnitten sind. Auch die Schulung der Einsatzkräfte in innovativen Einsatztechniken sowie der Umgang mit modernen Kommunikationsmitteln wurde verstärkt.



Besonders zu würdigen ist die enge Zusammenarbeit zwischen der Berufsfeuerwehr und den Freiwilligen Feuerwehren. Die ehrenamtlichen Kräfte haben auch 2024 einen zentralen Beitrag zur Bewältigung von Einsätzen und zur Sicherstellung der Bereitschaft geleistet. Die gegenseitige Unterstützung und der kontinuierliche Austausch innerhalb der Feuerwehr Rostock schaffen ein starkes Fundament, auf dem die Sicherheit der Stadt und ihrer Bewohner ruht.

Die Feuerwehr Rostock blickt auf ein Jahr zurück, das von intensiven Einsätzen und stetigem Wandel geprägt war. Herausforderungen wie die Folgen des

Klimawandels, komplexe technische Einsätze und der Schutz kritischer Infrastruktur wurden gemeistert, doch sie verdeutlichen auch die Notwendigkeit, die bestehenden Strukturen kontinuierlich zu überprüfen und anzupassen.

Mit Blick auf die Zukunft wird klar, dass die Feuerwehr weiterhin ein hohes Maß an Flexibilität, Professionalität und Zusammenarbeit benötigt, um auch künftig den Anforderungen gerecht zu werden. Der Einsatz aller Beteiligten – ob hauptamtlich oder ehrenamtlich – verdient höchsten Respekt und Anerkennung.

TRADITION UND PROFESSIONALITÄT IM WANDEL DER ZEITEN

Die Geschichte der Feuerwehr Rostock ist eng mit der Entwicklung der Stadt und ihren wachsenden Sicherheitsbedürfnissen verbunden. Bereits 1863 gründete sich die Freiwillige Feuerwehr Rostock, um den Schutz der Bevölkerung in einer Zeit sicherzustellen, in der Brände eine existenzielle Gefahr darstellten. Die Initiative entstand vor dem Hintergrund eines zunehmenden urbanen Wachstums und der wirtschaftlichen Bedeutung der Hansestadt als Hafen- und Handelszentrum.

Im Jahr 1908 erfolgte mit der Gründung der Berufsfeuerwehr Rostock ein entscheidender Schritt in der Professionalisierung des Brandschutzes. Das neu errichtete Feuerwehrdepot am Vögenteichplatz wurde zur Zentrale des Brandschutzes. Die Einführung moderner Löschtechnik und die Organisation von hauptberuflichem Personal markierten den Beginn einer neuen Ära in der Gefahrenabwehr.

Nachkriegszeit und DDR-Ära: Einheitliche Strukturen und Spezialisierung

Nach den Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs wurde der Wiederaufbau der Stadt zur Priorität, und damit wuchs auch die Verantwortung der Feuerwehr. Die Neustrukturierung der Feuerwehren in der DDR begann 1950 mit der Unterstellung der Berufsfeuerwehren unter die Deutsche Volkspolizei. Diese Maßnahme schuf eine einheitliche Organisation für Brand- und Katastrophenschutz im gesamten Land.

In Rostock führte die zentrale Steuerung zu einer engeren Verzahnung zwischen der Berufsfeuerwehr und den Freiwilligen Feuerwehren. Gleichzeitig wurde der Ausbau der technischen Infrastruktur forciert: Neue Fahrzeuge, darunter motorisierte Lösch- und Tankfahrzeuge, sowie die ersten Atemschutzgeräte verbesserten die Einsatzeffizienz erheblich.

Die 1960er- und 1970er-Jahre waren geprägt von einer zunehmenden Spezialisierung. Die Bedeutung des Rostocker Hafens als einer der größten Umschlagplätze der DDR stellte die Feuerwehr vor neue Aufgaben. Es wurden spezialisierte Einheiten für den Hafenschutz und den Umgang mit Gefahrstoffen eingerichtet. Die Berufsfeuerwehr übernahm zudem eine zentrale Rolle bei der Ausbildung und Koordination der Freiwilligen Feuerwehren in der Region.

Die Wendezeit: Anpassung an neue Herausforderungen

Mit der Wiedervereinigung 1990 begann ein neuer Abschnitt in der Geschichte der Feuerwehr Rostock. Die Integration in die bundesdeutschen Strukturen brachte umfassende Modernisierungen mit sich. Es erfolgte eine Anpassung an westdeutsche Standards, sowohl in technischer als auch in organisatorischer Hinsicht. Die Einführung neuer rechtlicher Vorgaben und die Modernisierung der Ausrüstung prägten diese Zeit.

Das Einsatzspektrum der Feuerwehr erweiterte sich in den 1990er- und 2000er-Jahren erheblich. Neben der Brandbekämpfung wurden technische Hilfeleistungen, Rettungsdiensteinsätze und die Katastrophenvorsorge zentrale Aufgaben. Die Feuerwehr Rostock baute ihre Kapazitäten im Bereich der Prävention aus und intensivierte die Zusammenarbeit mit anderen Sicherheitskräften und Organisationen.

2023 und 2024: Transformation und Effizienzsteigerung

In den letzten zwei Jahren durchlief die Feuerwehr Rostock eine grundlegende Organisationsveränderung. Ziel war es, den gestiegenen Anforderungen einer modernen Stadtfeuerwehr gerecht zu werden. Der Prozess umfasste die Analyse bestehender Abläufe, die Optimierung von Strukturen und die Einführung effizienterer Verfahren.

Viele Strukturen wurden überarbeitet, was mit einem hohen Maß an Engagement von allen Beteiligten einherging. Die Veränderungen betrafen nicht nur die interne Organisation, sondern auch die strategische Ausrichtung. Neue Technologien und eine intensivere Zusammenarbeit zwischen Berufs- und Freiwilligen Feuerwehren wurden etabliert, um die Leistungsfähigkeit zu maximieren.

Diese Transformation hat die Feuerwehr Rostock

nachhaltig gestärkt. Sie verfügt heute über optimierte Prozesse, modernisierte Ausrüstung und eine klare strategische Ausrichtung. Die Herausforderungen, die diese Veränderung mit sich brachte, haben die Organisation als Ganzes wachsen lassen.

Mission und Zukunft

Die Feuerwehr Rostock sieht ihre zentrale Aufgabe darin, Menschenleben zu schützen und die Sicherheit in der Stadt zu gewährleisten. Dabei verbindet sie ihre lange Tradition mit einer modernen, zukunftsorientierten Arbeitsweise. Die kontinuierliche Weiterentwicklung der technischen Ausstattung, die Förderung von Prävention und die Ausbildung neuer Einsatzkräfte sichern die Einsatzbereitschaft auch in den kommenden Jahren.

Mit dieser Mischung aus Tradition und Innovation bleibt die Feuerwehr Rostock ein verlässlicher Partner der Stadtgesellschaft, der den Herausforderungen von Gegenwart und Zukunft mit Professionalität und Engagement begegnet.

STRUKTUREN IM AMT 37

Das Amt für Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz der Hanse- und Universitätsstadt Rostock spielt eine zentrale Rolle in der Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit. Die neu strukturierte Organisation ermöglicht eine effiziente Bearbeitung der Aufgaben im Brandschutz, der medizinischen Notfallversorgung sowie der Katastrophenvorsorge und -abwehr.

Die Aufgaben sind in verschiedene Fachbereiche gegliedert, die eng zusammenarbeiten. Der Brand- und Katastrophenschutz umfasst die operative Brandbekämpfung, technische Hilfeleistung und die Bewältigung von Katastrophen. Spezialisierte Teams sind optimal auf diese Anforderungen vorbereitet.

Der Rettungsdienst gewährleistet eine schnelle und kompetente medizinische Versorgung im Notfall. Dies schließt sowohl die Notfallrettung als auch die kontinuierliche Fortbildung der Einsatzkräfte ein, um auf neue medizinische Herausforderungen zu reagieren.

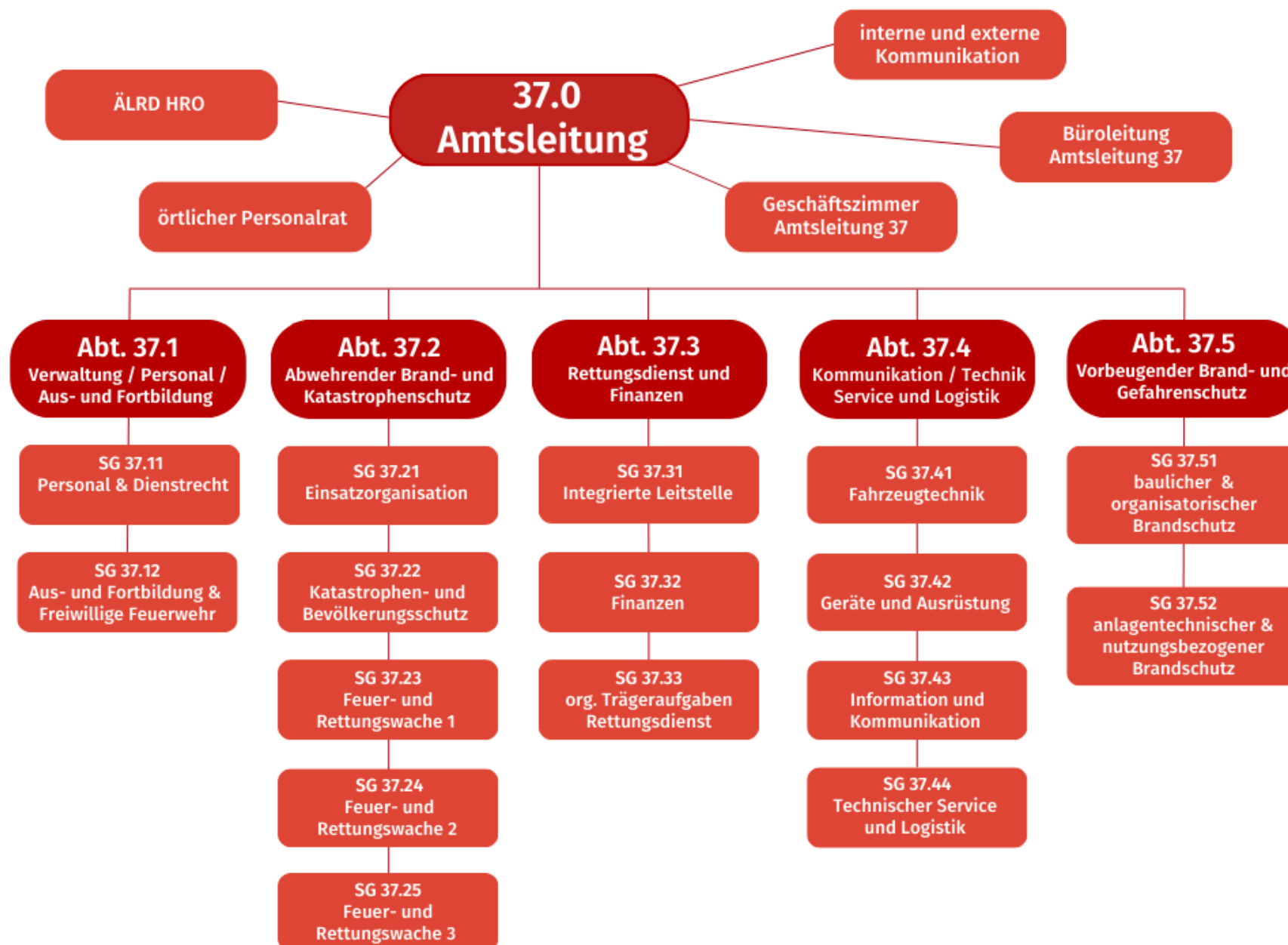
Der vorbeugende Brandschutz spielt eine entscheidende Rolle, indem durch präventive Maßnahmen Gefahren frühzeitig mi-

nimiert werden. Dies umfasst die Beratung zu baulichen und sicherheitstechnischen Anforderungen sowie die Kontrolle von Brandschutzvorgaben.

Unterstützt werden diese Bereiche durch die Abteilung Kommunikation / Technik, Service und Logistik, die die notwendige Ausrüstung und moderne Technologie bereitstellen. Auch die Kommunikationssysteme sind entscheidend, um Einsätze schnell und effektiv zu koordinieren.

Die Verwaltung stellt sicher, dass alle organisatorischen und rechtlichen Vorgaben eingehalten werden. Sie koordiniert gemeinsam mit anderen Fachbereichen die Personalplanung und sorgt für die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben.

Mit dieser klaren Struktur und den gut aufeinander abgestimmten Fachbereichen ist das Amt in der Lage, schnell und professionell auf alle Herausforderungen zu reagieren – ob bei alltäglichen Einsätzen oder außergewöhnlichen Großschadenslagen. Die kontinuierliche Anpassung an neue Anforderungen, wie technologische Veränderungen, stellt sicher, dass das Amt auch in Zukunft den bestmöglichen Schutz für die Rostocker Bevölkerung gewährleistet.



STANDORTÜBERSICHT

AMT 37

Feuer- und Rettungswachen der Berufsfeuerwehr

Feuer- und Rettungswache 1
Erich-Schlesinger-Str. 24, Südstadt

Feuer- und Rettungswache 2
Ostseeallee 44. Lütten Klein

Feuer- und Rettungswache 3
Dierkower-Allee 1, Dierkow-Neu

Ausbildungszentrum
Alter Hafen Süd 5, Schmarl

Gerätehäuser der Freiwilligen Feuerwehren

Freiwillige Feuerwehr Warnemünde FF 04
Wiesenweg 11b, Warnemünde

Freiwillige Feuerwehr Groß Klein FF 05
Warnowenn 1, Groß Klein

Freiwillige Feuerwehr Stadtmitte FF 06
Fahnenstraße 2a, Kröpeliner-Tor-Vorstadt

Freiwillige Feuerwehr Gehlsdorf FF 07
Drostenstraße 1c, Gehlsdorf
Dierkower Allee 1, Dierkow-Neu

Freiwillige Feuerwehr Rostocker Heide FF 08
Gaal-Müritzer Str. 62, Hinrichshagen
Warnemünder Str. 13, Markgrafenheide

Rettungswachen

Rettungswache 01
Erich-Schlesinger-Str. 24, Südstadt

Rettungswache 02
Ostseeallee 44. Lütten Klein

Rettungswache 03
Dierkower-Allee 1, Dierkow-Neu

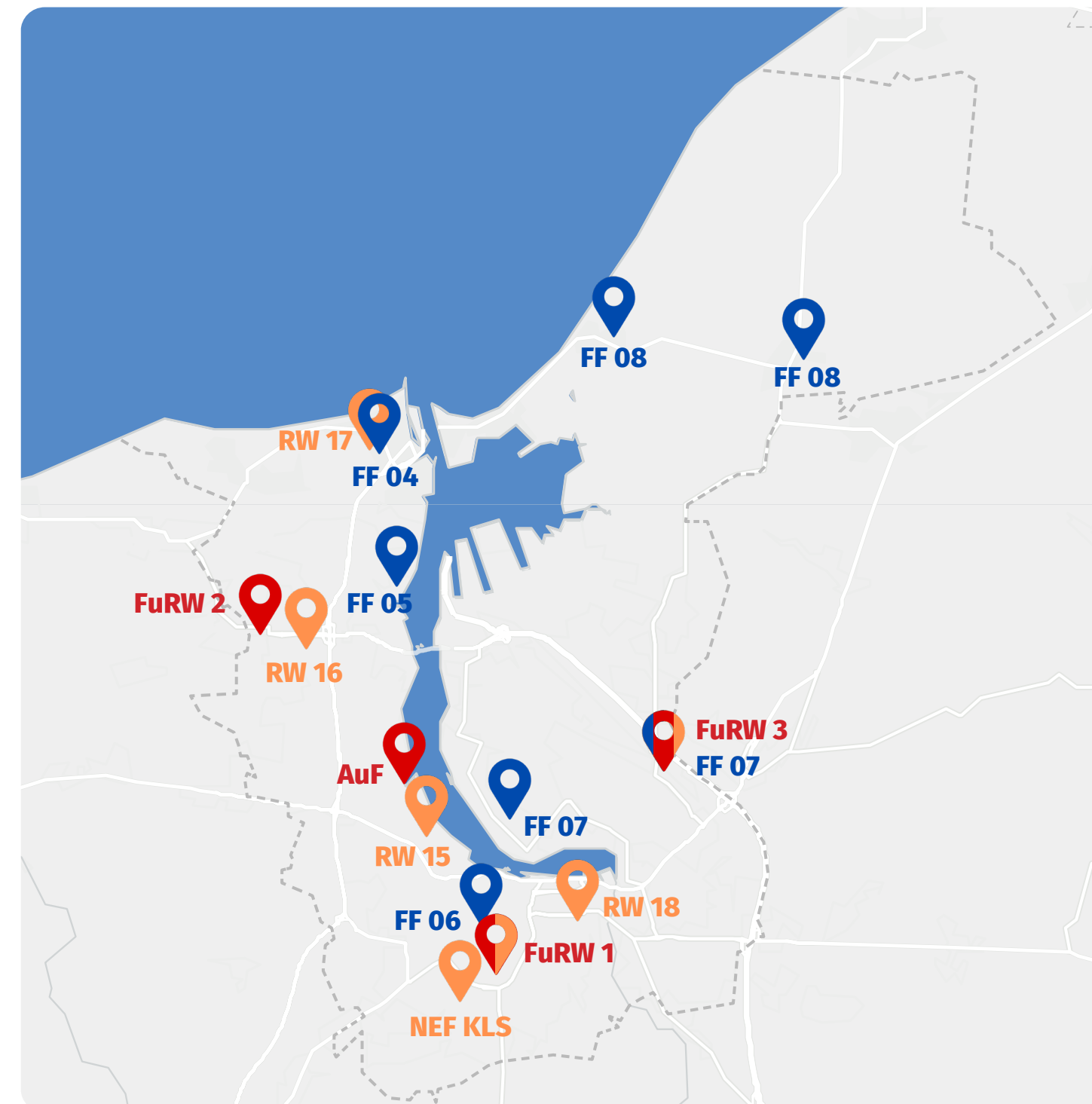
Rettungswache 15
Fritz-Triddelfitz-Weg 1e, Reutershagen

Rettungswache 16
Trelleborger Str. 11, Lütten Klein

Rettungswache 17
Wiesenweg 11b, Warnemünde

Rettungswache 18
Augustenstraße 124, Stadtmitte

Notarzteininsatzfahrzeug-Stützpunkt
Klinikum Süd
Südring 76, Südstadt



ZAHLEN, DATEN, FAKTEN



DIE HANSE- UND UNIVERSITÄTSSTADT ROSTOCK

Rostock, ist die größte Stadt Mecklenburg-Vorpommerns mit einer Bevölkerung von 211.692 Einwohnern (31.12.2023). Die Stadt hat sich seit der Wiedervereinigung dynamisch entwickelt und ist zu einem bedeutenden Zentrum für Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur geworden. Sie erstreckt sich über eine Fläche von 181,4 km², was eine durchschnittliche Bevölkerungsdichte von 1.156 Einwohnern pro Quadratkilometer ergibt. In den letzten Jahren hat Rostock einen anhaltenden Bevölkerungszuwachs erlebt, was vor allem durch Zuwanderung und den Wachstumsschub der Universitätsstadt begünstigt wurde.

Die demografische Struktur zeigt eine zunehmende Alterung der Bevölkerung. Der Anteil der Menschen im Alter von 65 Jahren und älter liegt bei 24,7 % (52.381 Personen), was einen deutlichen Anstieg gegenüber früheren Jahren darstellt. Auf der anderen Seite macht die Altersgruppe der 0- bis 15-Jährigen 12 % der Gesamtbevölkerung aus (25.238 Personen). Der größte Anteil entfällt jedoch weiterhin auf die Erwerbsbevölkerung zwischen 15 und 65 Jahren, die etwa 63,3 % (134.073 Personen) der Gesamtbevölkerung ausmacht.

Die geographische Ausdehnung Rostocks ist ebenfalls bemerkenswert. In Nord-Süd-Richtung misst die Stadt 21,6 Kilometer, während sie in Ost-West-Richtung etwa 19,4 Kilometer ausdehnt.

Ein weiteres zentrales Element der Rostocker Geografie ist die Warnow, die nicht nur ein geographisches, sondern auch ein wirtschaftliches Bindeglied der Stadt darstellt. Der Fluss hat eine Länge von 158 Kilometern und durchquert Rostock in einer Länge von 14,3 km und einer Uferlänge von insgesamt 56,5 km. Die Warnow mündet im Rostocker Hafen, einem der wichtigsten Seehäfen Deutschlands und spielt eine zentrale Rolle im Bereich der maritimen Wirtschaft. Die Wasserstraße ist nicht nur für den Güterverkehr von Bedeutung, sondern dient auch als Lebensraum für zahlreiche Fischarten und andere Tierarten, was sie zu einem wertvollen ökologischen Bereich macht.

Rostock hat sich zu einer Wirtschaftsmetropole entwickelt, wobei der Hafen mit einem Gesamtumschlag von rund 6,6 Millionen Tonnen im Jahr 2023 (den jüngsten verfügbaren Daten) eine zentrale Rolle spielt. Besonders relevant für die Stadt sind auch die erneuerbaren Energien, ein wachsender Sektor, der durch Rostocks Lage an der Ostsee und seine Nähe zu Windparks in der Region gestärkt wird. Rostocks Wirtschaft hat im vergangenen Jahr ein Wachstum von 3,4 % verzeichnet, was die dynamische Entwicklung der Region unterstreicht.

Trotz dieser wirtschaftlichen Stärken steht Rostock vor Herausforderungen, die vor allem aus dem demografischen Wandel und der wachsenden Nachfrage nach sozialen und infrastrukturellen

len Dienstleistungen resultieren. Der Anteil der älteren Menschen steigt kontinuierlich, was nicht nur die Gesundheitsversorgung, sondern auch die Anforderungen an die städtische Infrastruktur beeinflusst. In diesem Zusammenhang sind ständige Anpassungen und eine vorausschauende Planung notwendig, um Rostocks Entwicklung auf allen Ebenen nachhaltig zu gestalten.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Rostock durch seine geographische Lage, wirtschaftliche Vielfalt und demografische Entwicklung eine Stadt ist, die im Jahr 2024 vor der Herausforderung steht, ihren wachsenden Anforderungen gerecht zu werden, um eine hohe Lebensqualität für alle Bürger zu sichern.

211.692
EINWOHNER

181,4 KM²
STÄDTISCHE FLÄCHE

21,6 KM
NORD-SÜD

19,4 KM
OST-WEST

91,4 KM
STADTGRENZE

18,3 KM
KÜSTENGRENZE

RESSOURCEN AMT 37

FAHRZEUGBESTAND

LÖSCHFAHRZEUGE	26
LF 20	5
LF KatS	1
HLF 10	5
HLF 20	6
HLF 20/16	2
MLF	1
TLF-S	3
TLF 3000	1
TLF-W 5000 M-V	1
GTLF	1
HUBRETTUNGSFAHRZEUGE	4
DLK 23-12	3
DLK 42	1
RÜST- & GERÄTEWAGEN	14
RW 1	1
GW Brandschutz-Schulung	1
GW Dekon P	1
GW Höhenrettung	1
GW KatS	1
GW Logistik	1
GW Mess	1
GW Transport	1

RÜST- & GERÄTEWAGEN	
GW Wassergefahren	2
Gerätewagen sonstige	3
Tauchgerätewagen	1
RETTUNGSFAHRZEUGE	27
KTW	5
NEF	4
RTW	16
RTW Schwerlast	1
RTW Infektion	1
EINSATZLEIT- & KLEINFahrzeuge	23
ELW 1	2
ELW 2	1
ELW-A	5
ELW-B	1
KdoW	13
CBRN-ErkW	1
WECHSELLADERFAHRZEUGE	7
WLF	7
WIRTSCHAFTSFAHRZEUGE	17
MTW	11
Fahrrad	2
Ackerschlepper	1

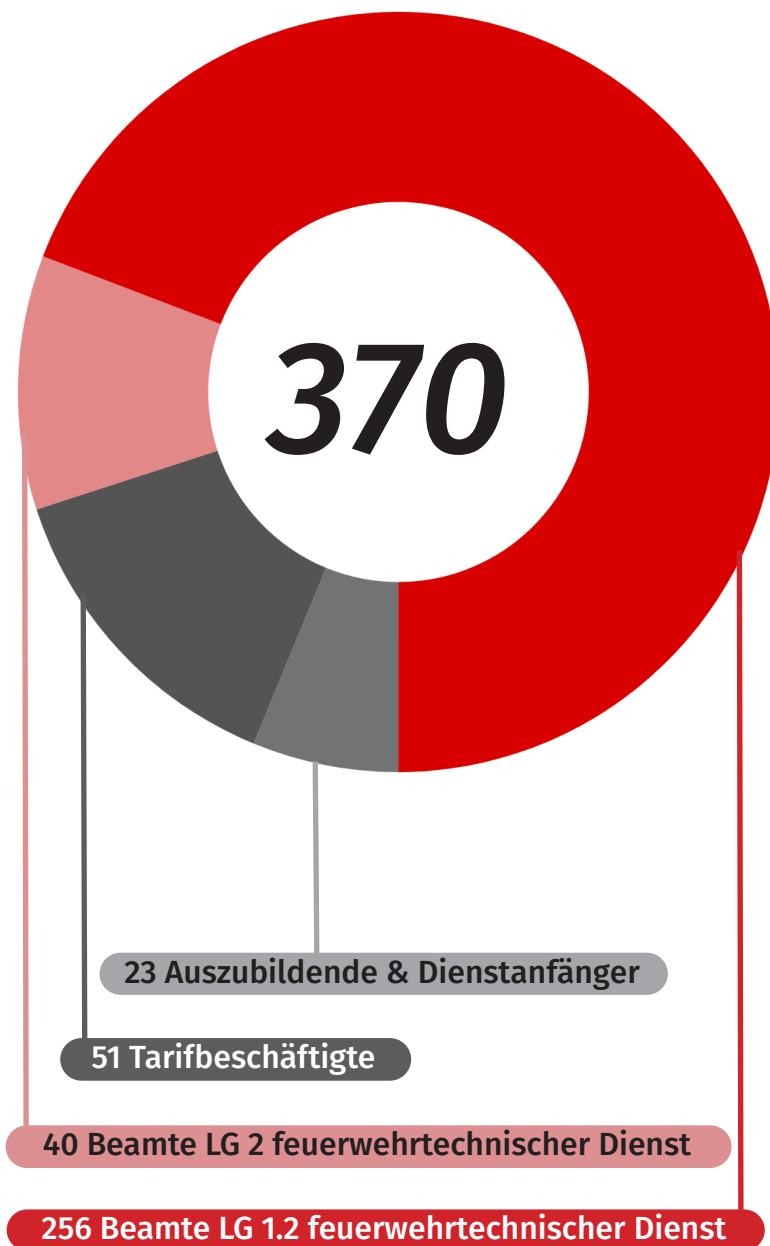
WIRTSCHAFTSFAHRZEUGE	
Gabelstapler	1
Radlader	1
Teleskoplader	1
SONSTIGE	2
Kettenfahrzeug Hägglunds	1
Quad	1
BOOTE	4
FLB	1
MZB	2
MZB-Taucher	1
ANHÄNGER	20
FwA CO2	1
FwA Cobra	1
FwA Dekontaminationsschleuse	1
FwA Fahrschule	1
FwA Pumpentechnik	1
FwA Multifunktion	1
FwA Pulver	1
FwA MZB	3
FwA Skum	1
FwA TS	1
Anhänger einachsig	6

ANHÄNGER	
Anhänger zweiachsig	2
ABROLLBEHÄLTER	17
AB-BHP 50 / MANV	1
AB-Dekontamination	1
AB-Gefahrgut	2
AB-Hochwasser	1
AB-Logistik	3
AB-Mulde	1
AB-Ölsperre	1
AB-Rüst	1
AB-Sandsack	1
AB-Schaummittel	1
AB-Schiffsbrand	1
AB-Schlauch	1
AB-SEG	1
AB-Transport	1

RESSOURCEN AMT 37

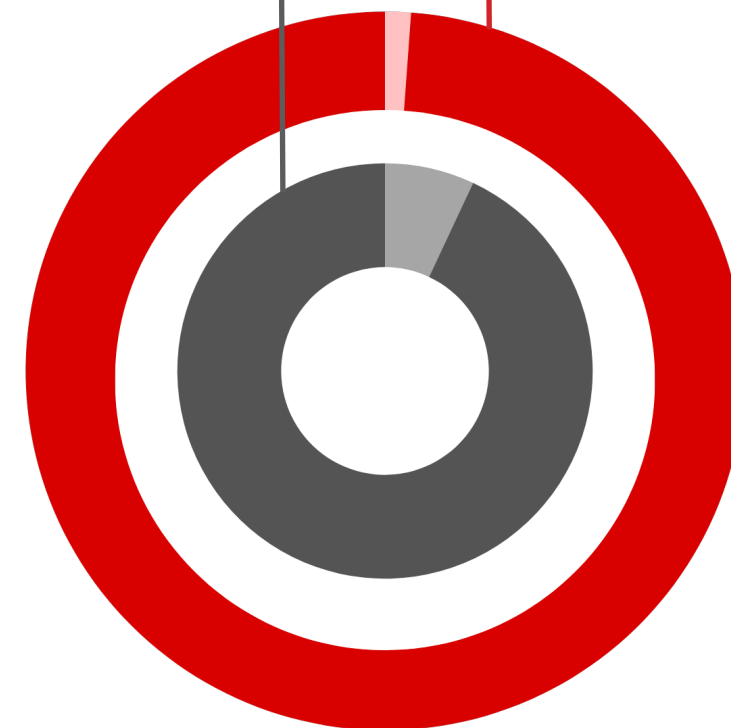
PERSONALBESTAND

PERSONAL BERUFSFEUERWEHR



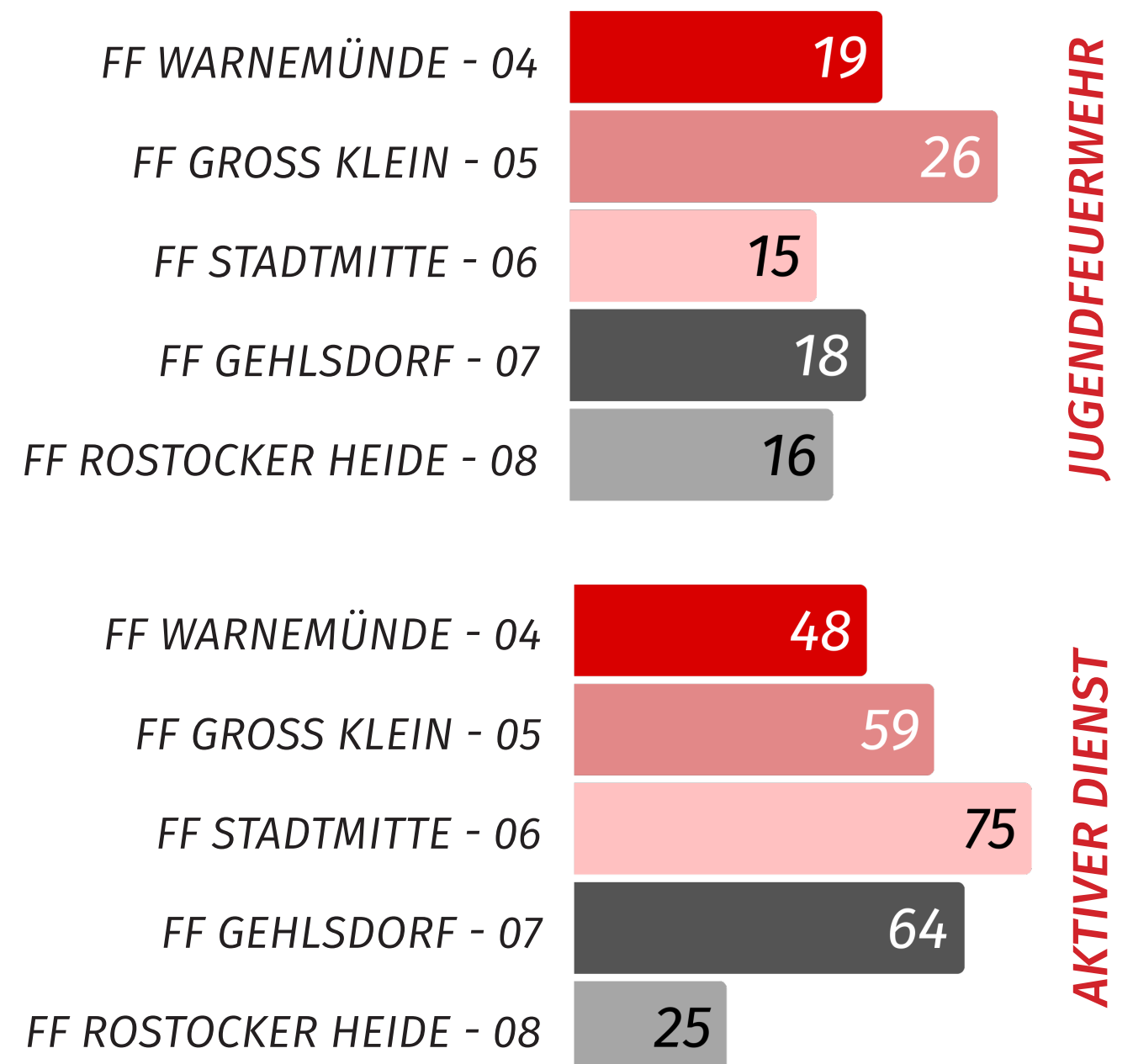
3 Frauen von 256 Beamten
LG 1.2 feuerwehrtechnischer Dienst

3 Frauen von 40 Beamten
LG 2 feuerwehrtechnischer Dienst



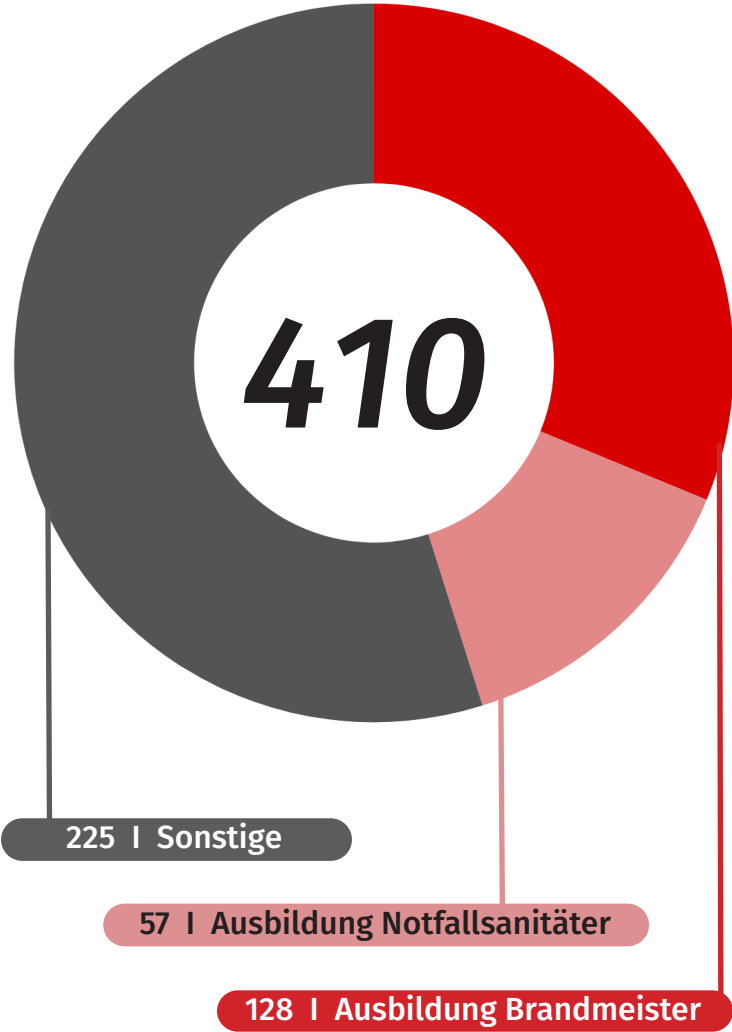
FRAUENANTEIL FEUERWEHRTECHNISCHER DIENST

PERSONAL FREIWILLIGE FEUERWEHR

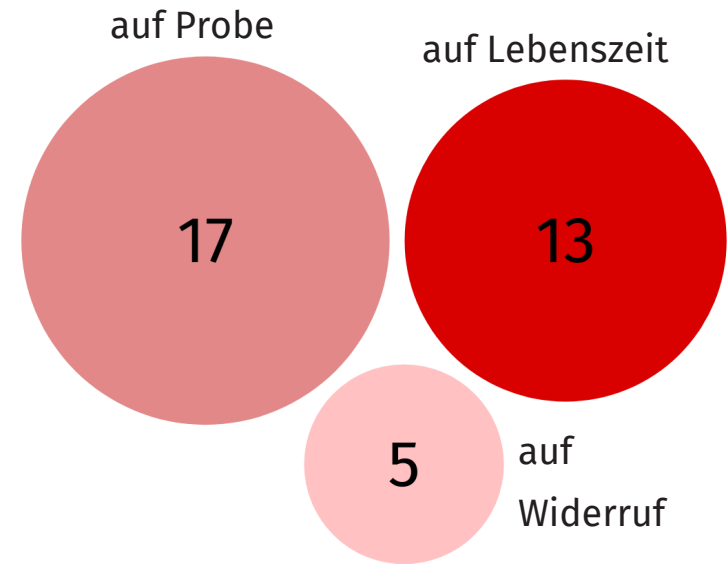


VERÄNDERUNGEN PERSONALIEN AMT 37

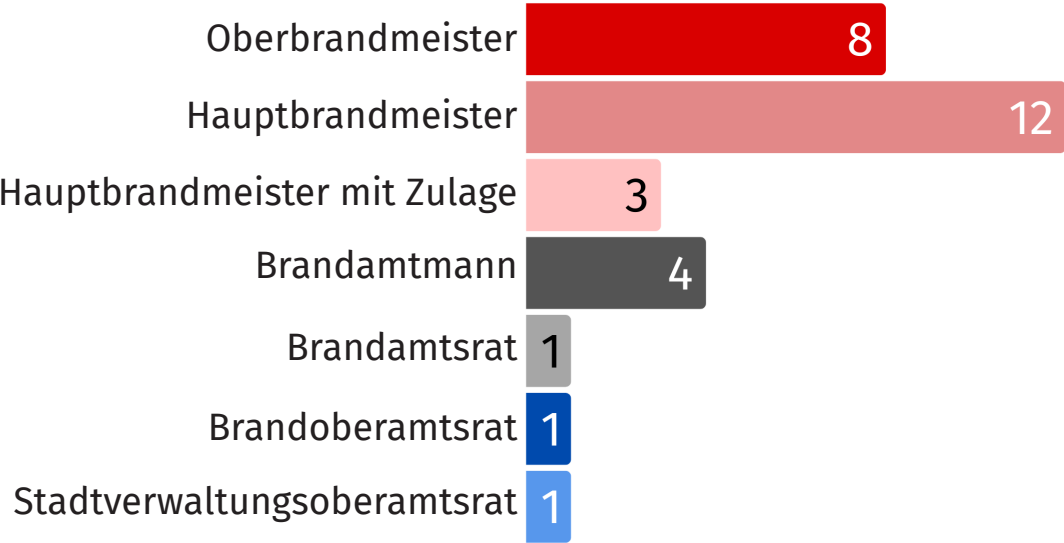
EINGEGANGENE BEWERBUNGEN AUF 50 STELLENAUSSCHREIBUNGEN



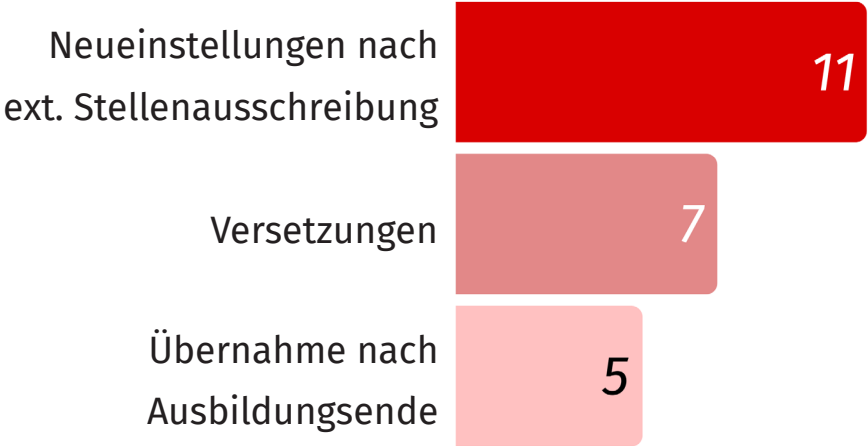
ERENNUNGEN



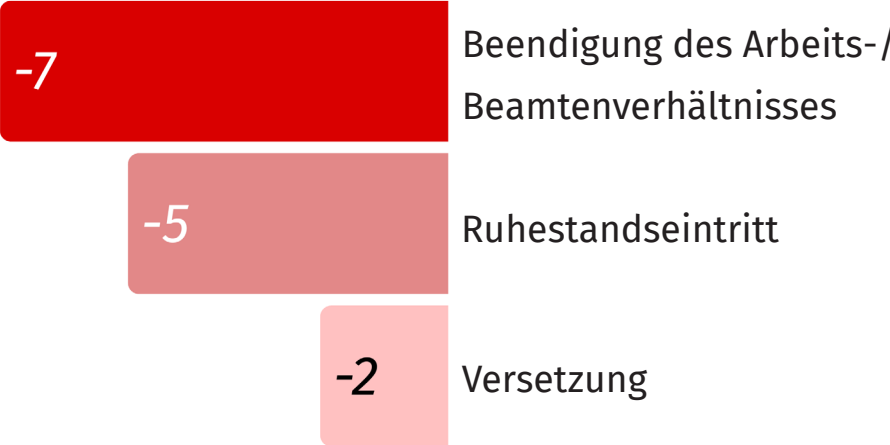
BEFÖRDERUNGEN



ZUGÄNGE

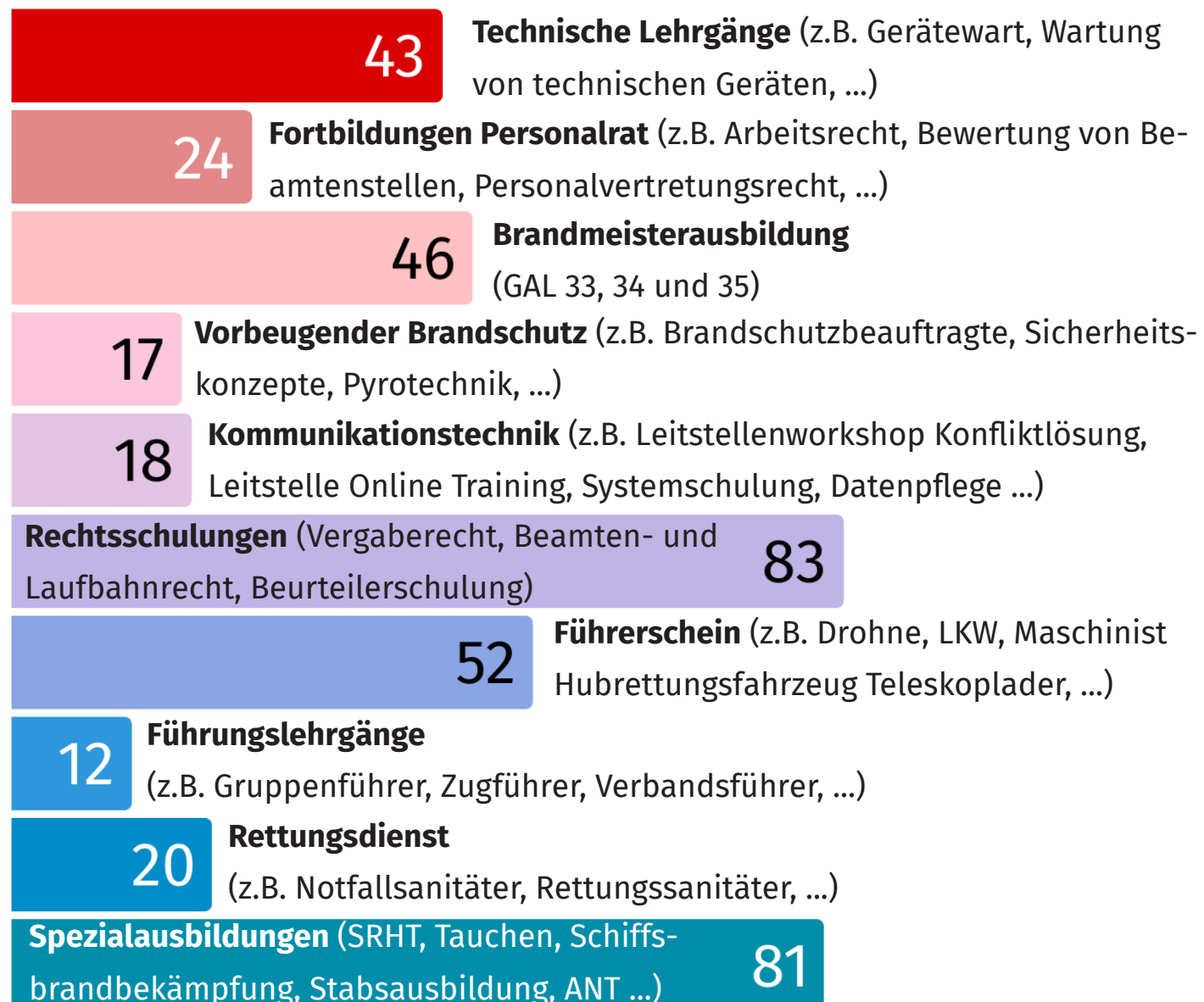


ABGÄNGE

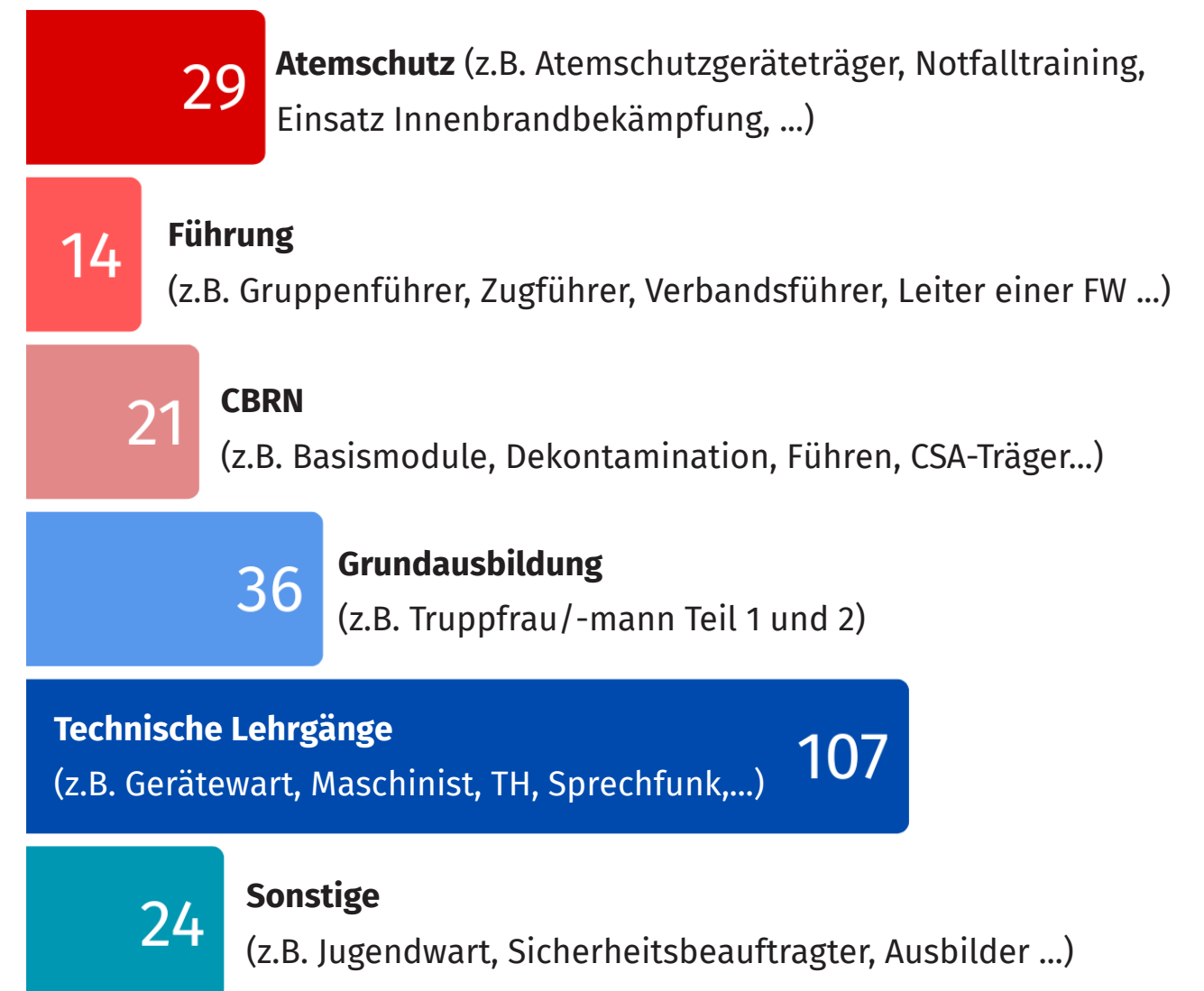


AUS-, FORT- UND WEITERBILDUNGEN

BERUFSFEUERWEHR



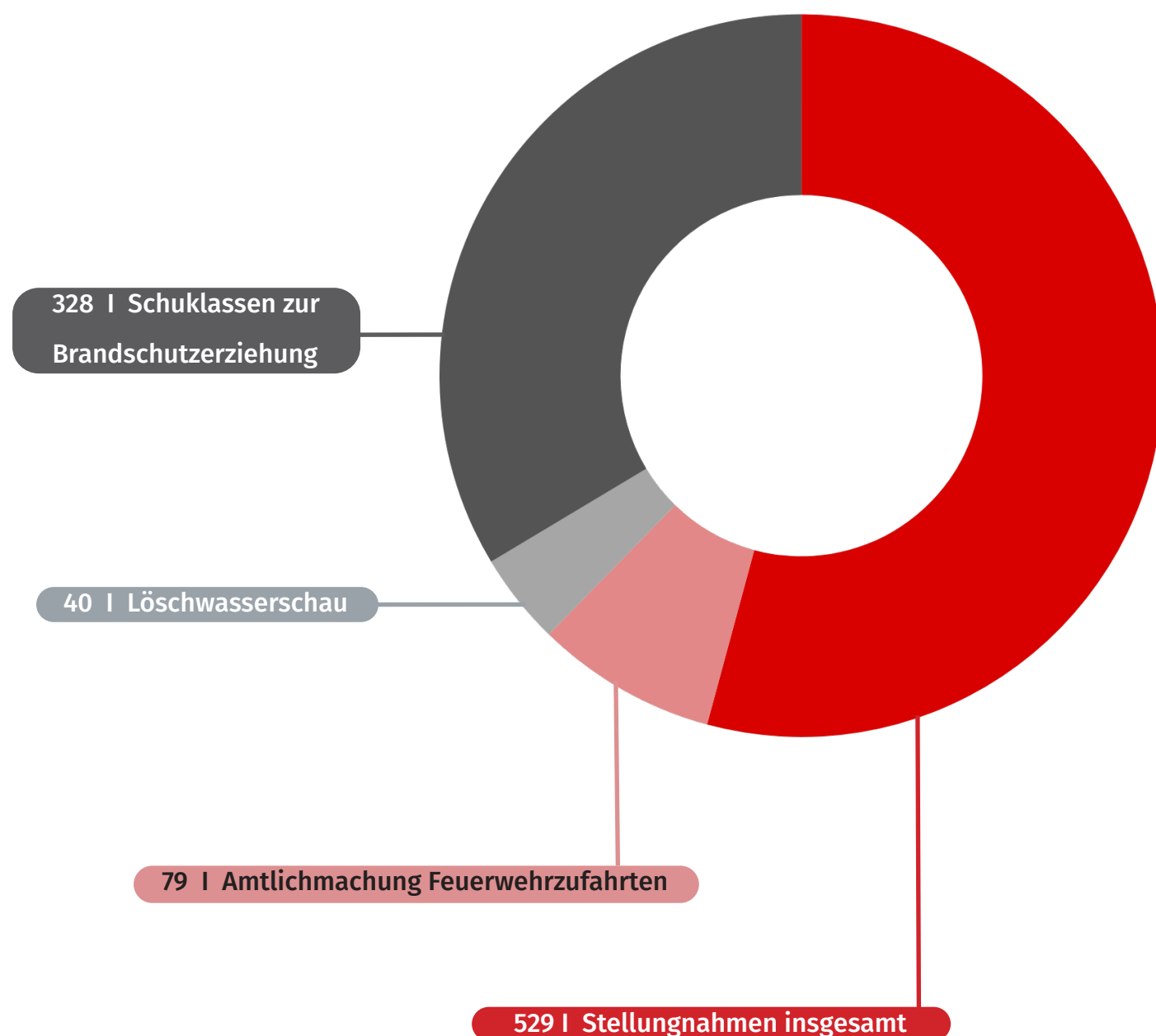
FREIWILLIGE FEUERWEHR



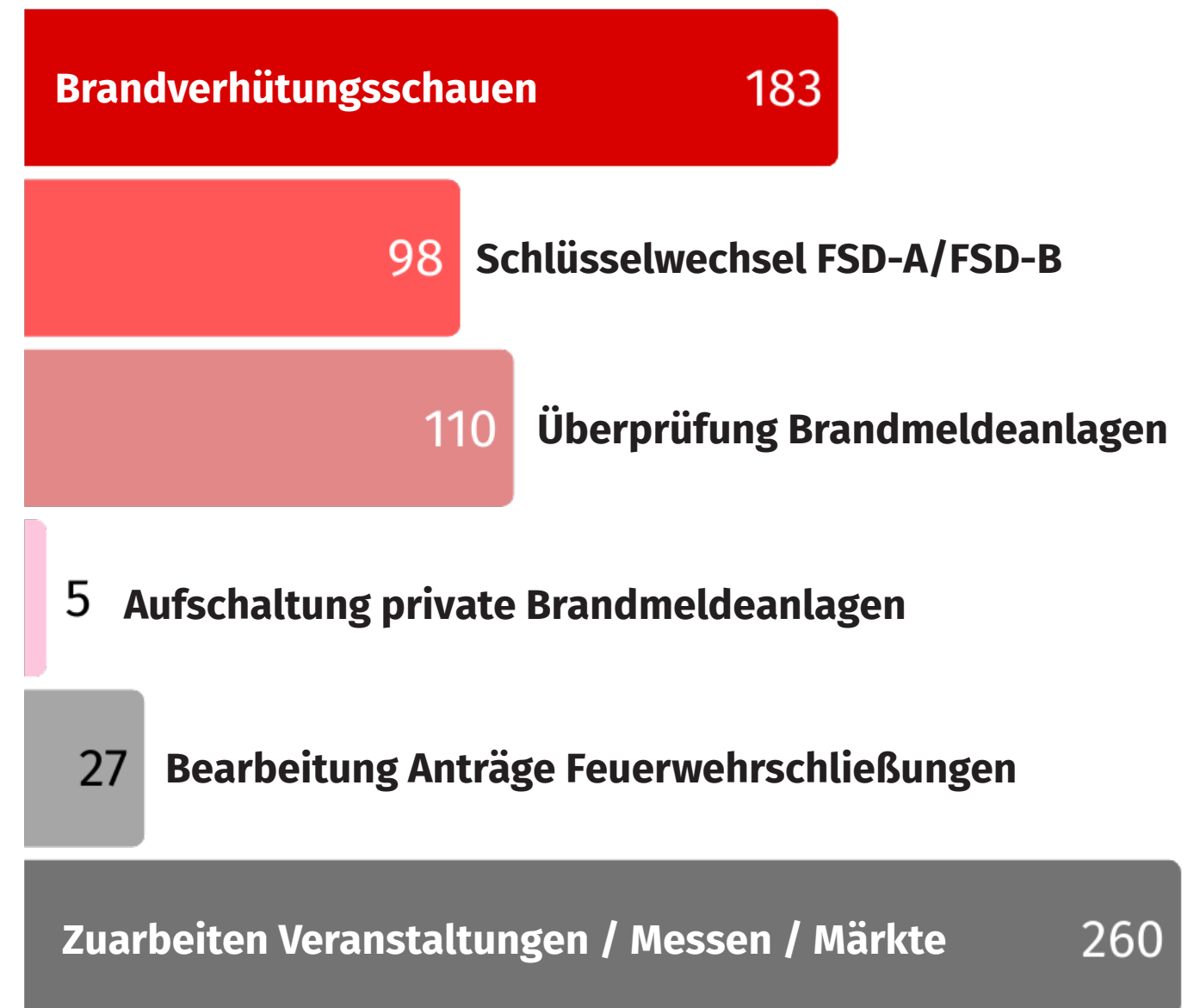
STATISTIK

VORBEUGENDER BRANDSCHUTZ

BAULICHER UND ORGANISATORISCHER BRANDSCHUTZ



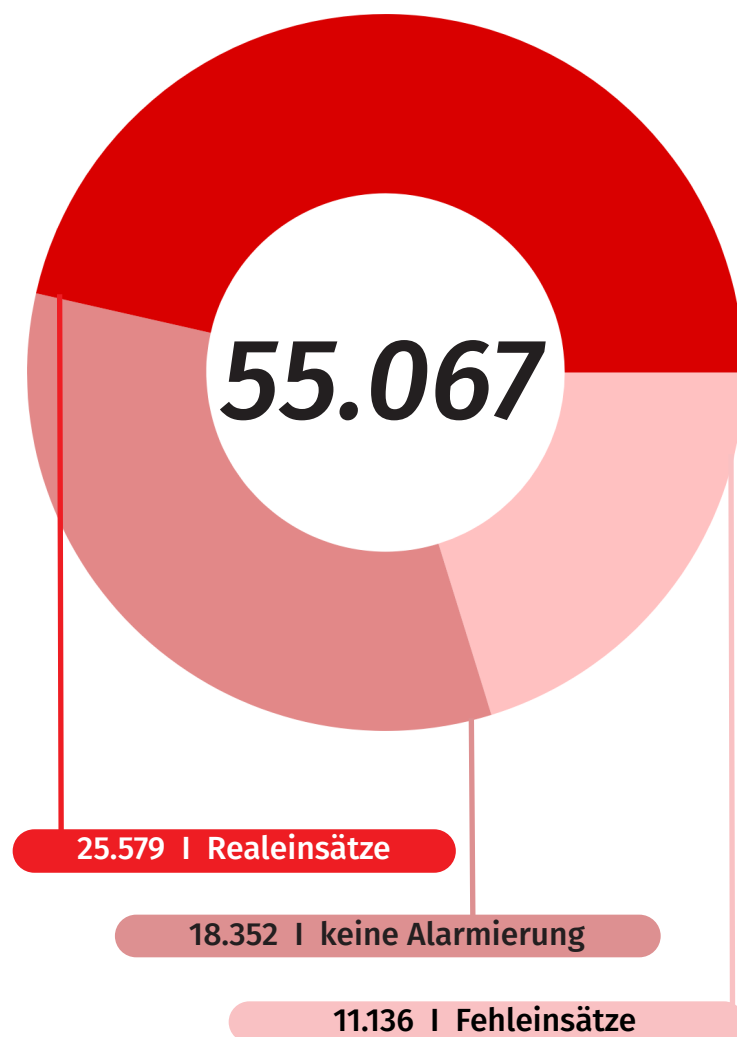
ANLAGENTECHNISCHEN UND NUTZUNGSBEZOGENER BRANDSCHUTZ



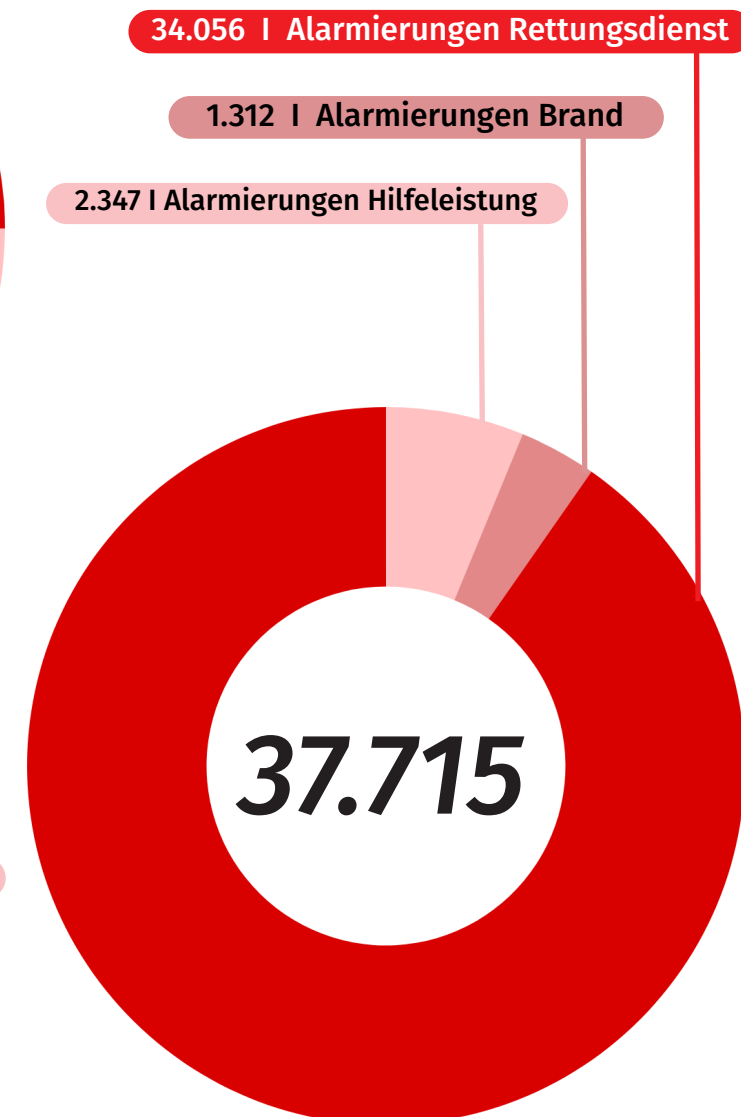
NOTRUFaufkommen

FEUERWEHR UND RETTUNGSDIENST

ANRUFÜBER DIE 112



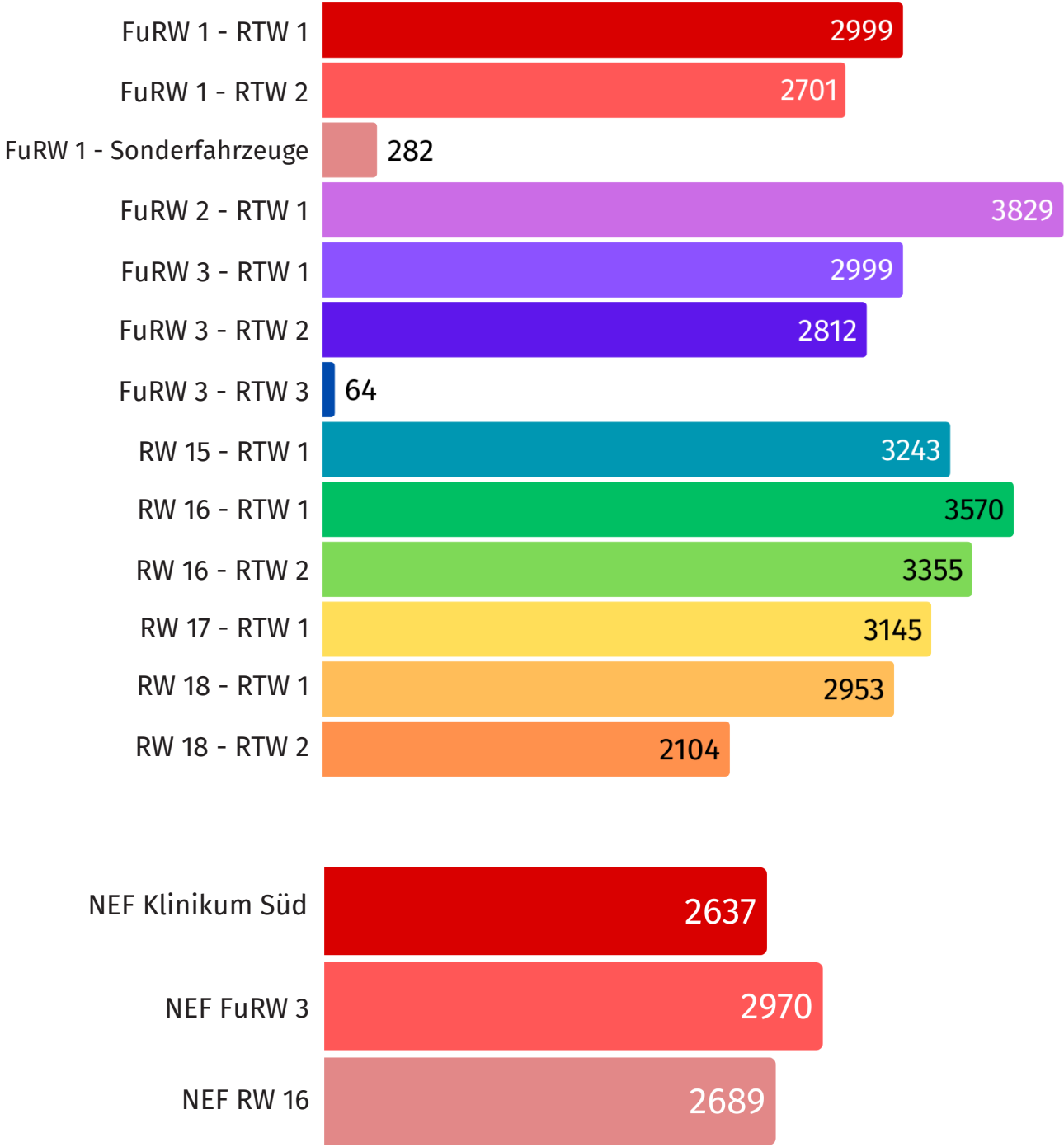
ALARMIERUNGEN



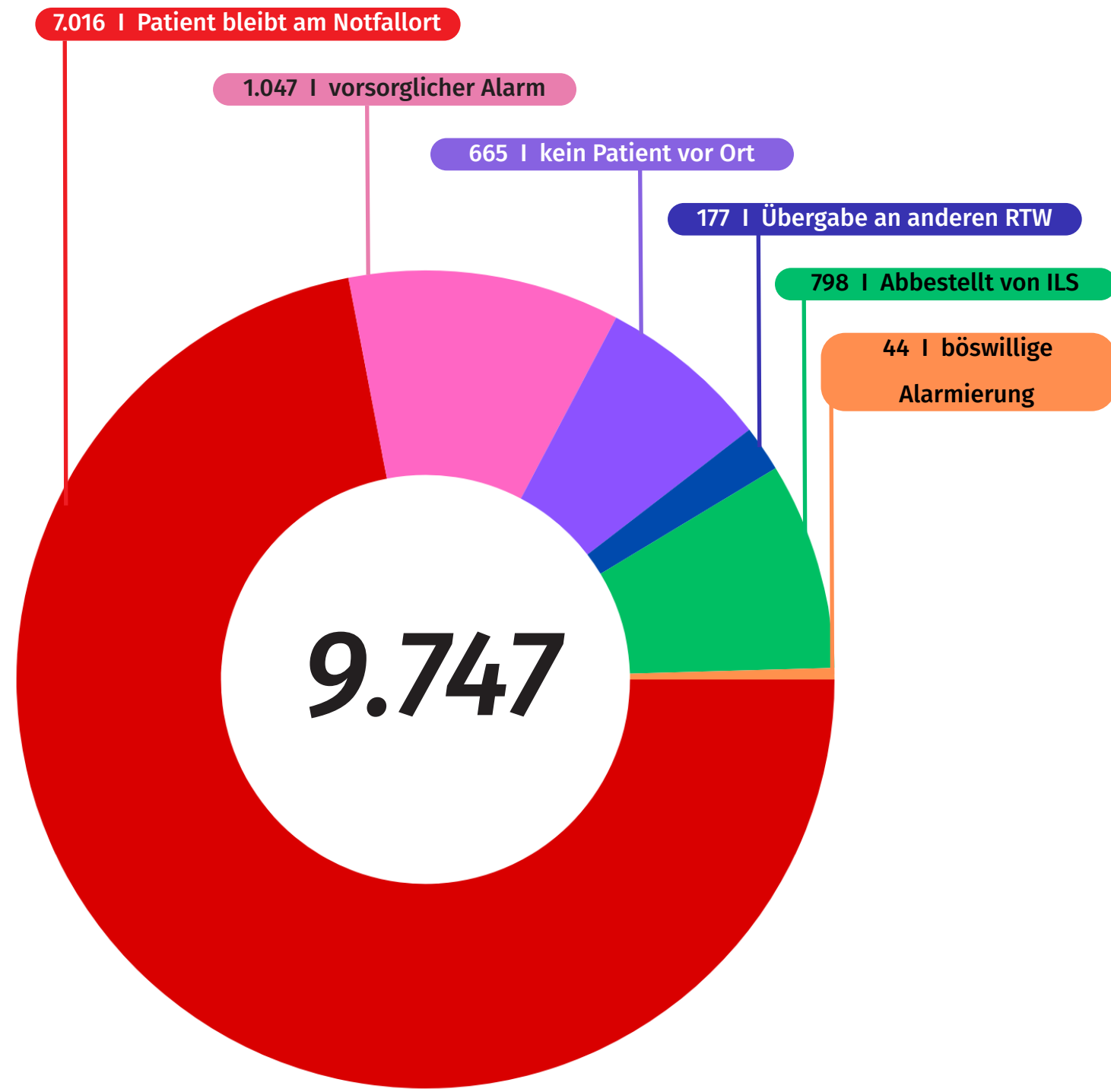
EINSATZSTATISTIK RETTUNGSDIENST

RETTUNGSWAGEN

MIT NOTARZT



FEHLFAHRTEN



EINSATZSTATISTIK REANIMATIONEN

501 X STICHWORT
REANIMATION / BEWUSSTLOS

DAVON

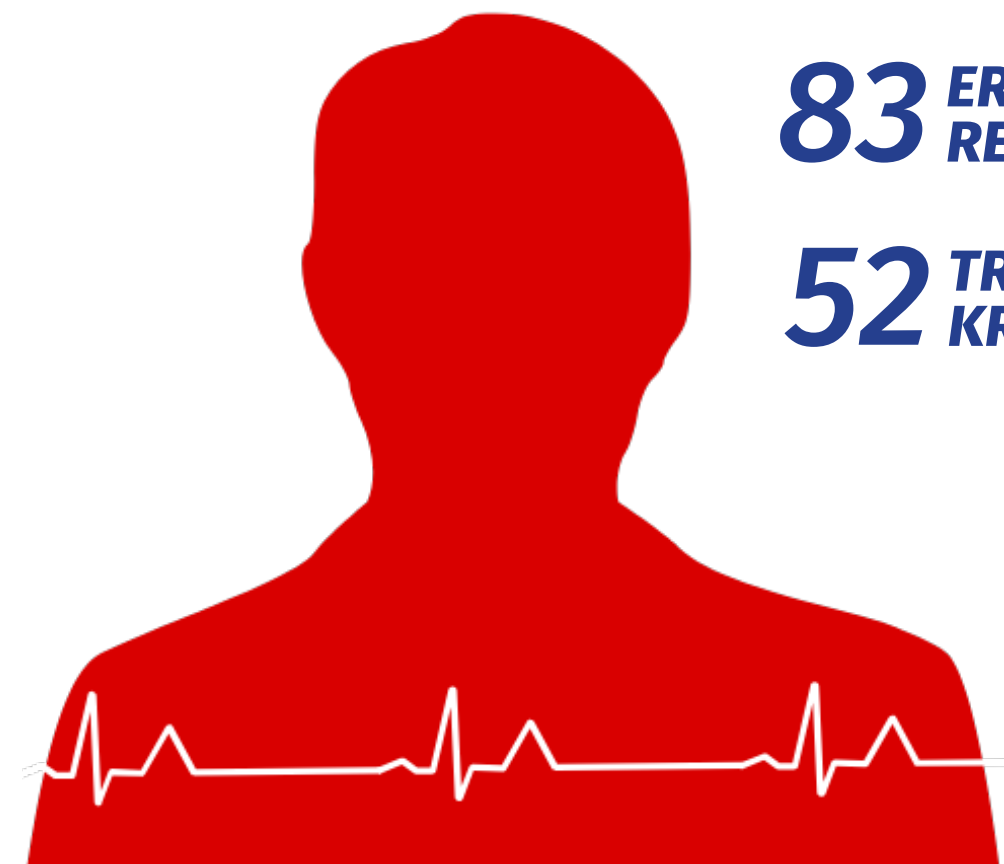
366 TODESFEST-
STELLUNGEN

135 REANI-
MATIONEN

62 TELEFON-
REANIMATIONEN

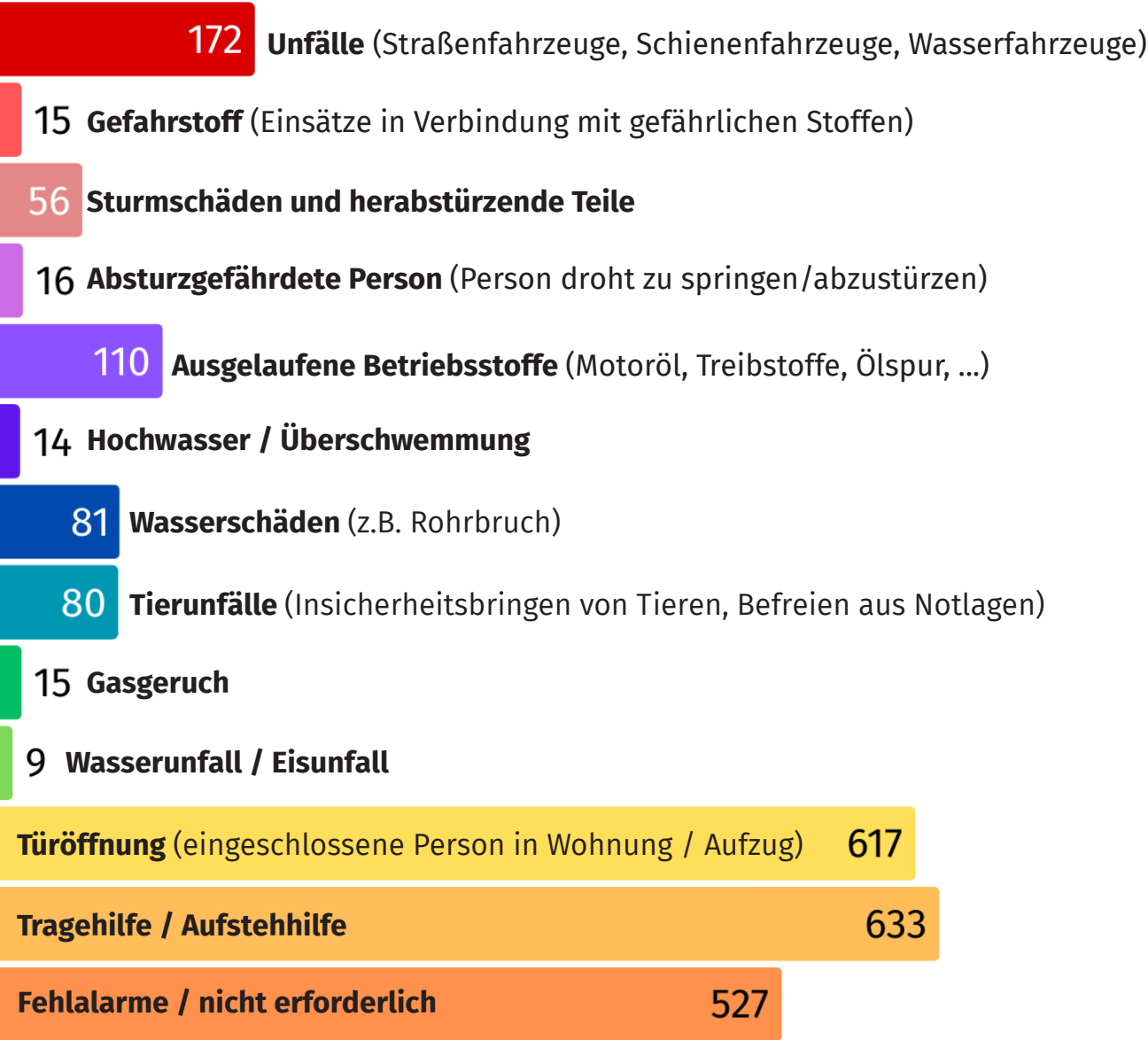
83 ERFOLGLOSE
REANIMATIONEN

52 TRANSPORT INS
KRANKENHAUS



EINSATZSTATISTIK FEUERWEHR

2347 ALARMIERUNGEN TECHNISCHE



1312 BRÄNDE



EINSATZSTATISTIK FEUERWEHR

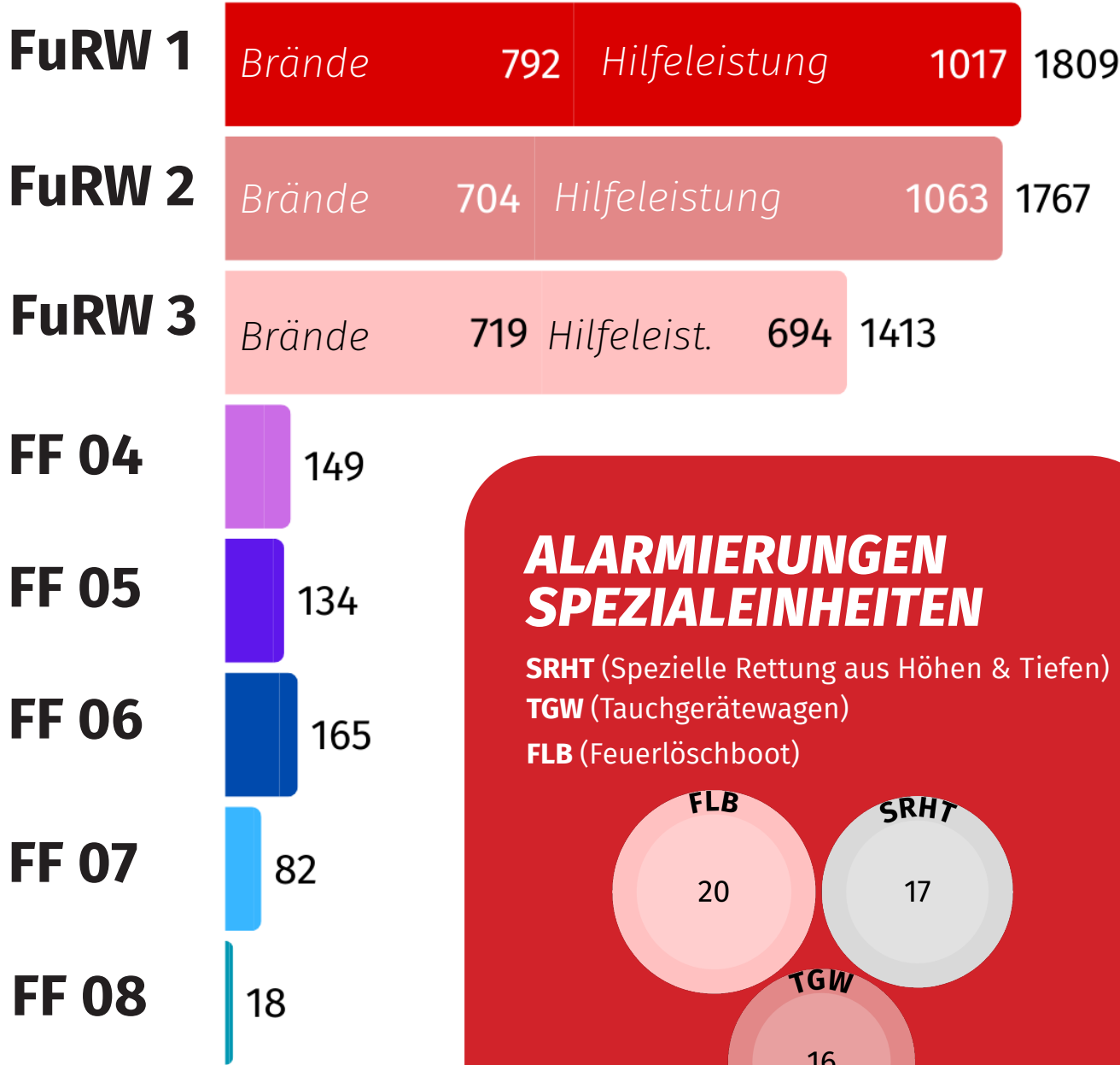
RETTUNG UND PERSONENSCHÄDEN BRANDEREIGNISSE

	2024	2023	2022	2021	2020
Gerettete über bauliche Rettungswege	29	54	41	37	24
Gerettete über Drehleiter	1	10	7	4	6
Gerettete über sonstige Wege	9	1	1	5	0
Verletzte Personen	9	4	12	24	14
Verstorbene Personen	0	0	0	0	0

RETTUNG UND PERSONENSCHÄDEN TECHNISCHE HILFELEISTUNGEN

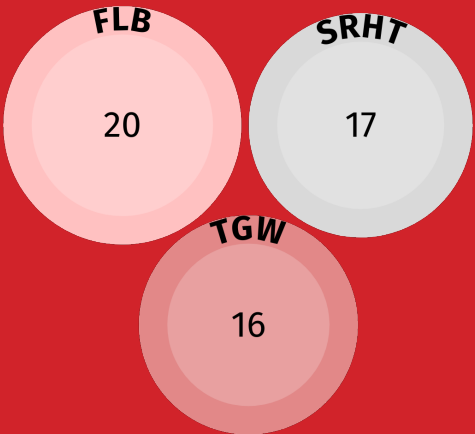
	2024	2023	2022	2021	2020
Gerettete Personen	73	32	75	70	135
Verletzte Personen	29	10	5	11	10
Verstorbene Personen	9	4	4	4	2

ALARMIERUNGSSTATISTIK NACH WACHEN ZU BRÄNDEN UND HILFELEISTUNGEN



ALARMIERUNGEN SPEZIALEINHEITEN

SRHT (Spezielle Rettung aus Höhen & Tiefen)
TGW (Tauchgerätewagen)
FLB (Feuerlöschboot)



EINSATZ- GESCHEHEN 2024

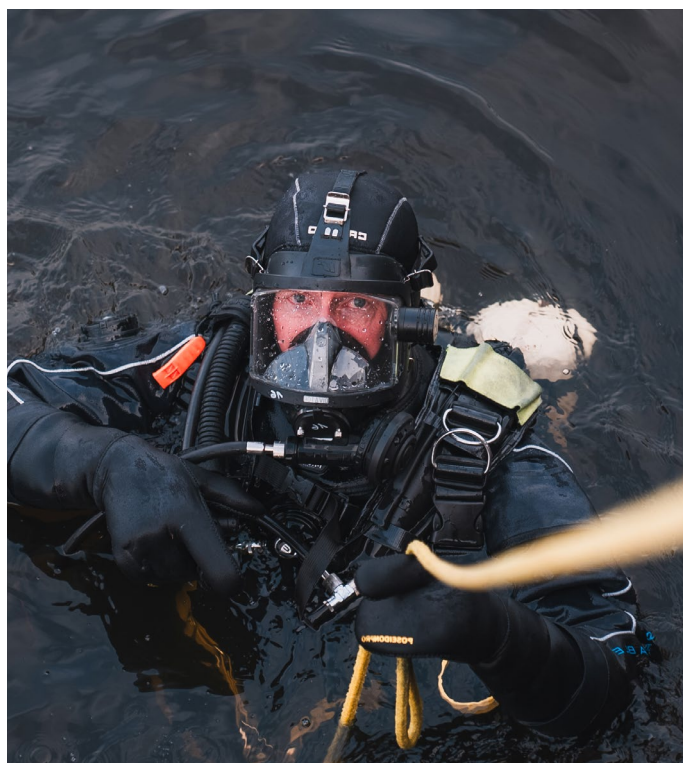


EINSATZGESCHEHEN 2024

Rostock Stadtmitte Taucheinsatz

03.01.2024 - Stadthafen

Zu einem Taucheinsatz kam es nach einer Anforderung der Polizei an diesem Mittwochvormittag. Grund hierfür war eine vermisste Person, welche in der Warnow in der Nähe des Holzkrans vermutet wurde. Nachdem am Silvestertag die Taucher bereits den betroffenen Bereich im Rostocker Stadthafen abgesucht hatten, konnten nach dem Einsatz des Mehrzweckboots mit Sonargeräten Anomalien am Liegeplatz festgestellt werden. Daraufhin wurde die betroffene Stelle abgetaucht und die vermisste Person konnte geborgen werden.



Rostock Hinrichshagen Linienbus im Straßengraben

15.01.2024 - Graal-Müritzer-Straße

Bei Eintreffen an der Einsatzstelle stellte sich heraus, dass ein Linienbus durch Straßenglätte von der Straße abgekommen und anschließend im Straßengraben zum Stehen gekommen war. Der Bus befand sich in Schräglage, weshalb alle Ausstiege blockiert waren. Innen befanden sich insgesamt sechs Personen, welche alle zunächst in der Kategorie „grün“ vorgesichtet wurden. Nach etwa einer halben Stunde konnten diese über tragbare Leiterteile durch die Notausstiegsöffnung gerettet werden.



Rostock Brinckmansdorf S-Objekt

03.02.2024 – Petridamm

Gegen 22 Uhr hatten Anrufer einen starken Feuerchein auf dem Gelände der Stadtentsorgung Rostock festgestellt. Daraufhin wurden Einsatzkräfte aus den Feuer- und Rettungswachen 1 und 3 und die FF Gehlsdorf alarmiert. An der Einsatzstelle stellte sich die Lage wie folgt dar: Unter einem Schleppdach (15 m x 50 m) brannten mehrere abgestellte Kleingeräteträger (umgangssprachlich Kehrmaschinen) in voller Ausdehnung. Teile der Schleppdachkonstruktion und der danebenliegenden Wagenhalle (22 m x 50 m) waren ebenfalls



vom Feuer betroffen. Nach der Erkundung wurden zwei Einsatzabschnitte gebildet: Brandbekämpfung des Schleppdachs mit zwei Trupps sowie Brandbekämpfung der Halle – ebenfalls mit zwei Trupps. Weiterhin wurden etwa 15 Fahrzeuge aus der Wagenhalle entfernt, die Konstruktion des Daches zur Kontrolle geöffnet und die abgehängte Decke zur Brandbekämpfung eingerissen. Nach etwa einer Stunde konnte das Feuer gelöscht werden. Ursache für den Brand war vermutlich ein technischer Defekt.



Rostock Peez Wasserunfall

28.02.2024 - Am Schüttgutkai

In den späten Abendstunden ist ein Mitarbeiter des an der Kaikante liegenden Frachters in das Hafenbecken gestürzt. Die Person erlitt dabei mehrere Frakturen und war stark unterkühlt. Die Besatzungsmitglieder konnten den Verunfallten in dem etwa einem Meter breiten Spalt zwischen Schiff und Kaikante über Wasser halten. Ein mit Rettungsanzug ausgerüsteter Trupp sicherte die Person und bereitete die Rettung mittels Schleifkorbtrage vor. Mittels der Drehleiter wurde der Patient aus dem Wasser gehoben und anschließend an den Rettungsdienst übergeben.



Rostock Dierkow Neu Person springt

05.03.2024 - Rövershäger Chaussee

Auf der Autobahnbrücke A19 drohte eine männliche Person, zu springen. Der Mann stand an der Außenseite des Geländers und wurde beim Eintreffen des Löschzuges der Feuer- und Rettungswache 3 bereits mit Abschleppseilen durch die Kollegen der Polizei gesichert. Die unter der Brücke befindliche Fahrbahn wurde durch Mitarbeiter der Autobahnmeisterei gesichert. In diesem Bereich wurden ein Sprungpolster und die Drehleiter durch die Einsatzkräfte in Stellung gebracht. Der Patient wurde anschließend zur Rettung über den Drehleiterkorb an den Rettungsdienst übergeben.



Rostock Reutershagen Quecksilberfund

10.04.2024 - An der Jägerbäk

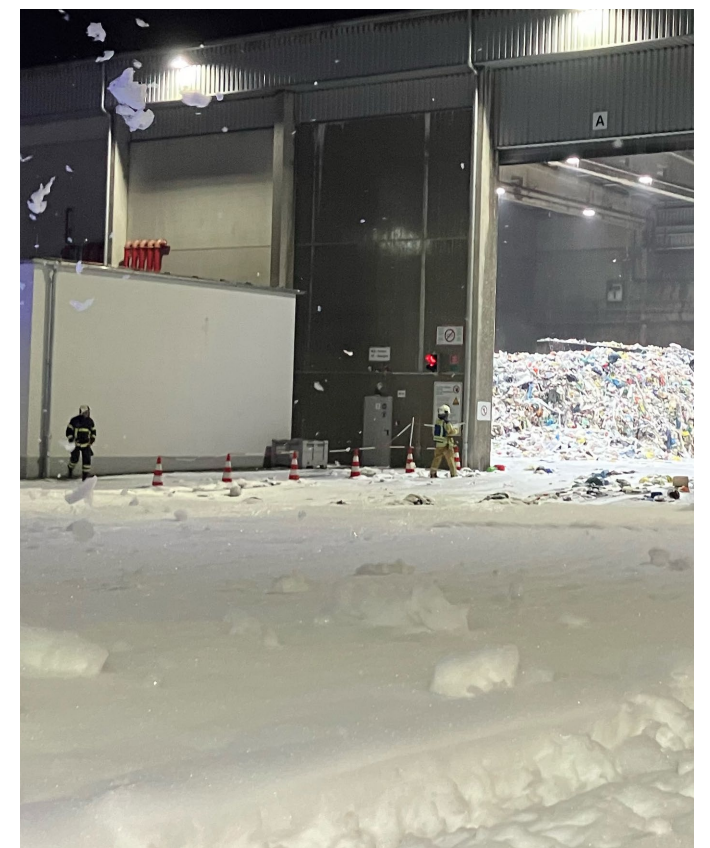
Ein Quecksilberfund von 4,8 kg führte zum Einsatz des Löschzuges, Gefahrgutkomponenten und der Freiwilligen Feuerwehr. Zwei Personen hatten das beschädigte Gerät beim Leerräumen eines Abstellraums entdeckt und auf einer Rasenfläche abgelegt. Drei Trupps in Chemikalienschutzanzügen nahmen das Quecksilber auf und verschlossen es in Edelstahltonnen. Eine Dekonstrecke wurde eingerichtet. Der Einsatz dauerte etwa 6 Stunden.



Rostock Hinrichsdorf Sprühflutanlage aktiv

11.04.2024 - Up de Schur

Der Löschzug der Feuerwache 3 wurde um 23:09 Uhr zu einer ausgelösten Sprühflutanlage alarmiert. Beim Eintreffen der Feuerwehr trat bereits ein Schaumteppich aus der Halle auf den Hof. Ein Auslösegrund war nicht mehr feststellbar. Dampfende Bereiche wurden mithilfe eines Radladers beräumt. Die Löschbereitschaft übernahm der Betreiber. Der Einsatz dauerte etwa 1 Stunde und 30 Minuten.



Rostock Peez CBRN 0

04.05.2024 - Am Seehafen

Am 04.05.2024 kam es zu einem Stoffaustritt aus einem Sattelaufleger. Die Warntafel war leer, und die Leckrate war minimal (tröpfchenweise). Ein Trupp in Schutzkleidung (Form 2) und mit Filtergerät sicherte den Bereich. Vier Paletten mit 20-Liter-Behältern wurden vorgefunden, davon zwei mit UN-Nummer. Zwei beschädigte Behälter ohne UN-Nummer wurden lokalisiert. Die Paletten mit den beschädigten Behältern wurden mit einem Gabelstapler auf einen Auffangbehälter abgestellt. Der Einsatz dauerte etwa 2,5 Stunden.



Rostock Reutershagen Verkehrsunfall

24.05.2024 - Stadtautobahn

Am 24.05.2024 kam es in Rostock-Reuthshagen zu einem Verkehrsunfall zwischen einem LKW und einem PKW. Der PKW ist frontal gegen den LKW geprallt, und der Fahrer des PKW war eingeklemmt. Der Löschzug 2, die Feuerwache 1 mit HLF und AB Rüst, die Freiwillige Feuerwehr Stadtmitte, zwei Rettungswagen und zwei Notarzteinsatzfahrzeuge rückten aus. Die Befreiung des eingeklemmten Fahrers erfolgte durch eine große Seitenöffnung nach etwa 25-30 Minuten. Der Einsatz dauerte insgesamt rund 1,5 Stunden.



Rostock Peez Sturz durchs Dach

25.05.2024 - Am Düngemittelkai

Am 25. Mai kam es in Rostock zu einem Arbeitsunfall, bei dem eine Person, die ein Klimagerät auf dem Dach kontrollieren wollte, durch ein Lichtband aus Kunststofftrapezplatten stürzte. Der Durchbruch ereignete sich aus einer Sturzhöhe von etwa 6 Metern. Der Verletzte lag im 1. Obergeschoss auf Beton, war ansprechbar und hatte mehrere offene Frakturen. Der Löschzug 3, die Feuerwehr Gehlsdorf, ein Rettungswagen und ein Notarzteinsatzfahrzeug rückten aus. Die Rettung erfolgte über eine Drehleiter durch ein Servicetor. Der Einsatz dauerte etwa 1 Stunde und 10 Minuten.



Rostock BAB19 Verkehrsunfall MANV

23.06.2024 – BAB 19

Am 23.06.2024 kam es auf der BAB A19 zu einem Verkehrsunfall mit einem MANV 1. Ein Kleinbus lag auf dem Dach im Straßengraben, und alle 8 Insassen waren bereits bei Eintreffen der Feuerwehr befreit. Der Löschzug 3, der AB Rüst, die Feuerwehr Groß Klein, 6 Rettungswagen und 3 Notarzteinsatzfahrzeuge waren im Einsatz. Die Verletzten wurden in 5 x grün und 3 x gelb gesichtet.



Rostock Markgrafenheide Wasserunfall

28.07.2024 - Dünenaufgang

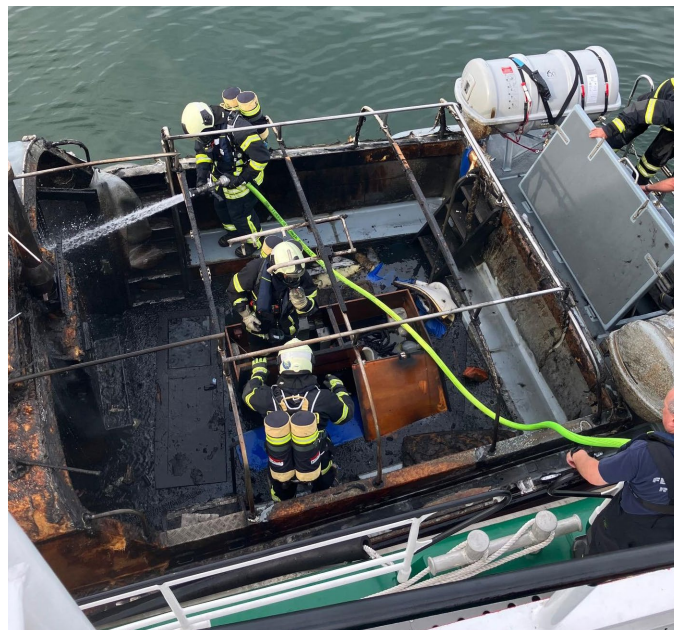
Ein erfahrener Schwimmer wurde von einer starken Unterströmung erfasst und trieb ab, was eine groß angelegte Suchaktion auslöste. Die Alarmierung erfolgte um 20:43 Uhr. Einsatzkräfte der Einheiten FW1, FW2, FW3, MZB, FLB und der Freiwilligen Feuerwehr FF 06 suchten mit verschiedenen Mitteln: Trupps in Überlebensanzügen durchkämmten die Strandnähe, Sichtsuche erfolgte vom Strand und einer Drehleiter, während Seenotretter Peilungen durchführten und der Hubschrauber „Merlin“ die Luftüberwachung übernahm. Trotz intensiver Bemühungen musste der Einsatz nach etwa drei Stunden erfolglos beendet werden; am nächsten Tag wurde die Leiche angespült.



Rostock Warnemünde Brand Wasserfahrzeug

07.08.2024 - Ostsee

Am 07.08.2024 wurde die Feuerwehr um 16:06 Uhr zu einem Brand eines Wasserfahrzeugs im Bereich Warnemünde alarmiert. Vor Ort brannte eine Barkasse der Marine, und es war starke Rauchentwicklung sichtbar. Zwei Personen wurden durch die DGZRS gerettet. Die Feuerwehr setzte das Löschfahrzeug Arkona mit einem Werfer zur ersten Löschmaßnahme ein. Ein erweiterter Atemschutztrupp der BF HRO ging mit einem C-Rohr zur Brandbekämpfung und Nachlöscharbeiten vor. Es kam zu keiner Gewässerverunreinigung. Zur Absicherung und medizinischen Versorgung waren 2 RTW und 1 NEF ebenfalls im Einsatz. Der Einsatz dauerte etwa 3 Stunden.



Rostock KTV Brand 3

09.08.2024 – Am Bahnhof Bramow

Am 09.08.2024 wurden die Einsatzkräfte aus den Wachen 1-3, sowie die Freiwillige Feuerwehr 06 um 21:38 Uhr zu einem Brand in einer Werkstatt gerufen. Ein Carport brannte nach einer Explosion in voller Ausdehnung. Die Feuerwehr verhinderte die Ausbreitung des Feuers auf ein angrenzendes Wohngebäude durch Abriegelung des Gebäudes. Insgesamt wurden 8 Trupps unter Atemschutz eingesetzt. Der Rettungsdienst war mit 2 RTW und 1 NEF vor Ort, da eine Person schwer verletzt wurde. Der Brand konnte nach etwa 3,5 Stunden gelöscht werden.



Rostock Wiethagen Brand 2

09.08.2024 – Rotenörtenschneise

Waldbrand in Wiethagen - Das Feuer hatte sich auf ca. 30 m² in der Humusschicht ausgebreitet und bestand vermutlich bereits seit mehreren Tagen. Offene Flammen waren nicht sichtbar, die Ausbreitungsgefahr war gering. Einheiten der Feuerwachen 1 und 3 sowie die FF 08 waren im Einsatz. Ein Trupp setzte ein C-Rohr ein und konnte den Brand schnell unter Kontrolle bringen. Nach Rücksprache mit dem Stadtforst wurde das Gebiet intensiv gewässert. Es gab keine Verletzten. Der Einsatz war nach etwa einer Stunde abgeschlossen.



Rostock Lichtenhagen Brand 3

07.09.2024 - Husumer Straße

Um 17:48 Uhr wurde die Feuerwehr zu einem Wohnungsbrand gerufen. Schwarzer Rauch drang aus dem Dach des Gebäudes. Zwei Trupps unter Atemschutz kämpften mit einem C-Rohr gegen das Feuer. Zwei Personen wurden verletzt und an den Rettungsdienst übergeben. Der Brand war nach etwa 2 Stunden gelöscht.



Rostock Wiethagen VU / Person eingeklemmt

14.09.2024 - L12

Um 22:26 Uhr wurde die Feuerwehr zu einem Verkehrsunfall nach Fahrerflucht im Wald gerufen. Der PKW war auf die Seite gekippt und mit dem Dach an einen Baum geschleudert. Der Fahrer war schwer eingeklemmt und hatte multiple Frakturen. Die Feuerwehr entfernte das Dach des Fahrzeugs und drückte den Wagen vorsichtig vom Baum weg. Nach der Befreiung wurde der Fahrer jedoch kurz darauf für tot erklärt. 1 NEF und 1 RTW waren ebenfalls vor Ort. Der Einsatz dauerte etwa 2,5 Stunden.



Rostock Reutershagen CBRN1 - Buttersäureanschlag

23.09.2024 - Wiener Platz

Um 08:24 Uhr wurde die Feuerwehr zu einem CBRN-Einsatz in ein Immobilienmaklerbüro alarmiert. Ein Buttersäuregefäß war durch das Fenster geworfen worden, und es bildete sich eine ca. 2 m² große Lache der ätzenden Substanz. Ein Trupp unter KSF 2 setzte Spezialbindemittel ein, um den Stoff zu binden. Es gab keine Verletzten. Die Feuerwehr war mit der FW 1 und FW 3 sowie den Gefahrgutkomponenten im Einsatz, unterstützt von einem RTW und der FF 06. Der Einsatz dauerte etwa 2 Stunden.



Rostock Toitenwinkel CBRN1 - Kesselwagen undicht

24.09.2024 - Petersdorfer Straße

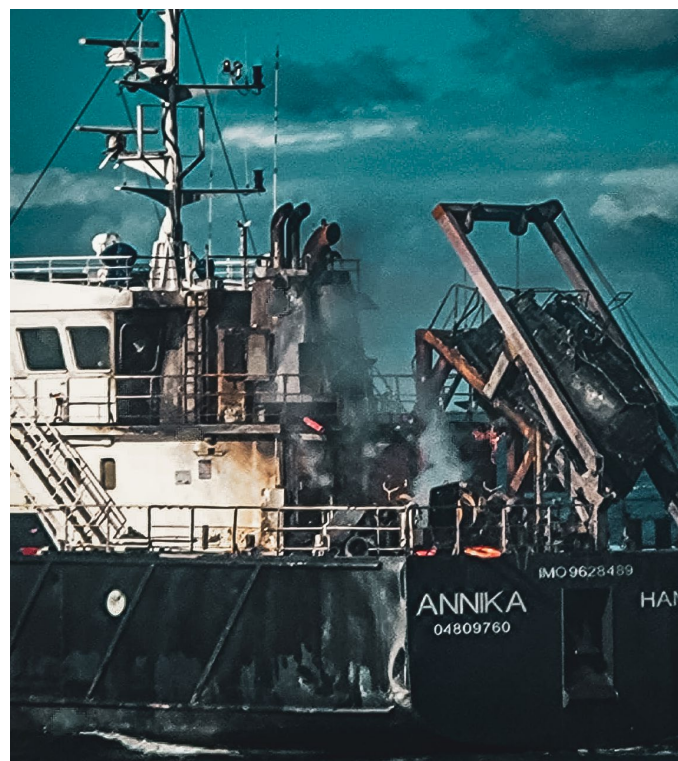
Um 09:26 Uhr wurde die Feuerwehr zu einem Gefahrgut-einsatz alarmiert. Ein Kesselwagen mit Natriumchlorat wies einen geringen Produktaustritt auf. Einheiten der Feuerwachen 1, 2 und 3 sowie die FF 07 waren im Einsatz. Ein Trupp unter Schutzform 2 erkundete die Lage und stellte eine Auffangwanne in Position. Der Kesselwagen wurde durch die Feuerwehr an eine Lok gekoppelt und zur Gefahrgutabstellfläche im Überseehafen verbracht. Der Einsatz war nach etwa fünf Stunden abgeschlossen.



Ostsee /Kühlungsborn Brand Schiff

11.10.2024 - Ostsee

Vormittags wurde die Feuerwehr zu einem Schiffsbrand auf dem Frachter „Annika“ alarmiert. Feuer im Farb- und Lacklager, starke Rauchentwicklung, Besatzung bereits evakuiert. Einsatz erfolgte mit Feuerlöschboot. 14 Kräfte, darunter FiFi-Team und Löschzug. Brücke gesichert, Temperaturen gemessen, Verschlusszustand hergestellt. Brand im Inneren gelöscht. Frachter mit vier Schleppern nach Rostock gebracht. Löschzug sicherte Einlaufen. Einsatzende: 3 Uhr.



Rostock Peez Unfall Straßenbahn

27.10.2024 - L12

Um 20:43 Uhr wurde die Feuerwehr zu einem Verkehrsunfall alarmiert. Ein PKW war beim Abbiegen mit einer Lok kollidiert und etwa 100 Meter mitgeschleift worden. Eine Person wurde verletzt, es gab keine Einklemmten. Die Feuerwache 3 unterstützte beim Entfernen des PKW von der Lok. Der Einsatz war nach etwa zwei Stunden abgeschlossen.



Rostock Reutershagen Verkehrsunfall

27.11.2024 -Hamburger Straße

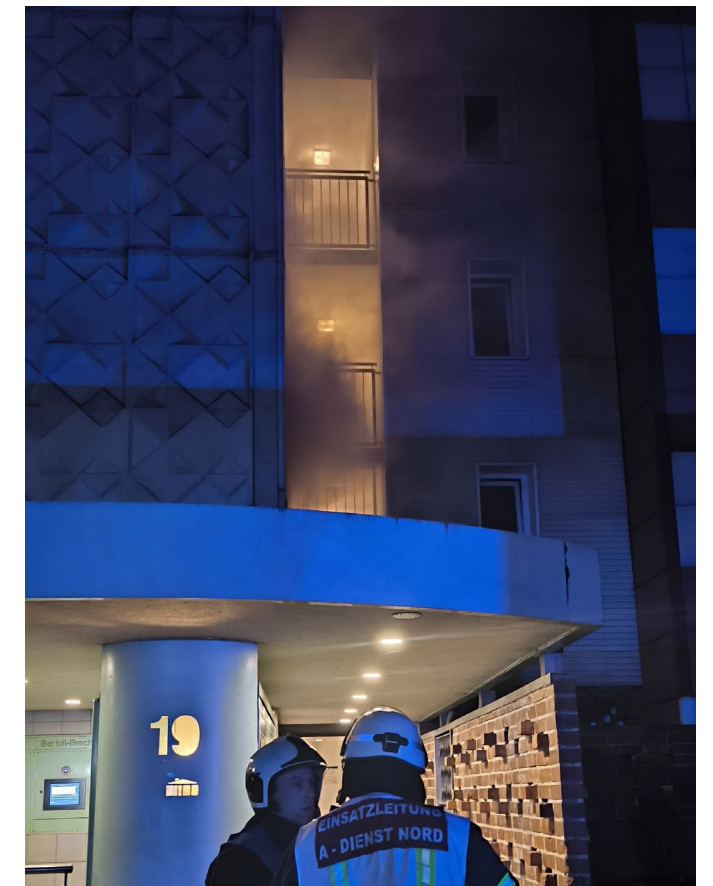
Um 18:04 Uhr wurde die Feuerwehr zu einem Verkehrsunfall alarmiert. Ein PKW war frontal gegen eine Straßenlaterne geprallt. Die Feuerwache 1 und der AB Rüst waren im Einsatz. Der RTW 2-83 setzte zwei Feuerlöscher ein, Nachlöscharbeiten und das Abtrennen des Lichtmasts erfolgten durch die Feuerwache 1. Der Einsatz war nach etwa 1,5 Stunden abgeschlossen.



Rostock Evershagen S-Objekt Wohnungsbrand

2.12.2024 - Bertold-Brecht-Straße

Um 04:39 Uhr wurde die Feuerwehr zu einem Wohnungsbrand in einem Hochhaus alarmiert. Eine Person befand sich noch in der Wohnung und wurde über die Drehleiter gerettet. Einheiten der Wachen 1, 2 und 3 sowie die FF Groß Klein führten die Brandbekämpfung durch. Das Feuer war um 05:10 Uhr gelöscht. Der Einsatz war nach etwa zwei Stunden abgeschlossen.



Rostock Peez Sturz aus großer Höhe

11.10.2024 - Am Düngemittelkai

Um 11:03 Uhr wurde die Feuerwehr zu einer abgestürzten Person alarmiert. Ein Dachdecker war kopfüber aus etwa vier Metern Höhe auf eine Geschossdecke im 3. OG gestürzt. Er war zunächst ansprechbar. Die Rettung erfolgte patientenschonend durch die Höhenrettung mit Unterstützung eines Baukrans. Der Einsatz war nach etwa zwei Stunden abgeschlossen.



Rostock Südstadt Person unter PKW

10.12.2024 - Erich-Schlesinger-Str.

Um 15:07 Uhr wurde die Feuerwehr zu einem Verkehrsunfall alarmiert. Ein PKW kollidierte mit einem Radfahrer, der unter dem Fahrzeug eingeklemmt wurde. Die eingeklemmte Person konnte zügig befreit werden. Nach der Rettung wurde der verletzte Radfahrer durch den Rettungsdienst medizinisch versorgt und in ein Krankenhaus transportiert. Im Einsatz waren der Löschzug der Feuerwache 1, die Freiwillige Feuerwehr Stadtmitte sowie der Rettungsdienst mit insgesamt 22 Einsatzkräften. Der Einsatz war nach etwa 45 Minuten abgeschlossen.



Rostock Südstadt Brand 2

10.12.2024 - Pütterweg

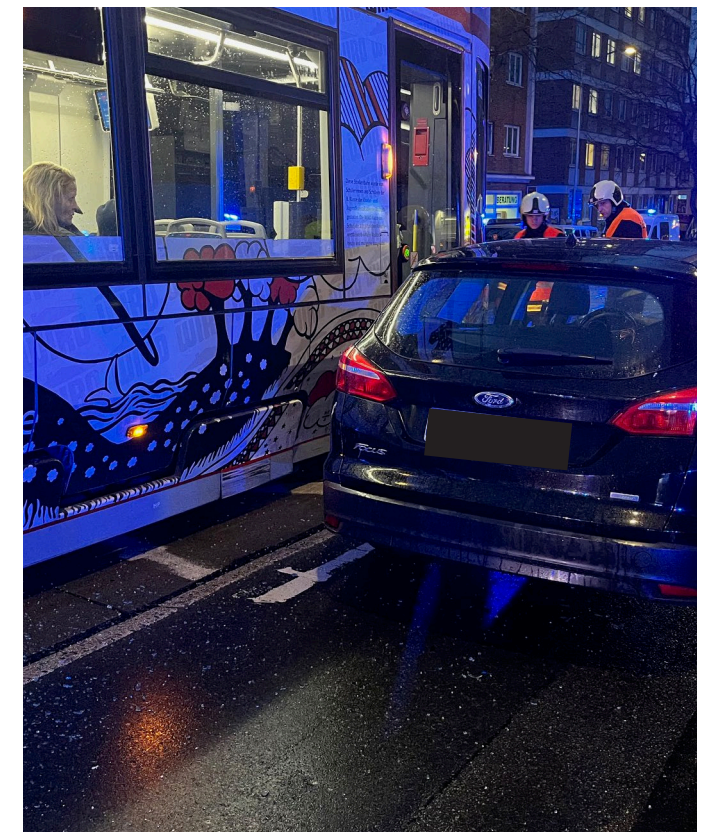
Um 16:08 Uhr wurde die Feuerwehr zu einem Brand in einer Gartenlaube alarmiert. Beim Eintreffen war eine starke Rauchentwicklung sichtbar, das Feuer hatte sich bereits auf das gesamte Gebäude ausgebreitet. Der Löschangriff erfolgte mit fünf Trupps unter Atemschutz, zusätzlich wurden Schaum und Fog Nails eingesetzt. Der Brand konnte nach etwa zwei Stunden vollständig unter Kontrolle gebracht werden.



Rostock KTV Unfall Straßenbahn

2.12.2024 - Doberaner Str.

Um 08:45 Uhr wurde die Feuerwehr zu einem Verkehrsunfall zwischen einer Straßenbahn und einem PKW Ford Focus alarmiert. Der Rettungsdienst war bereits vor Ort und untersuchte den PKW-Fahrer. Die Feuerwehr führte Verkehrssicherungsmaßnahmen durch und betreute den Fahrer. Der PKW wurde von der Fahrbahn entfernt, und die Feuerwehr unterstützte bei der Beseitigung von Glassplittern.



MODERNISIERUNG FUHRPARK



NEUBESCHAFFUNG: ELW 2 – TECHNISCHE EINSATZLEITUNG

„Taktik ohne Technik ist hilflos, aber Technik ohne Taktik ist sinnlos“. Dieser Leitspruch war Mitte 2018 maßgebend für eine ins Leben gerufene Arbeitsgruppe, die das Ziel verfolgte, den mittlerweile in die Jahre gekommenen Einsatzleitwagen 2 durch eine Ersatzbeschaffung auszutauschen. Das benannte Vorgängermodell ist dabei ein Ende der neunziger Jahre konzipierter Einsatzleitwagen 2 auf Mercedes-Benz Fahrgestell 917 AF mit Aufbau der Fa. BINZ. Aus der seinerzeitigen Landesbeschaffung wurde er im Jahr 2000 in Rostock zugelassen und war seither Bestandteil der Katastrophenschutz-einheit (KSE) Führungsunterstützungsgruppe.

Schadenslagen in der Hansestadt, ein sich veränderndes Gefahrenpotenzial aber auch sich deutlich schneller und weiter entwickelnde Maßstäbe an Führungsorganisation und damit verbunden ihre darzustellenden Qualitäten bei Ad-hoc oder auch zunehmend geplanten Vorhaltungen Besonderer Aufbauorganisation zeigten, dass die inhaltlichen „face liftings“ des Altfahrzeuges den Anforderungen an moderne Einsatzleit- und Führungstechnik für eine Großstadt nicht mehr gerecht wurde. Die Arbeitsgruppe verfolgte zudem das Ziel, dass bei dem sich abzeichnenden Investitionsvolumen eine Mehrfachverwendung und damit die Sicher-

stellung von Synergieeffekten zwingend gewollt und letztlich auch nötig waren. Im Einklang mit den Neubauvorhaben des Amtes für Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz wurde das Neufahrzeug in der Arbeitsgruppe so entwickelt, dass es – wie bisher auch – klassisch für die Funktionalität einer mobilen Technischen Einsatzleitung verwandt werden kann. Darüber hinaus hat es aber auch die Kapazitäten für die Arbeit eines Führungsstabes mit bis zu zwölf Mitgliedern. In Verbindung mit dem Zugriff auf die amtseigene Netzwerk- und die entsprechende Telekommunikationstechnik kann es auch an einem anderen Standort als der Feuerwehr- und Rettungswache 1 den Notbetrieb als Leitstelle ermöglichen. Alle diesbezüglichen Anforderungen an ein solches Fahrzeug wurden durch die Arbeitsgruppe in zehn Monaten zusammengetragen und am Ende inklusiv eines detaillierten Leistungsverzeichnisses auf einem über hundertseitigen Projektbericht zusammengefasst. Nach Markterkundung und Recherche sowie Planung der notwendigen Haushaltsmittel erfolgte im Jahr 2021 nach Sichtung mehrerer Angebote die Auftragsvergabe an die Firma Bischoff + Scheck AG mit Sitz in Rheinmünster.

Die Krisen der Welt machten am Ende auch um diesen Auftrag keinen Bogen. So verzögerte allein die Lieferung des Fahrgestells das Gesamtvorhaben um viele Monate. Die hohe Spezifik im Bereich Informations- und Kommunikationstechnik und dazu nötige Baugruppen, Ausstattungsbestandteile usw. taten final ein Übriges dazu. Am Ende erfolgte die ursprünglich für Ende 2022 geplante Auslieferung



des neuen Einsatzleitwagen 2 im April 2024. Dafür steht der Berufsfeuerwehr der Hanse- und Universitätsstadt Rostock nun im Ergebnis ein Fahrzeug zur Verfügung, welches im Segment der Einsatzleitwagen 2 keinen Vergleich scheuen muss. Auf einem Mercedes-Benz Actros 2533 mit 326 PS und 3-Achs-Fahrgestell inklusiv gelenkter Nachlaufachse befindet sich ein fester Kofferaufbau in Skelettaufbauweise und vorgesetzten Sandwichplatten. Das Straßenfahrgestell ist mit Differenzialsperre an der Hinterachse ausgestattet. Komplettiert wird es durch eine verlängerte



NEUBESCHAFFUNG: ELW 2 – TECHNISCHE EINSATZLEITUNG

FAHRZEUGMAßE

- Fahrzeuglänge: 11,20m
- Fahrzeugbreite: 2,53m,
- ausgezogene Seitenteile 4,53m
- Fahrzeughöhe: 3,95m
- 326 PS

FAHRGESTELL & AUFBAU

- 3-Achsfahrgestell mit gelenkter Nachlaufachse
- zulässiges Gesamtgewicht 26t
- tatsächliches Gewicht 20t
- verlängerte Zweimannkabine
- Straßenfahrgestell mit Differenzialsperre an der Hinterachse
- Fester Kofferaufbau in Skelettbauweise mit vorgesetzten Sandwichplatten
- Innenhöhe 2,33m

ENERGIE- UND KLIMATECHNIK

- festeingebauter Dieselgenerator 15 kVA
- USV-Anlage für mind. 60min.
- 3 unabhängige Klimageräte (Stabsraum, Kommunikationsraum und Serverschränke) zum Kühlen und Heizen

DATEN- UND RECHENTECHNIK

- 2 festverbaute Server, 4x festverbaute APC; 9x Laptop für die Sachgebiete, 2x Tablets
- 4x GSM-Kanäle, 7x Tischtelefone VoIP, 10x DECT-Telefone; 1x Fax
- 8 Bildschirme
- 6x MRT mit 2x Dach- und 1x Mastantenne

Zweimannkabine. Dem zulässigen Gesamtgewicht von 26 t steht aktuell ein tatsächliches Gewicht von 20 t entgegen. Der Einsatzleitwagen 2 ist insgesamt 11,20 m lang, 3,95 m hoch, im Fahrzustand 2,53 m breit. Im Arbeitsmodus verändert sich die Breite des Fahrzeuges auf Grund der beidseitig ausfahrbaren Erker im Bereich des Führungs- und Beratungsraumes (Stabsraum) auf 4,53 m. In Fragen der Energie- und Klimatechnik verfügt der Einsatzleitwagen u. a. über eine USV-Anlage für mindestens 90 Minuten, einen fest eingebauten Generator mit 15 kVA und drei unabhängige Klimasplitgeräte (Stabsraum, Kommunikationsraum und Serverschränke). Letztgenannte sind sowohl von außen, als auch von innen für jegliche Arbeiten zugänglich. Weitere Ausstattungsmerkmale für den Betrieb sind u. a. zwei fest verbaute Server, vier fest verbaute APC, neun Laptop für den Stabsbetrieb, Tablets, vier GSM Kanäle, sieben Tischtelefone VoIP, zehn DECT Telefone, Multifunktionsgeräte A3 und A4, acht Bildschirme (einmal davon extern zugänglich, integriert in die Kofferseitenwand, für Lagebesprechungen und -einweisungen außerhalb des Einsatzleitwagen), sechs MRT mit 2x Dach- und 1x Mastantenne, 18 Handsprechfunkgeräte, Wetterstation, Satellitenanlage, Drohne zur Lufterkundung u. v. m..

Die Lagekartenführung kann sowohl digital im Standard als auch analog geführt werden. Für die Kommunikationsarbeitsplätze gibt es sowohl den Modus des „normalen“ Fernmeldebetriebs als auch die Möglichkeit bei Anschluss an das entsprechende Netzwerk als Einsatzleitplatz. Neben einer

vielfältigen Beladung und Ausstattung, komplettiert auch ein in der Fahrerkabine verbauter Kühlschrank die autarke Verwendung des Fahrzeuges. Erste „Bewährungsproben“ beim Internationalen Tag der Feuerwehr am 6. Mai 2024 und dem Sicherungseinsatz zur Hanse Sail für die Feuerwehr-Einsatzleitung lassen den Quantensprung zum Vorgänger für alle Beteiligten deutlich spüren.

Diese Investition in die Zukunft der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock hat den kommunalen Haushalt am Ende knapp 1,2 Mio EUR gekostet. Die Beschaffungsmaßnahme wurde seitens des Landes – vertreten durch das Landesamt für zentrale Aufgaben und Technik der Polizei, Brand- und Katastrophenschutz Mecklenburg-Vorpommern – mit 25 % des Gesamtbetrages gefördert.



NEUBESCHAFFUNG: DREHLEITER DLK 23-12

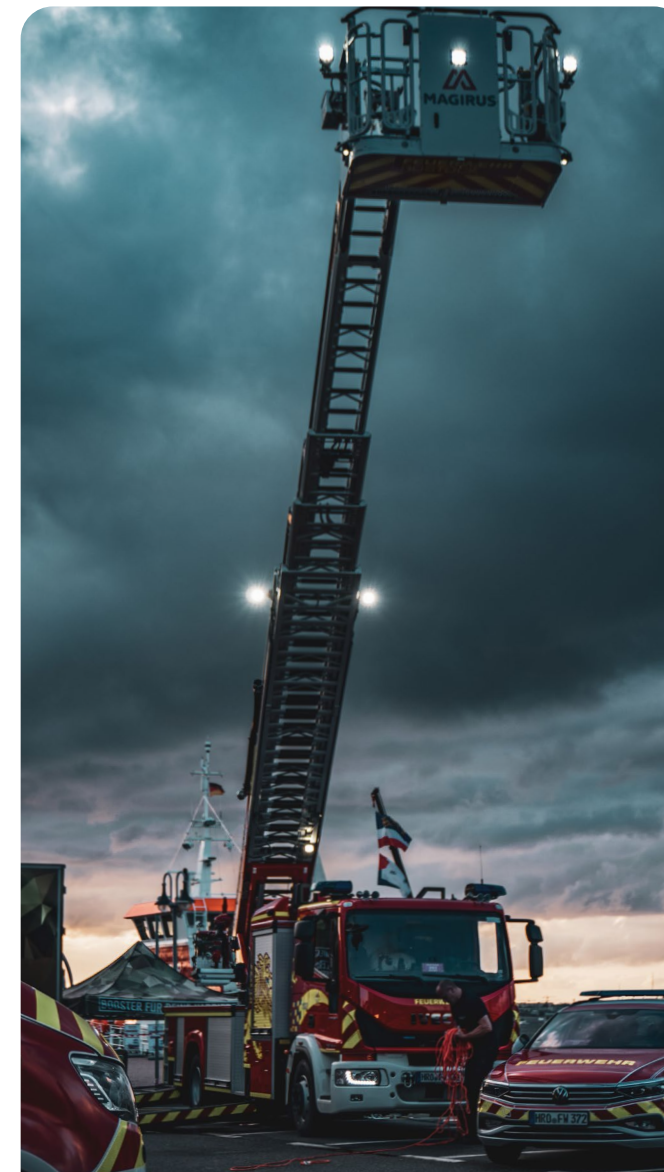
Am 25. Juli 2024 wurde die neue Drehleiter vom Typ Magirus M 32 L-AS offiziell in den Dienst der Berufsfeuerwehr Rostock gestellt. Mit modernster Technik und einer umfangreichen Ausstattung verbessert sie die Einsatzfähigkeit der Feuerwehr erheblich und bietet optimale Voraussetzungen für Rettungs- und Brandbekämpfungseinsätze.

Die neue Drehleiter, die unter dem Funkrufnamen „03-33-01“ geführt wird, ist ein entscheidender Bestandteil der modernen Ausrüstung der Feuerwehr Rostock. Mit einer Arbeitshöhe von 32 Metern ermöglicht sie schnelle und sichere Rettungsaktionen aus großer Höhe. Das Fahrzeug basiert auf einem Iveco-

Fahrgestell des Typs FF160E32 MY 2019 und verfügt über einen leistungsstarken 235 kW Dieselmotor, der für hohe Belastungen im Einsatz optimiert ist.

Neben der hohen Reichweite der Leiter und ihrer sicheren Bedienung durch modernste Steuerungssysteme zeichnet sich die neue Drehleiter durch eine umfangreiche Beladung aus. Dazu gehören unter anderem Abseilspinnen, Atemschutzgeräte, Kettensägen, Handlampen, diverse Schläuche und Rettungstragen. Diese Ausstattung gewährleistet, dass die Feuerwehr in unterschiedlichsten Einsatzszenarien optimal agieren kann.

Mit einer Investition von 620.000 EUR setzt die Hanse- und Universitätsstadt Rostock ein klares Zeichen für die kontinuierliche Modernisierung der Feuerwehrtechnik. Die neue Drehleiter ersetzt eine in die Jahre gekommene Vorgängerversion und bietet mit ihrer verbesserten Ergonomie, Leistungsfähigkeit und Sicherheit eine erhebliche Verbesserung für die Einsatzkräfte.



FAHRZEUGMASSE:

- Länge: 10,1 m
- Breite: 2,5 m
- Höhe: 3,3 m
- Radstand: 4,75 m
- Gesamtgewicht: 16 t
- Motorleistung: 235 kW (320 PS)

LEITERTECHNIK:

- Rettungskorb: Modell RC400-C
- Aufnahme für Krankentragenlagerung im Korb
- Wasserabgabe: Monitor mit bis zu 2.500 l/min

FAHRGESTELL & ANTRIEB:

- Fahrgestell: Iveco FF160E32 MY 2019
- Antrieb: 4x2
- Getriebe: autom. Schaltgetriebe

AUSSTATTUNG & BELADUNG:

- Rettungsausrüstung: Abseilspinnen, Krankentragenlagerung, Atemschutzgeräte
- Brandbekämpfung: Wasserwerfer, Schnellangriffseinrichtung, Schlauchmaterial
- Werkzeuge: Kettensägen, Handlampen, Feuerwehraxt
- Kommunikation: Digitalfunk, Notrufsysteme, Lautsprecheranlage

NEUBESCHAFFUNG: KRANKENTRANSPORTWAGEN

Um den Anforderungen an den qualifizierten Krankentransport gerecht zu werden, hat die Feuerwehr Rostock ihre Fahrzeugflotte um neue Krankentransportwagen (KTW) erweitert. Diese speziell ausgestatteten Fahrzeuge ermöglichen es, Patienten sicher und komfortabel zu befördern, wenn keine akute Notfallversorgung erforderlich ist.

Die neuen KTW bieten eine verbesserte Ausstattung, die sowohl die Sicherheit der Patienten als auch die Arbeitsbedingungen für das medizinische Personal optimiert. Sie verfügen über einen automatischen externen Defibrillator (AED), eine elektrische Absaugung Accuvac Pro sowie moderne Kommunikationsmittel wie BOS-Funkgeräte, ein Mobiltelefon und ein Navigationsgerät mit erweiterten Funktionen. Zusätzlich sind ein Tablet zur

digitalen Einsatzdokumentation sowie ein elektrischer Raupenstuhl für den erleichterten Patienten-transport an Bord. Die Fahrzeuge entsprechen dem Krankenkraftwagen Typ A2 nach DIN EN 1789 und sind mit einer elektrohydraulischen Fahrtrage ausgestattet, um den Transport weiter zu optimieren.

Auch das äußere Erscheinungsbild der KTW wurde angepasst, um die Sichtbarkeit und Sicherheit im Straßenverkehr zu erhöhen. Eine markante Heckwarnbeklebung sorgt für bessere Erkennbarkeit, während das überarbeitete Innendesign den Arbeitskomfort für das Einsatzpersonal steigert. Die erweiterte Sondersignalanlage mit zusätzlicher seitlicher und heckseitiger Signalgebung verbessert zudem die Wahrnehmbarkeit im Einsatz.



FAHRZEUGMAßE

- Fahrzeugtyp: Krankentransportwagen (KTW)
- Modell: Mercedes-Benz Vito
- Lieferant: Ambulanz Mobile
- Erstzulassung: 2024
- Indienststellung: 2024
- Besatzung: 1/1
- Motorleistung: 150 PS
- Kraftstoff: Diesel
- Länge: 5,27 m
- Breite: 2,58 m
- Höhe: 2,02 m
- Zul. Gesamtgewicht: 3.500 kg
- Hubraum: 1950 cm³
- Kosten (mit Equipment): 190.000 €

AUSSTATTUNG

- automatischer externer Defibrillator (AED)
- elektrische Absaugung: Accuvac Pro
- Kommunikationstechnik: BOS-Funkgeräte, Mobiltelefon, Navigationsgerät mit Zusatzfunktionen
- Tablet zur digitalen Dokumentation des Krankentransportes
- elektrischer Raupenstuhl
- Krankenkraftwagen Typ A2 nach DIN EN 1789
- elektrohydraulische Fahrtrage



NEUBESCHAFFUNG: NOTARZTEINSATZFAHRZEUG

Mit dem neuen Notarzteinsetzfahrzeug (NEF) erweitert die Feuerwehr Rostock ihre moderne Rettungsdienstflotte. Das Fahrzeug verbessert die medizinische Notfallversorgung und ermöglicht eine schnellere Erstversorgung direkt am Einsatzort.

Das NEF wurde speziell für den schnellen Transport von Notärzten zu Einsatzorten konzipiert. Es verfügt über modernste medizinische Ausstattung, darunter ein EKG, einen Defibrillator, die mechanische Reanimationshilfe Corpuls CPR, das Beatmungsgerät Medumat Standard2 sowie eine elektrische Absauge Accuvac Pro. Zudem sind BOS-Funkgeräte, ein Mobiltelefon sowie ein Navigationsgerät mit Zusatzfunktionen integriert. Zusätzlich sind Medikamente für die notärztliche Versorgung sowie ein Tablet zur digitalen Dokumentation des Rettungsdiensteinsatzes an Bord.

Die Umstellung von Koffer- auf Rucksacklösungen ermöglicht eine flexiblere und ergonomischere Nutzung des medizinischen Equipments.

Mit der Anschaffung des neuen Fahrzeugs verfolgt die Feuerwehr Rostock das Ziel, eine wirtschaftliche, nachhaltige und sichere Notfallversorgung zu gewährleisten. Der Mercedes-Benz Vito bietet nicht nur eine verbesserte Sicherheitsausstattung für Patienten und Einsatzkräfte, sondern ist auch umweltfreundlicher und kosteneffizienter im Unterhalt. Das Fahrzeug wurde mit einer neuen Außengestaltung inklusive erhöhter Heckwarnbeklebung ausgestattet. Ein verbessertes Innendesign sorgt für optimierte Arbeitsbedingungen für die Einsatzkräfte. Darüber hinaus verfügt das Fahrzeug über ein neues Modul für die Sondersignalanlage mit zusätzlicher seitlicher und heckseitiger Signalgebung.



FAHRZEUGMAßE

- Fahrzeugtyp: Notarzteinsetzfahrzeug (NEF)
- Modell: Mercedes-Benz Vito
- Lieferant: Ambulanz Mobile
- Erstzulassung: 04.06.2024
- Indienststellung: 13.06.2024
- Besatzung: 1/2
- Motorleistung: 163 PS (ca. 120 kW)
- Kraftstoff: Diesel
- Länge: 5,14 m
- Breite: 2,25 m
- Höhe: 2,08 m
- Zul. Gesamtgewicht: 3.500 kg
- Hubraum: 1950 cm³
- Kosten (mit Equipment): 200.000 €

AUSTATTUNG

- mechanische Reanimationshilfe: Corpuls CPR
- Defibrillator: Corpuls C3
- Beatmungsgerät: Medumat Standard2
- elektrische Absauge: Accuvac Pro
- Kommunikationstechnik: BOS-Funkgeräte, Mobiltelefon, Navigationsgerät mit Zusatzfunktionen
- zusätzlich Medikamente für die notärztliche Qualifikation
- Tablet zur digitalen Dokumentation des Rettungsdiensteinsatzes
- Umstellung von Koffer auf Rucksäcke für die Lagerung und den Transport von medizinischem Equipment



NEUBESCHAFFUNG: LF 20 UND TLF 3000

Im Rahmen des Landesprogramms „Zukunftsfähige Feuerwehr“ wurden am 16. Dezember 2024 zwei hochmoderne Einsatzfahrzeuge an die Freiwillige Feuerwehr Rostock-Gehlsdorf und die Freiwillige Feuerwehr Rostocker Heide übergeben. Mit einem Löschgruppenfahrzeug LF 20 und einem Tanklöschfahrzeug TLF 3000 werden die Einsatzmöglichkeiten der Freiwilligen Feuerwehren weiter verbessert und ihre Schlagkraft bei Bränden und technischen Hilfeleistungen gestärkt.

Die feierliche Übergabe markiert bereits die dritte Indienststellung neuer Fahrzeugtechnik im Rostocker Brandschutz- und Rettungswesen im Jahr 2024. Nach der Inbetriebnahme eines neuen Einsatzleitwagens im Mai sowie der Indienststellung neuer Notarzteinsetzfahrzeuge und Krankentransportwagen im Juni setzt Rostock weiter auf eine moderne und leistungsfähige Ausstattung der Feuerwehr.

Löschgruppenfahrzeug LF 20

Das LF 20 ist ein leistungsstarkes Fahrzeug, das für eine breite Palette von Einsätzen ausgelegt ist. Es verfügt über eine hochmoderne Pumpe, die eine effektive Brandbekämpfung ermöglicht, sowie einen großzügigen Geräteraum, der mit umfassender Rettungs- und Löschtechnik ausgestattet ist. Mit Platz für bis zu neun Einsatzkräfte eignet es sich sowohl für klassische Brandbekämpfung als auch für technische Hilfeleistungen bei Unfällen und anderen Notlagen. Die Anschaffungskosten für das Fahrzeug belaufen sich auf 480.000 EUR.

Tanklöschfahrzeug TLF 3000

Das TLF 3000 ist speziell für Einsätze in Gebieten konzipiert, in denen eine direkte Löschwasserversorgung nicht immer gewährleistet ist. Mit einem 3.500-Liter-Wassertank und einer Hochleistungspumpe mit einer Förderkapazität von

2.000 Litern pro Minute kann es eigenständig größere Mengen Löschwasser an Einsatzstellen bringen und unterstützt somit auch überregionale Einsätze. Das Fahrzeug ist für eine Besatzung von drei Einsatzkräften ausgelegt und wurde mit einer Investition von 330.000 EUR angeschafft.

Förderung durch das Landesprogramm „Zukunftsfähige Feuerwehr“

Die Beschaffung der neuen Fahrzeuge wurde durch das Landesprogramm „Zukunftsfähige Feuerwehr“ ermöglicht. Ziel des Programms ist es, die Freiwilligen Feuerwehren in Mecklenburg-Vorpommern mit modernster Fahrzeugtechnik auszustatten und so ihre Einsatzbereitschaft nachhaltig zu sichern. Das Land Mecklenburg-Vorpommern übernahm 75 % der Anschaffungskosten, wodurch die kommunale Feuerwehrfinanzierung maßgeblich entlastet wurde.

Die Übergabe der Fahrzeuge unterstreicht den hohen Stellenwert der Freiwilligen Feuerwehren für die Sicherheitsarchitektur Rostocks. Mit einer modernen und leistungsfähigen Ausstattung wird nicht nur die Effektivität bei Einsätzen vor Ort erhöht, sondern auch die Möglichkeit zur Unterstützung überregionaler Einsätze weiter gestärkt.



SPEZIALEINHEITEN



SPEZIELLE RETTUNG AUS HÖHEN UND TIEFEN

Die auf der Feuer- und Rettungswache 1 stationierte Einheit für Spezielle Rettung aus Höhen und Tiefen (SRHT) ist eine hochspezialisierte Komponente der Feuerwehr Rostock. Sie kommt immer dann zum Einsatz, wenn reguläre Feuerwehreinheiten an ihre Grenzen stoßen, beispielsweise bei der Rettung von Personen aus schwer zugänglichen Höhen oder Tiefen.

Mit der zunehmenden Urbanisierung und der Verdichtung des Stadtbildes wird die SRHT-Einheit immer wichtiger. Viele Einsatz-

szenarien erfordern Techniken, die aus dem Bergunfalldienst und der Industriekletterei abgeleitet sind. Typische Einsatzbereiche der SRHT sind:

- Rettung von Personen aus großer Höhe oder Tiefe mittels Seiltechniken
- Seilgestützter Transport von verletzten oder überschweren Personen
- Sicherung von Einsatzkräften in absturzgefährdeten Bereichen

Technische Hilfeleistung zur Sicherung von Bauteilen



Ausbildung und Ausrüstung

Die Ausbildung der Höhenretter erfolgt nach den Standards der Berufsgenossenschaften, der Arbeitsgemeinschaft der Berufsfeuerwehren (AGBF) sowie nach internationalen Vorgaben. Die Grundausbildung umfasst zwei Wochen (in Rostock drei Wochen) intensives Training, gefolgt von mindestens 72 Stunden jährlicher Fortbildung für jeden Höhenretter.

Zur persönlichen Schutzausrüstung gehören unter anderem ein kombinierter Sitz- und Brustgurt, Helm, Handschuhe, Karabiner, Seilklemmen und diverse Abseilgeräte. Der Gerätewagen Höhenrettung ist mit umfangreichem Spezialmaterial ausgestattet, darunter Seile mit Längen von bis zu 200 Metern, Tragen, spezielle Leitern und Traversensysteme.

Entwicklungen und Einsätze 2024

- Grundlehrgang SRHT: Im September 2024 wurde erneut ein Grundlehrgang durchgeführt. Sechs neue Kollegen verstärkten daraufhin die Spezialeinheit SRHT und erhielten ihre Qualifikation als Höhenretter.
- Qualifizierung eines Ausbilders SRHT: Zur Sicherstellung der Einsatzbereitschaft wurde ein weiterer Feuerwehrkollege am Institut für Brand- und Katastrophenschutz (IBK) Heyrothsberge zum Ausbilder qualifiziert. Seit November kann er als Einheitsführer einer SRHT-Einheit eingesetzt werden.
- Einführung des knotenfreien Sicherungssystems easyBrik: Im Jahr 2024 wurden über



180 Einsatzkräfte aller drei Feuerwachen in einem neuen Absturzsicherungssystem geschult. Die dreitägige Fortbildung sorgte für eine erhebliche Verbesserung der Sicherheit bei Arbeiten in absturzgefährdeten Bereichen.

- Fortbildung und Qualifikationserhalt: Insgesamt leisteten die Höhenretter der Feuerwehr Rostock etwa 2200 Ausbildungsstunden zur Aufrechterhaltung ihrer Einsatzfähigkeit. Mehrere Feuerwehrleute wurden zudem zu Sachkundigen für Persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz ausgebildet.
- Besondere Einsätze: Ein herausragender Einsatz im Jahr 2024 war die Rettung einer verletzten Person aus einer Windenergieanlage in Groß Schwiesow. Die verunglückte Person musste aus einer Höhe von 130 Metern sicher gerettet und dem Rettungsdienst übergeben werden.

FEUERWEHRTAUCHER

Rostock – die Hanse- und Universitätsstadt am Meer ist nicht nur für ihre maritime Geschichte bekannt, sondern auch für ihre zahlreichen Wasserflächen, die das Stadtbild prägen. Doch wo Wasser ist, lauern auch Gefahren. Besonders der Rostocker Hafen und die weitläufige Wasserfläche von 350.000 m² stellen regelmäßige Einsatzgebiete für die Feuerwehr dar. Hier kommt die Spezialeinheit der Feuerwehrtäucher ins Spiel, die für Rettungs- und Bergungsmaßnahmen im und rund um Wasser zuständig ist.

Diese Spezialeinheit ist speziell ausgebildet und ausgerüstet, um bei Rettungseinsätzen von Personen und Tieren in Gewässern aller Art tätig zu werden

– sei es in stehenden oder fließenden Gewässern, in Flüssen wie der Warnow oder im Rostocker Hafen.

Neben der Rettung von Menschen und Tieren kommen die Taucher auch bei der Bergung von Leichen und bei der Suche nach vermissten Personen zum Einsatz. Oftmals werden die Feuerwehrtäucher von anderen Behörden, wie der Polizei, zu Amtshilfe angefordert. Ebenso bei Boots- oder Schiffsunfällen sind die Taucher ein wichtiger Bestandteil des Einsatzgeschehens. Ihre Expertise und Ausrüstung ermöglichen es, unter Wasser zu arbeiten und auch technische Hilfe zu leisten, etwa bei der Bergung von Fahrzeugen oder anderen Gegenständen.



Das Tätigkeitsfeld der Tauchergruppe der Feuerwehr Rostock ist weit gefächert und erstreckt sich über das gesamte Stadtgebiet. Der Fokus liegt dabei vor allem auf den Häfen Rostocks und der Warnow.

Einsätze und Aus- und Fortbildung im Jahr 2024

Im Jahr 2024 konnte die Tauchergruppe der Rostocker Feuerwehr zahlreiche Einsätze und Highlights abschließen. Besonders hervorzuheben ist der Lehrgang zum Feuerwehrtäucher Stufe 2, der von April bis Juni durchgeführt wurde. Durch diesen Kurs konnte die Tauchergruppe um sechs neue Kollegen verstärkt werden, die nun über die nötigen Qualifikationen verfügen, um in anspruchsvollen Rettungs- und Bergungsoperationen unter Wasser zu arbeiten.

Die diensthabende Tauchergruppe wurde im Jahr 2024 insgesamt 16 Mal alarmiert, wobei der Schwerpunkt auf Einsätzen mit dem Einsatzstichwort „Person im Wasser“ lag.

Im Rahmen der Aus- und Weiterbildung der Tauchergruppe wurden zudem insgesamt 700 Tauchgänge durchgeführt – sei es zu Ausbildungszwecken, zum Erhalt der Qualifikationen oder im Rahmen der praktischen Einsätze. Die regelmäßige Schulung und der Erfahrungsaustausch unter den Tauchern sind entscheidend, um bei einem Einsatz schnell und sicher reagieren zu können.

Aktuelle Bauvorhaben und technische Neuerungen

Ein weiterer wichtiger Schritt für die Weiterentwicklung der Tauchergruppe ist die Einführung der neuen Taucherlast. Diese wird in naher Zukunft die Ausstattung und Einsatzmöglichkeiten der Tauchergruppe weiter verbessern und ihnen noch mehr Flexibilität bei ihren Einsätzen ermöglichen. Die Tauchergruppe der Rostocker Feuerwehr bleibt somit nicht nur durch ihre Einsätze, sondern auch durch kontinuierliche Weiterbildung und technologische Innovationen stets einsatzbereit und hervorragend aufgestellt, um im Jahr 2025 und darüber hinaus für die Sicherheit der Rostocker Bürger zu sorgen.



FEUERLÖSCHBOOT

FLB 28 „ALBERT WEGENER“

Das Feuerlöschboot (FLB) „Albert Wegener“ ist ein wesentlicher Bestandteil der Berufsfeuerwehr Rostock und speziell für Einsätze auf dem Wasser ausgerüstet. Es kommt bei Bränden, Menschenrettungen und technischen Hilfeleistungen im Rostocker Hafen, der Unterwarnow und dem Breitling zum Einsatz. Zudem kann es bei Bedarf auch für nationale Küsteneinsätze angefordert werden.

Das Boot wurde ursprünglich als Seenotkreuzer „Vormann Steffens“ von der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) genutzt. Nach einem umfangreichen Umbau durch die Rostocker Werft Tamsen Maritim wurde es

2018 als Feuerlöschboot in den Dienst der Berufsfeuerwehr Rostock gestellt. Es trägt den Namen „Albert Wegener“ in Erinnerung an den ersten Leiter der Rostocker Berufsfeuerwehr (1908–1918).

Besatzung und Ausbildung

Die Besatzung des FLB „Albert Wegener“ setzt sich aus erfahrenen Nautikern und Schiffsmaschinisten zusammen, die in den drei Wachabteilungen der Feuerwehrwache 2 (FuRW 2) tätig sind:

- 16 Nautiker
- 19 Schiffsmaschinisten
- 69 Feuerwehrkräfte mit spezieller Qualifikation für den Bootsdienst

Alle Besatzungsmitglieder besitzen die Sportbootführerschein für Binnen und See und haben zusätzliche Lehrgänge, wie das Basic Safety Training und den Rettungsbootsmann-Kurs, absolviert. Um den hohen Anforderungen des maritimen Einsatzdienstes gerecht zu werden, wurden im Jahr 2024 insgesamt 708 Stunden für Fort- und Weiterbildungen im Bereich Nautik geleistet.

Einsätze des Feuerlöschboots im Jahr 2024

Auch 2024 war das Feuerlöschboot „Albert Wegener“ an mehreren wichtigen Einsätzen beteiligt:

- 08. Mai 2024 – Besuch des Hamburger Hafengeburtstages. Das FLB nahm als technisches Vorführfahrzeug an dieser maritimen Veranstaltung teil und präsentierte sich gemeinsam mit anderen Spezialbooten aus ganz Deutschland.
- 07. August 2024 – Beim Brand einer Bundeswehr-Barkasse konnte das Feuerlöschboot schnell eingreifen. Der Brand wurde unter Kontrolle gebracht, und es kam zu keinen Personenschäden.
- 11. Oktober 2024 – Brand auf dem Frachter „Annika“ Ein herausfordernder Einsatz ereignete sich am 11. Oktober, als ein Brand am Heck des Frachters „Annika“ ausbrach. Die gesamte Einsatzleitung erfolgte durch das Havariekommando Cuxhaven. Das FLB „Albert Wegener“ war maßgeblich an der Rettung von sieben Besatzungsmitgliedern beteiligt, die medizinisch versorgt wurden. Der Brand konnte erfolgreich gelöscht werden, ohne dass die Ladung des Frachters betroffen war. Insgesamt waren etwa 120 Einsatzkräfte an diesem Großeinsatz beteiligt.



TECHNISCHE DATEN

- Baujahr: 1989
- Umbau: 2018 Tamsen Maritim
- Funkrufname: Florian Albert Wegener
- Länge: 27,70 m
- Breite: 6,53 m
- Tiefgang: 2,10 m
- Geschwindigkeit: 12,5 Knoten
- Vorräte: 3.400 l Diesel,
500 l Schaummittel (F 500),
8.000 l Trinkwasser (2x4 m³),
1.800 l Fäkalientank

TECHNISCHE ANLAGE:

- Antriebsleistung: 2 x 515 kW
- Generatorleistung: 2 x 46 kVA / 400 V
- Löschpumpenleistung: 39.000 l/min
- Hilfsfeuerlöschpumpe: 415 l/min
- Ankerketten: 75 m
- Zwei Schrauben: Stb linksdrehend, Bb rechtsdrehend

SCHIFFSFÜHRUNGSANLAGE:

Radar, Navtex, AIS, Autopilot
Echolot, ECDIS, UKW-Seefunk,
GPS-Ausrüstung, BOS-Funk,
Mobiltelefon, FLIR Wärmebildkamera

BESATZUNG:

Das Boot wird mit einer Viermannbesatzung gefahren (mindestens Nautiker/Kapitän, Maschinist, Bootsmann). Bei Bedarf kann bis auf zwölf Einsatzkräfte erweitert werden.

MARITIME INCIDENT RESPONSE GROUP

Die Maritime Incident Response Group (MIRG) sind speziell ausgebildete Einsatzteams für Notfälle auf See. Ihre Hauptaufgaben umfassen die Brandbekämpfung, technische Hilfeleistung und medizinische Notfallversorgung auf Schiffen oder Offshore-Anlagen. Aufgrund der besonderen Herausforderungen in der maritimen Umgebung – wie lange Anfahrtswege, schwierige Wetterbedingungen und begrenzte Ressourcen an Bord – erfordert der Einsatz auf See eine enge Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Standorten und eine hohe Spezialisierung der Einsatzkräfte.

In Deutschland gibt es insgesamt 18 MIRG-Standorte entlang der Nord- und Ostseeküste. Die Feuerwehr Rostock stellt als östlichster Standort zwei spezialisierte Einheiten bereit: MIRG Firefighting (FiFi) und MIRG Medical Response (MR). Im Ernstfall können die Teams innerhalb kurzer Zeit per Hubschrauber oder Schiff zum Einsatzort gebracht werden. Je nach Schadenslage arbeiten die Rostocker Kräfte eng mit MIRG-Einheiten aus anderen Standorten wie Hamburg, Lübeck oder Kiel zusammen.

Die MIRG-Struktur in Rostock

Die Feuerwehr Rostock hält zwei speziell ausgebildete Einheiten vor:

- MIRG FiFi: Brandbekämpfung, technische Hilfeleistung und Bekämpfung von CBRN-Gefahren mit einem Team aus 5 Einsatzkräften (1 Einsatzleiter See und 4 Feuerwehrkräfte).
- MIRG MR: Versorgung medizinischer Notfälle, insbesondere bei Massenanfällen von Ver-

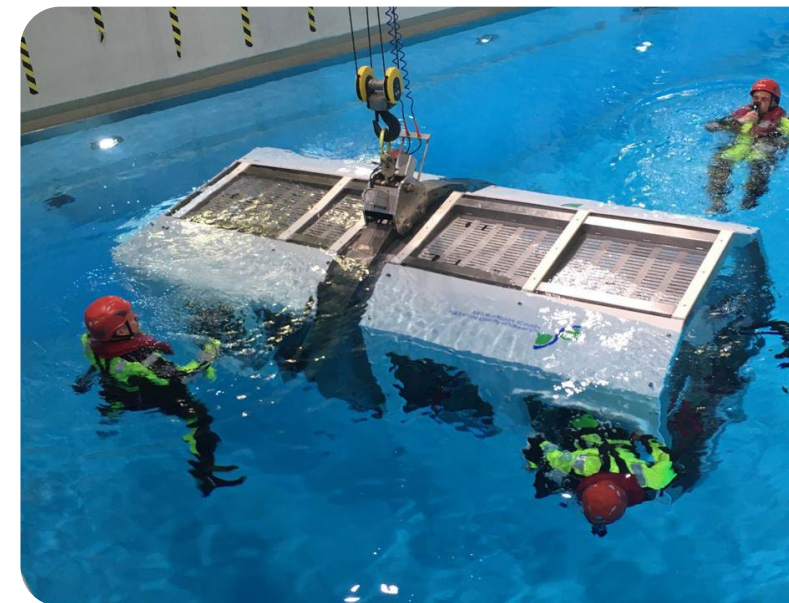
letzten (MANV) oder Erkrankten (MANE), bestehend aus 6 Mitgliedern (2 Notärzte und 4 Notfallsanitäter).

Um die Einsatzfähigkeit rund um die Uhr zu gewährleisten, wurden folgende Fachkräfte in den Dienst integriert:

- 10 Einsatzleiter See
- 39 Einsatzkräfte MIRG FiFi
- 19 Einsatzkräfte MIRG MR
- 12 Notärzte
- 7 Mitarbeiter, die in beiden Einheiten eingesetzt werden können.

Einsätze der Feuerwehr Rostock im Jahr 2024

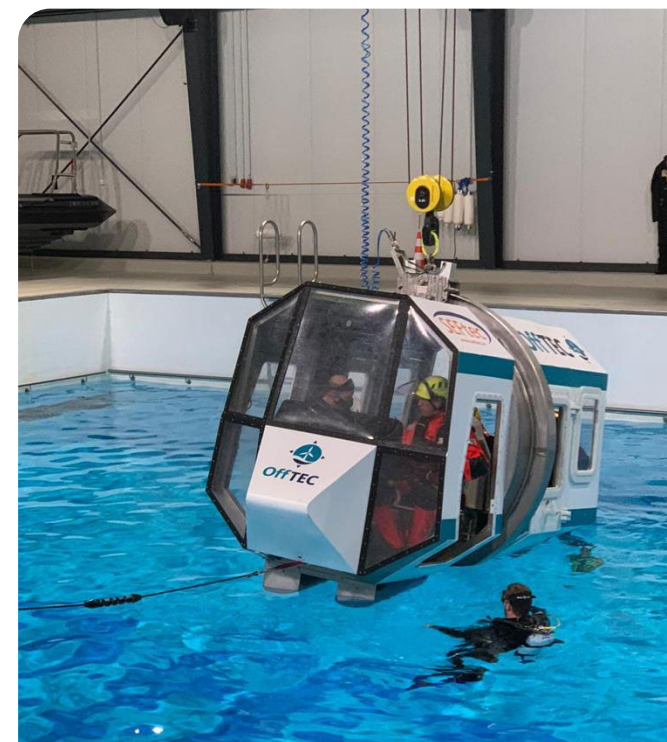
Im Jahr 2024 waren die Rostocker MIRG-Einheiten in mehrere Einsätze involviert. Ein besonderes Ereignis war der Brand auf dem Frachter Annika am



11. Oktober 2024. Zusammen mit den MIRG-Teams aus Kiel und Lübeck konnte das MIRG FiFi-Team aus Rostock den Brand erfolgreich löschen, sieben Besatzungsmitglieder retten und den Frachter sicher in den Hafen von Rostock begleiten.

Fortbildung und Trainingsstunden 2024

Zur Sicherstellung einer konstant hohen Einsatzqualität absolvierten die Einsatzkräfte und Notärzte im Jahr 2024 intensive Fortbildungsmaßnahmen. Die Feuerwehrkräfte der MIRG FiFi-Einheit leisteten im Laufe des Jahres insgesamt über 1.500 Stunden Fortbildung, ergänzt durch Reisezeiten zu externen Schulungen. Auch die medizinische Einheit MIRG MR investierte mehrere hundert Stunden in Aus- und Weiterbildungen, um für Notfälle bestens vorbereitet zu sein. Die Notärzte absolvierten ebenfalls umfassende Schulungen, darunter praktische Übungen mit realistischen Szenarien.



GEFAHRGUT SPEZIALISTEN

Die Feuerwache 3 der Feuerwehr Rostock ist nicht nur der Standort des Löschzugs 3, sondern auch die zentrale Gefahrgutkomponente der Berufsfeuerwehr. Mit einer speziellen Ausbildung und einer umfassenden technischen Ausstattung gewährleistet sie den sicheren Umgang mit gefährlichen Stoffen und stellt im Notfall eine effektive Gefahrenabwehr sicher.

Spezialisten und Zuständigkeiten

Die Gefahrgutkomponente der Feuerwache 3 setzt sich aus einer Vielzahl spezialisierter Kolleginnen und Kollegen zusammen:

- Messgerätewarte: 10 Kollegen sorgen für die regelmäßige Wartung und Funktionsprüfung der empfindlichen Messgeräte.

- CBRN-Führen: 12 speziell ausgebildete Kollegen fungieren als Führungskraft / Unterabschnittsleiter bei Einsätzen mit chemischen, biologischen, radiologischen und nuklearen Gefahren.
- NH3-Spezialisten: 11 Kollegen haben eine spezifische Fortbildung zur Bewältigung von Ammoniakunfällen in Esbjerg absolviert.

- Ammoniak-Fortbildung in Esbjerg: Vier Kollegen absolvieren jeweils eine zweitägige Schulung mit insgesamt 64 Stunden.
- Regelmäßige CSA-Fortbildung: An 43 Samstagen im Jahr (09:00 – 12:00 Uhr) durchlaufen insgesamt ca. 200 Kollegen der Berufsfeuerwehr die vorgeschriebene jährliche Fortbildung im Chemikalienschutzanzug (CSA), was einer Gesamtstundenzahl von 600 Stunden entspricht.
- Wachfortbildung Gefahrgut: An 41 Tagen findet eine ergänzende Wachfortbildung mit ca. 100 Stunden speziell für die Wache 3 statt.

Ausbildung und Fortbildung 2024

Die kontinuierliche Weiterbildung der Einsatzkräfte ist essenziell, um den hohen Anforderungen im Gefahrguteinsatz gerecht zu werden. Im Jahr 2024 stehen folgende Fortbildungen auf dem Programm:



KATASTROPHEN SCHUTZ



STRUKTUREN IM KATASTROPHENSCHUTZ

Der Katastrophenschutz in der Hans- und Universitätsstadt Rostock spielt eine zentrale Rolle in der Bewältigung außergewöhnlicher Gefahrenlagen. Die Stadt unterhält ein gut ausgebauten Netz von Einheiten und Einsatzkräften, die für verschiedenste Szenarien, darunter Naturkatastrophen, chemische und biologische Gefahren sowie große Schadenslagen, vorbereitet sind. Durch die enge Zusammenarbeit von Feuerwehr, Hilfsorganisationen und Fachgruppen ist eine schnelle und effiziente Reaktion auf Notlagen möglich. Die Strukturen des Katastrophenschutzes basieren auf den gesetzlichen Grundlagen des Zivilschutzes und werden auf Landesebene durch das Land Mecklenburg-Vorpommern koordiniert.

Strukturen und Einheiten

Die Katastrophenschutzeinheiten in Rostock setzen sich aus mehreren Organisationen zusammen, die in verschiedenen Fachbereichen spezialisierte Aufgaben übernehmen:

- Betreuungszug (BtrZ) – Deutsches Rotes Kreuz (Unterstützung der Bevölkerung durch Betreuung und Versorgung bei Evakuierungen und Großschadenslagen)
- Registrierungseinheit (RegE) – Deutsches Rotes Kreuz (Erfassung und Registrierung von Betroffenen zur effizienten Koordination von Hilfsmaßnahmen)
- Sanitätszug (SanZ) – Deutsches Rotes Kreuz (Erst- und Weiterversorgung von Verletzten im Katastrophenfall)
- Erkundungstrupp Luft (ErkTr-L) – Malteser Hilfs-

dienst (Luftgestützte Aufklärung und Lageerkundung zur besseren Schadensbewertung)

- PSNV-B (Psychosoziale Notfallversorgung) – Johanniter Unfallhilfe (Unterstützung für Betroffene und Einsatzkräfte durch psychosoziale Betreuung)
- Erweiterter Löschzug (ELZ) – Feuerwehr Rostock (Brandbekämpfung und Technische Hilfeleistung)
- Wassergefahrenzug (WgfZ) – Feuerwehr Warnemünde, FF Stadtmitte (Rettungseinsätze auf Gewässern, Hochwasserschutz und Schiffsbrandbekämpfung)
- CBRN-Zug (CBRN-Z) – Feuerwehr Gehlsdorf, Feuerwehr Stadtmitte (Gefahrenabwehr bei chemischen, biologischen, radiologischen und nuklearen Bedrohungen)
- Logistikgruppe – Malteser Hilfsdienst (Bereitstellung und Transport von Versorgungsmaterialien und technischer Ausrüstung)
- Führungsunterstützungsgruppe – Feuerwehr Rostock (Koordination und Steuerung großer Einsatzlagen)

Fahrzeuge und Ausstattung

Die Einsatzfähigkeit der Katastrophenschutzeinheiten wird durch eine moderne und vielseitige Fahrzeugflotte unterstützt. Insgesamt stehen 42 Fahrzeuge zur Verfügung, darunter:

- 8 Fahrzeuge für den Sanitätszug (darunter Kranken- und Rettungswagen)
- 8 Fahrzeuge für den Betreuungszug (zum Transport von Hilfsgütern und Betroffenen)

- 4 Fahrzeuge für den erweiterten Löschzug (Feuerwehrfahrzeuge für Brandbekämpfung)
- 3 Fahrzeuge für den Wassergefahrenzug (Boote und Spezialfahrzeuge für Wasserrettungseinsätze)
- 2 Fahrzeuge für den CBRN-Zug (Dekontaminationsfahrzeuge und Messeinheiten)
- 2 Logistikfahrzeuge zur Materialbereitstellung
- 12 Anhänger zur flexiblen Unterstützung von Einsätzen
- Sonderfahrzeuge, darunter ein Abrollbehälter und ein Spezialfahrzeug für komplexe Gefahrenlagen

Personalstärke und Ausbildung

Eine wesentliche Grundlage für einen funktionierenden Katastrophenschutz ist das gut ausgebildete Personal. In Rostock sind insgesamt 168 Einsatzkräfte in verschiedenen Funktionen aktiv:

- 8 Zugführer (Gesamtleitung und strategische Koordination von Einheiten)
- 30 Gruppenführer (Führung einzelner taktischer Gruppen)
- 25 Truppführer (Einsatzleitung kleinerer Einheiten)
- 168 Mannschaftsmitglieder (operative Kräfte in verschiedenen Fachbereichen)
- Zusätzlich sind 29 Mitglieder in den Wasserwehren Warnemünde und Markgrafenheide stationiert, um spezielle Aufgaben im Bereich Wasserrettung und Hochwasserschutz zu übernehmen.

Die Aus- und Weiterbildung ist ein essenzieller Bestandteil des Katastrophenschutzes. Im vergangenen Jahr wurden 15 spezielle Weiterbildungen durchgeführt, darunter:

- 6 Lehrgänge LSBK (Landesschule für Brand- und Katastrophenschutz)
- 2 Bootsfahrlehrgänge (Fachausbildung für Wasserrettung und Bootssteuerung)
- 4 Fahrsicherheitstrainings (Schulung für das sichere Fahren unter Extrembedingungen)
- 2 Geländefahrtrainings (Fahrpraxis in unwegsamem Gelände für Spezialfahrzeuge)
- 1 Sprechfunklehrgang

Alarmierung und Einsatzbereitschaft

Die Alarmierung der Katastrophenschutzseinheiten erfolgt abgestuft nach Versorgungsstufen:

- Versorgungsstufe I: Tägliche Gefahrenabwehr durch reguläre Rettungskräfte
- Versorgungsstufe II: Erweiterte Einheiten für großeinsatzartige Ereignisse
- Versorgungsstufe III: Katastropheneinsatz mit maximaler Kräftenobilisierung

Je nach Gefahrenlage erfolgt die Bereitstellung der Kräfte innerhalb von 60 bis 90 Minuten.

ROSTOCKER KATASTROPHENSCHUTZTAG

Seit der ersten Konzeption zur Katastrophenschutzereinheit (KSE) des erweiterten Löschzuges im Jahr 2020 hat sich viel getan. Mittlerweile gibt es sieben spezialisierte Einheiten, die bei Katastrophenlagen in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock zum Einsatz kommen. Damit diese effektiv zusammenarbeiten, wurde 2022 der „Rostocker Katastrophenschutztag“ ins Leben gerufen, um den Austausch, das gegenseitige Kennenlernen und die Zusammenarbeit zu fördern. Nach einer ersten Vorstellung der Einheiten in 2022 und einem Übungstag mit mehreren Stationen in 2023 wurde das Format 2024 weiterentwickelt: Eine realistische Großübung, in der alle Einheiten koordiniert zusammenarbeiten mussten.

Das Übungsszenario

Das Szenario des Katastrophenschutztag 2024 stellte einen entgleisten Regionalzug in einem schwer zugänglichen Waldgebiet dar. Die Herausforderungen umfassten:

- Drei entgleiste Wagons, ein seitlich liegender Dieseltriebwagen
- Verletzte und eingeklemmte Personen, darunter der Lokführer, der mit einer unbekannten, möglicherweise gefährlichen Substanz kontaminiert war
- Ein beginnender Vegetationsbrand durch Funkenflug
- Austretende Betriebsstoffe aus dem Triebwagen

Diese komplexe Lage erforderte eine schnelle und koordinierte Zusammenarbeit aller Einheiten.

Ablauf der Übung

Die Übung startete um 09:00 Uhr auf der Gleisanlage Dierkow und erstreckte sich über den gesamten Vormittag bis in die Mittagszeit. Wichtige Meilensteine des Einsatzes waren:

- Erkundung und erste Lagemeldung: Die Einsatzleitung analysierte die Situation und gab erste Befehle heraus.
- Alarmierung und Sicherung der Einsatzstelle: Der Notfallmanager der Deutschen Bahn sicherte die Gleise, während erste Maßnahmen zur Brandbekämpfung und Personenrettung eingeleitet wurden.
- Evakuierung und medizinische Versorgung: Verletzte wurden identifiziert, priorisiert und von den Sanitätszügen versorgt.
- Technische Rettung und Brandbekämpfung: Die Feuerwehr befreite Eingeklemmte, während Löschmaßnahmen über eine lange Wegstrecke von ca. 400 Metern durchgeführt wurden.
- Gefahrenabwehr: Der kontaminierte Lokführer wurde dekontaminiert, und möglicherweise austretende Gefahrstoffe wurden analysiert und gesichert.

Nach Abschluss der Übung wurde die Einsatzstelle gemeinschaftlich zurückgebaut. Eine ausführliche Nachbesprechung fand an der Feuer- und Rettungswache 3 statt, gefolgt von einem gemeinsamen Mittagessen aus der Feldküche, welches ebenfalls Teil der Übung war.

Eingesetzte Einheiten

- Betreuungszug (DRK)
- Sanitätszug (DRK)
- Erkundungstrupp Luft (Malteser)
- Erweiterter Löschzug (Feuerwehr Rostock)
- Führungsunterstützungsgruppe (Feuerwehr Rostock)
- Technischer Zug (THW Rostock)
- Trupp für Psychosoziale Notfallversorgung (JUH)
- CBRN-Gefahrenabwehr (Feuerwehr Rostock)

Eingesetztes Personal

- Helfer und Darsteller: 35
- DRK: 30
- Malteser: 10
- Freiwillige Feuerwehr Rostock: 35
- Berufsfeuerwehr Rostock: 21
- Technisches Hilfswerk: 18
- Gesamt: 149 Einsatzkräfte

Fazit und zukünftige Entwicklungen

Die Übung zeigte eindrucksvoll, wie professionell und engagiert die Katastrophenschutzereinheiten in Rostock zusammenarbeiten. Die intensive Kooperation ermöglichte eine effiziente Abarbeitung der komplexen Übungsszenarien. Dennoch wurden Verbesserungspotenziale identifiziert, insbesondere im Bereich der übergreifenden Kommunikationsstrukturen zwischen den einzelnen Organisationen. Zukünftig soll ein einheitliches Kommunikationssystem entwickelt werden, um im Ernstfall noch schneller und koordinierter reagieren zu können.



FEUERWEHR IM FOKUS



EINMAL ABTAUCHEN!

05. Januar 2024

Der erste Übungstauchgang des Jahres führte die Feuerwehrtaucher der Berufsfeuerwehr Rostock am 5. Januar 2024 in den Rostocker Stadthafen. Doch an diesem Tag stand nicht nur die vertiefende Ausbildung der Einsatztaucher im Vordergrund, sondern auch ein aktiver Beitrag zum Umweltschutz. In Zusammenarbeit mit der Stadtentsorgung Rostock wurde der Übungseinsatz genutzt, um die Warnow von Unrat zu befreien.

Zwischen 08:00 und 10:00 Uhr begaben sich die Taucher in das trübe und kalte Hafenwasser, um ihre Fertigkeiten in der Orientierung bei schlechten Sichtverhältnissen, dem Bergen von Gegenständen und der sicheren Durchführung von Taucheinsätzen zu trainieren. Dabei stießen sie auf eine erhebliche Menge an Abfällen, die im Hafenbecken abgelagert

waren. Neben kleineren Objekten wie Glasflaschen, Kunststoffabfällen und Metallteilen wurden auch größere Fundstücke wie Fahrradrahmen, Einkaufswagen und alte Autoreifen aus dem Wasser geborgen.

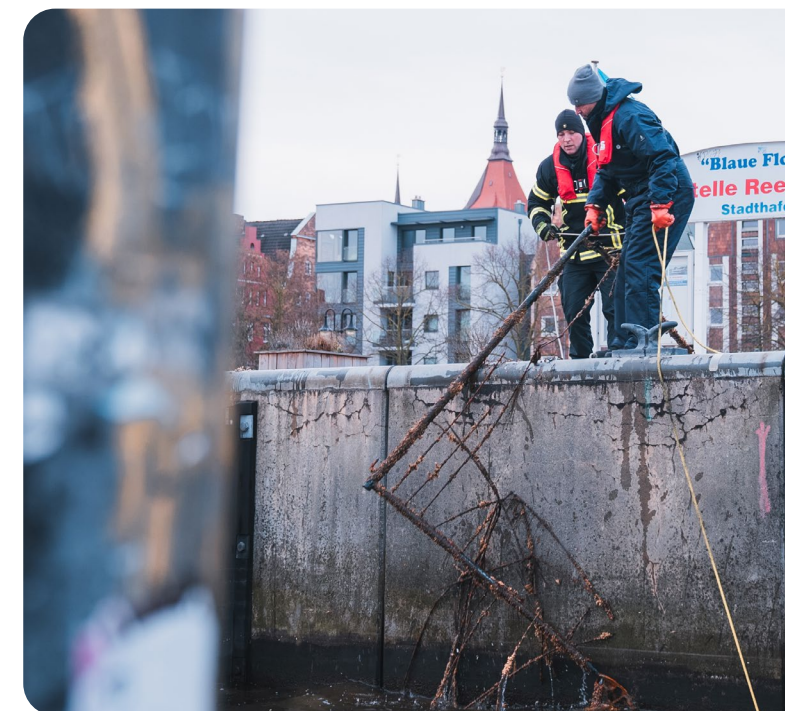
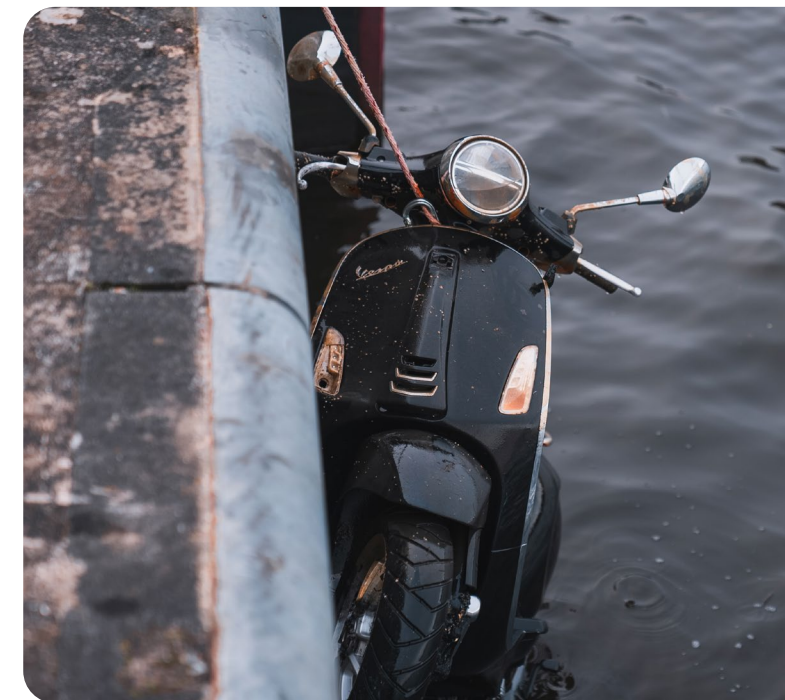
Die Herausforderungen eines solchen Einsatzes sind vielschichtig. Die Sichtweite unter Wasser beträgt in Hafenbereichen oft nur wenige Zentimeter, sodass sich die Feuerwehrtaucher auf ihre Tastsinne und spezielle Suchtechniken verlassen müssen. Zudem erfordert das sichere Bergen schwerer Gegenstände eine präzise Koordination mit den Kollegen außerhalb des Wassers.

Nach Abschluss des Einsatzes wurden die gesammelten Gegenstände von der Stadtentsorgung

Rostock abtransportiert und fachgerecht entsorgt. Diese Form der Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr und städtischen Entsorgungsbetrieben zeigt, dass einsatztaktische Übungen sinnvoll mit Maßnahmen zum Umweltschutz kombiniert werden können.

Die Durchführung solcher Einsätze trägt nicht nur zur Erhaltung der Wasserqualität in der Warnow bei, sondern dient auch der Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Problematik illegaler Müllentsorgung in Gewässern. Für die Feuerwehrtaucher war dieser besondere Übungstauchgang eine wertvolle Erfahrung, die praxisnahe Ausbildung mit einem nachhaltigen Nutzen für die Umwelt verbindet.

Mit dieser Aktion setzt die Feuerwehr Rostock ein starkes Zeichen für verantwortungsbewusstes Handeln und beweist, dass Brandschutz, Gefahrenabwehr und Umweltschutz eng miteinander verknüpft werden können.



TAG DER FEUERWEHR

04. Mai 2024

Der Tag der Feuerwehr wird jährlich am 4. Mai – dem Gedenktag des heiligen Florian, Schutzpatron der Feuerwehrleute – begangen und dient weltweit der Würdigung der Feuerwehrarbeit sowie der Information der Bevölkerung über Brand- und Katastrophenschutz. Im Jahr 2024 fand die Veranstaltung auf dem Neuen Markt in Rostock statt und zog über 5.000 Besucherinnen und Besucher an. Ziel war es, die vielfältigen Einsatzbereiche der Feuerwehr praxisnah darzustellen, Präventionsarbeit zu leisten und die Zusammenarbeit verschiedener Fachbereiche anschaulich zu vermitteln.

Präsentation von Technik und Spezialkräften

Im Mittelpunkt des Tages stand die Vorstellung verschiedener Einsatzfahrzeuge und -einheiten. Der neue Einsatzleitwagen ELW 2, ausgestattet mit modernster Kommunikations- und Einsatzführungstechnik, fand dabei besondere Beachtung. Ergänzt wurde die Fahrzeugpräsentation durch die Vorführung der Höhenrettungsgruppe, die in 30 Metern Höhe am Rathaus komplexe Rettungstechniken demonstrierte. Die Tauchergruppe zeigte ihre speziellen Einsatzverfahren zur Personen- und Objektbergung in Gewässern.

Interaktive Module und Ausbildungseinheiten

Neben den technischen Präsentationen wurden verschiedene Mitmachstationen angeboten, die das Bewusstsein für feuerwehrtechnische Abläufe und Erste-Hilfe-Maßnahmen stärkten. Die Möglichkeit zur Laienreanimation bot praxisnahe Schulung in lebensrettenden Sofortmaßnahmen.

Übungsszenarien und Einsatzsimulationen

Dynamische Einsatzübungen verdeutlichten die Zusammenarbeit verschiedener Fachdienste innerhalb der Feuerwehr. Die Höhenrettung demonstrierte den Einsatz spezieller Seil- und Sicherungstechniken für die Rettung aus schwer zugänglichen Bereichen.



SPORTLICH SPORTLICH!

25. Mai 2024

Am 25. Mai 2024 wurde Rostock zum Zentrum des feuerwehrsportlichen Geschehens, als 12 Teams aus Berufsfeuerwehren ganz Deutschlands zur inoffiziellen Deutschen Meisterschaft im Handball antraten. Diese jährlich ausgetragene Meisterschaft geht weit über den sportlichen Wettkampf hinaus – sie ist ein Symbol für Teamgeist, Zusammenhalt und kameradschaftlichen Austausch innerhalb der Berufsfeuerwehren. Sportlicher Erfolg und starke Teamleistung



Für das Team der Feuerwehr Rostock war die diesjährige Meisterschaft ein voller Erfolg. Mit einer konstant starken Leistung über alle Partien hinweg sicherte sich die Mannschaft den 2. Platz und stellte unter Beweis,

dass sie nicht nur im Feuerwehreinsatz, sondern auch auf dem Handballfeld zu den leistungsstärksten Teams gehört.

Durch taktische Disziplin, eine geschlossene Mannschaftsleistung und große Einsatzbereitschaft konnte sich das Team bis ins Finale vorkämpfen.

Mit Blick auf die nächste Meisterschaft, die 2025 in Magdeburg ausgetragen wird, steht für das Team bereits jetzt fest: Die starke Leistung soll weiter ausgebaut werden. Kontinuierliches Training und die gezielte Weiterentwicklung der Mannschaft stehen daher im Fokus.



Endplatzierungen im Überblick:

1. Essen
2. Rostock
3. Hamburg & Herne
4. Wuppertal & Hagen
5. Berlin
6. Duisburg
7. Düsseldorf
8. Aachen
9. Magdeburg
10. Braunschweig



ZUKUNFT IN UNIFORM

8. Juni 2024

Am 8. Juni 2024 fand auf der Haedje-Halbinsel im Rostocker Stadthafen der Informationstag „Deine Zukunft in Uniform“ statt. Unter dem Motto „Ein Team. Ein Ziel. Überall!“ präsentierten Feuerwehr, Polizei und Zoll ihre vielseitigen Aufgabenbereiche sowie Karrieremöglichkeiten in den uniformierten Berufen. Die Veranstaltung bot den Besucherinnen und Besuchern nicht nur wertvolle Einblicke in den Berufsalltag, sondern ermöglichte auch eine praxisnahe Erfahrung der verschiedenen Tätigkeitsfelder.

Der Tag begann mit einer feierlichen Eröffnung, begleitet von einem musikalischen Beitrag des Bundespolizei-orchesters, das für eine besondere Atmosphäre sorgte. Im Anschluss daran wurden die vielseitigen Einsatzgebiete der beteiligten Organisationen vorgestellt. Die Polizei demonstrierte ihr Einsatztraining und verdeutlichte die Arbeitsweise der Kriminaltechnik am Tatort. Der Zoll präsentierte seinen ScanVan, ein hochmodernes System zur Durchleuchtung von Fahrzeugen und Containern, das im Kampf gegen Schmuggel und illegale Waren eine zentrale Rolle spielt. Die Höhenretter Feuerwehr zeigten ihre spe-

ziellen Rettungstechniken in großen Höhen, während die Diensthunde-Einheiten in einer beeindruckenden Vorführung ihre Fähigkeiten im Aufspüren und Zugreifen unter Beweis stellten.

Neben den Vorführungen gab es zahlreiche interaktive Stationen, die den Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit boten, sich aktiv mit den Berufsbildern auseinanderzusetzen. Die Berufsberatung stand für Fragen rund um Ausbildung und Karriere zur Verfügung und informierte über die vielfältigen Einstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten. Wer seine körperliche Leistungsfähigkeit testen wollte, konnte am Sporttest teilnehmen, der einen realistischen Einblick in die Anforderungen der Eignungsprüfungen gewährte.

Im Rahmen des „Open Ship“-Programms wurden die Boote der Feuerwehr, der Wasserschutzpolizei, des Zolls und der Bundespolizei für Besichtigungen geöffnet, sodass sich die Besucher ein Bild von der technischen Ausstattung und den Einsatzmöglichkeiten machen konnten. Darüber hinaus bot die Technikschaueinen umfassenden Überblick über

die verschiedenen Fahrzeuge und Spezialausrüstungen, die im täglichen Einsatz genutzt werden.

Den Höhepunkt des Tages bildeten die dynamischen Abschlussvorführungen auf dem Wasser. Die Polizei demonstrierte den Einsatz von Wasserwerfern und Jetskis, um den Besucherinnen und Besuchern einen praxisnahen Einblick in ihre Arbeitsweise zu geben. All diese Einsatzszenarien zeigten eindrucksvoll, wie vielseitig die Aufgabenbereiche der uniformierten Berufe sind und welche technischen und taktischen Fähigkeiten in den jeweiligen Organisationen erforderlich sind.

Der Informationstag „Deine Zukunft in Uniform“ ermöglichte es den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, sich intensiv mit den verschiedenen Berufswegen auseinanderzusetzen und ein realistisches Bild der täglichen Herausforderungen und Aufga-

ben im Bereich der Gefahrenabwehr und Sicherheit zu gewinnen. Die Veranstaltung war nicht nur eine wertvolle Orientierungshilfe für Berufseinsteiger, sondern auch eine Gelegenheit, das breite Spektrum an Einsatzmöglichkeiten und Spezialisierungen innerhalb der Berufsgruppen kennenzulernen.



HANSE SAIL

8. – 11. August 2024

Die Hanse Sail 2024 war erneut ein Großereignis, das über 500.000 Besucherinnen und Besucher nach Rostock lockte. Als fester Bestandteil des Jahreskalenders zog das Event Menschen aus der ganzen Region und darüber hinaus an. Neben den zahlreichen maritimen Attraktionen und Veranstaltungen übernahm die Feuerwehr Rostock zentrale Aufgaben im Bereich Brandschutz, Einsatzleitung und Wasserrettung. Darüber hinaus bot die Veranstaltung eine hervorragende Gelegenheit für intensive Öffentlichkeitsarbeit und die Präsentation der vielseitigen Tätigkeitsfelder der Feuerwehr.

Der Einsatz begann am Donnerstag mit der offiziellen Eröffnung der Hanse Sail. Trotz regnerischer Wetterbedingungen am Freitag war die Einsatzbereitschaft ungebrochen. Am Samstag strömten bei

besten Bedingungen zehntausende Besucherinnen und Besucher auf das Veranstaltungsgelände, wo die Feuerwehr mit zahlreichen Aktionen präsent war. Besonders großer Beliebtheit erfreute sich der Sporttest, der allein am Samstag über 100 Mal absolviert wurde.

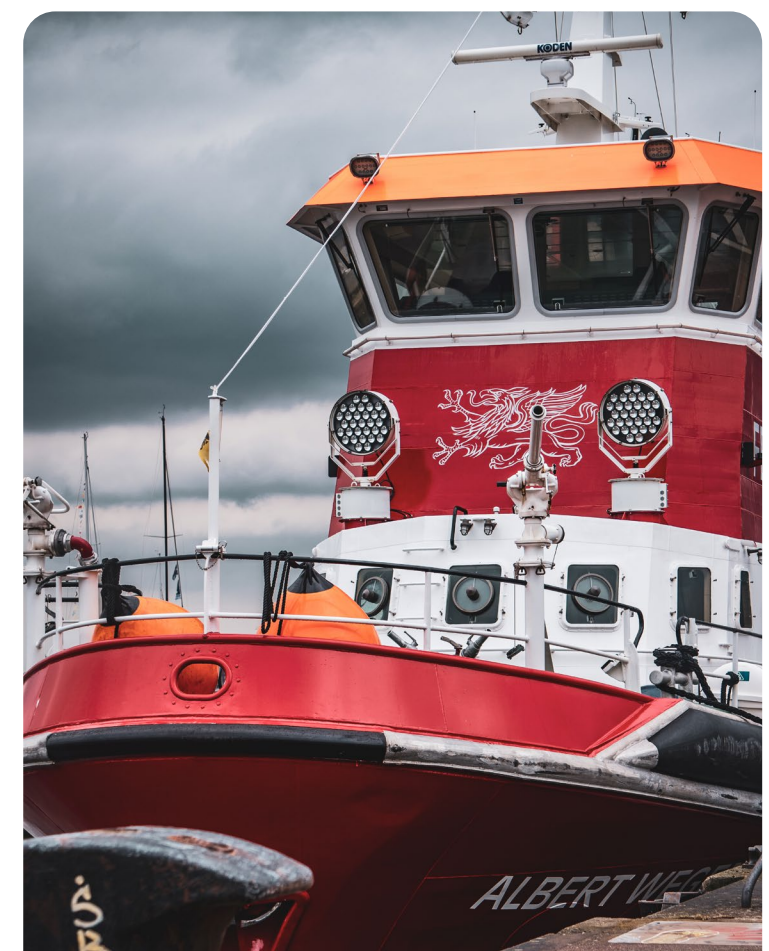
Ein weiteres Highlight war der Tauchcontainer, in dem moderierte Vorführungen spannende Einblicke in die Arbeit der Tauchergruppe ermöglichten. Die Höhenretter demonstrierten ihre speziellen Rettungstechniken eindrucksvoll vor Publikum. Parallel dazu informierte die Berufsberatung über Karrierechancen bei der Berufsfeuerwehr, was auf reges Interesse stieß. Das „Open Ship“ auf dem Löschboot ermöglichte es zahlreichen Besucherinnen und Besuchern, sich aus nächster Nähe mit der

Technik und Ausstattung des Spezialfahrzeugs vertraut zu machen.

Neben der Präsentation der Einsatzbereiche stand auch die praxisnahe Schulung im Fokus. Der Rettungsdienst führte Laienreanimationskurse durch, bei denen grundlegende lebensrettende Maßnahmen anschaulich vermittelt wurden. Die Fahrzeugschau bot den Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit, modernste Einsatztechnik aus nächster Nähe zu begutachten. Besonders im Fokus standen dabei die Drehleiter, das Tanklöschfahrzeug (TGW), der Rettungswagen (RTW), das Hilfeleistungslöschfahrzeug (HLF).

Die Relevanz der Feuerwehrpräsenz auf der Hanse Sail wurde insbesondere während des großen Feuerwerks deutlich, als es zu einem tatsächlichen Rettungseinsatz kam. Mehrere Personen mussten aus dem Wasser geborgen werden – eine Situation, die die Einsatzkräfte souverän bewältigten.

Mit dieser erfolgreichen Kombination aus einsatztaktischer Präsenz, Präventionsarbeit und interaktiven Angeboten hat die Feuerwehr Rostock die Hanse Sail 2024 nicht nur sicher begleitet, sondern auch ihre zentrale Rolle in der Gefahrenabwehr und Notfallrettung eindrucksvoll dargestellt. Die durchweg positive Resonanz bestätigt die Bedeutung dieser Veranstaltung für die Feuerwehr und zeigt, wie wichtig eine sichtbare und praxisnahe Öffentlichkeitsarbeit ist.



MIT GUTEM BEISPIEL VORAN

20. August 2024

Am 20. August 2024 besuchte die Bundesministerin des Innern und für Heimat, Nancy Faeser, im Rahmen ihrer bundesweiten Sicherheitstour die Feuerwehr Rostock. Begleitet wurde sie von Mecklenburg-Vorpommerns Innenminister Christian Pegel. Im Mittelpunkt des Besuchs standen zentrale Themen zur Zusammenarbeit zwischen Berufs- und Freiwilliger Feuerwehr, die Weiterentwicklung der Infrastruktur sowie aktuelle Herausforderungen im Feuerwehrwesen und Katastrophenschutz.

Während des Treffens informierte sich Ministerin Faeser über die Arbeitsbedingungen, Einsatzstrukturen und Belastungen der Einsatzkräfte. Ein besonderes Augenmerk lag auf dem Zusammenspiel zwischen haupt- und ehrenamtlichen Kräften, das eine tragende Säule der Gefahrenabwehr in Rostock darstellt. Die Ministerin betonte die Bedeutung

einer funktionierenden Zusammenarbeit zwischen Berufsfeuerwehr und Freiwilliger Feuerwehr, um eine flächendeckende Sicherheitsstruktur gewährleisten zu können.

Ein zentrales Thema des Besuchs war zudem die neue Feuerwache 3 in Dierkow, die als moderne Kombinationseinrichtung Berufsfeuerwehr, Freiwillige Feuerwehr, Rettungsdienst und Katastrophenschutz unter einem Dach vereint. Die Investition von rund 28 Millionen Euro schafft nicht nur eine zeitgemäße Infrastruktur für die Einsatzkräfte, sondern erhöht auch die Attraktivität des Feuerwehrdienstes für neue Mitglieder. Senator Dr. Chris von Wrycz Rekowski unterstrich die Bedeutung dieser Maßnahme für die langfristige Sicherung des Brandschutzes und Rettungsdienstes in der Region.



Neben infrastrukturellen Aspekten wurden auch gesellschaftliche Herausforderungen thematisiert. Ein besonderes Augenmerk lag auf dem zunehmenden Problem der Gewalt gegen Einsatzkräfte. Ministerin Faeser bekräftigte die Notwendigkeit von Präventions- und Schutzmaßnahmen für Feuerwehrleute und Rettungskräfte und sicherte zu, sich auf Bundesebene für bessere Rahmenbedingungen einzusetzen.

Der Besuch der Bundesinnenministerin bot eine wichtige Gelegenheit, die Leistungsfähigkeit und Herausforderungen der Feuerwehr Rostock sichtbar zu machen. Gleichzeitig unterstrich er die hohe Wertschätzung für die Arbeit aller Feuerwehrangehörigen – unabhängig davon, ob sie hauptamtlich oder ehrenamtlich tätig sind.

BESUCH AUS RALEIGH

Oktober 2024

Anfang Oktober 2024 empfing die Feuerwehr Rostock Assistent Chief Ian Toms, ehemals Leiter der Abteilung Aus- und Fortbildung beim Fire Department Raleigh (USA), zu einem privaten Besuch. Ziel war es, den fachlichen Austausch zwischen beiden Feuerwehren fortzuführen und die transatlantische Verbindung weiter zu stärken.

Der Besuch begann mit einem kulinarischen Einstieg in die Hansestadt – einem traditionellen Fischbrötchen, bevor es weiter ins Kulturhistorische Museum ging. Dort führte Museumsleiter Dr. Steffen Stuth durch die Geschichte der Stadt Rostock. Am folgenden Tag lag der Fokus auf feuerwehrtechnischen Themen. Bereits am Morgen führten die Brandmeis-

teranwärter des GAL33 eine simulierte Brandbekämpfung durch. Assistent Chief Toms, der selbst jahrelang die Feuerwehr-Ausbildung in Raleigh leitete, zeigte großes Interesse an den operativen Abläufen und technischen Standards in Deutschland. Im Anschluss daran gab er den Anwärtern Einblicke in die Ausbildung, Strukturen und Herausforderungen der amerikanischen Feuerwehren.

Eine weitere Station war die Feuerwache 2, wo die zweite Wachabteilung die Drehleiter (DLK) vorstellte. Während das Pendant in Raleigh – die sogenannte „Ladder“ – in der Bauweise schwerer ist, zeigte sich Chief Toms von der 42 Meter hohen Gelenk-DLK beeindruckt. Die anschließende Führung durch die Feuerwache 3 in Dierkow bot einen detaillierten Einblick in die moderne Infrastruktur und die technischen Weiterentwicklungen innerhalb der Feuerwehr Rostock.

Ein zentrales Thema des Austausches war die geplante Neubau der Feuerwache 1 in Rostock, dessen Pläne von der Amtsleitung vorgestellt wurden. Hier ergab sich eine interessante Parallele, da auch in Raleigh derzeit an einer neuen Hauptfeuerwache gearbeitet wird. Dieser direkte Vergleich führte zu einem regen Austausch über Baukonzepte, Einsatzstrategien und logistische Herausforderungen. Ein wesentlicher Unterschied zwischen den beiden Systemen zeigte sich bei der engen Zusammenarbeit zwischen Berufsfeuerwehr (BF) und Freiwilliger Feuerwehr (FF) in Deutschland. Die Freiwillige Feuerwehr Gehlsdorf stellte die Strukturen und Einsatzkonzepte der FF vor – ein Modell, das in den

USA in dieser Form nicht existiert und bei Chief Toms auf besonderes Interesse stieß.

Ein weiteres Highlight des Besuchs war die Fahrt mit dem Löschboot „Albert Wegener“. Begleitet von der Wachabteilung ging es hinaus auf die Ostsee, wo die vielseitigen Einsatzmöglichkeiten des Spezialbootes demonstriert wurden. Auch wenn die klimatischen Bedingungen an der Ostsee nicht mit denen der Atlantikküste vergleichbar waren, beeindruckte die maritime Komponente des Rostocker Feuerwehrwesens.

Zum Abschluss besuchte Chief Toms die Integrierte Leitstelle, um sich über die Strukturen des deutschen Notrufsystems zu informieren und die Unter-

schiede zur amerikanischen Notrufkoordination zu diskutieren. Der intensive Austausch endete mit einem gemeinsamen Ausklang in Warnemünde, begleitet von einem eindrucksvollen Sonnenuntergang an der Küste.

Dieser Besuch war eine wertvolle Gelegenheit, operative Konzepte, technische Lösungen und Ausbildungssysteme beider Länder zu vergleichen und voneinander zu lernen. Die enge Verbindung zwischen der Feuerwehr Rostock und dem Fire Department Raleigh zeigt, wie internationaler Erfahrungsaustausch zur Weiterentwicklung von Einsatztaktiken und Ausbildungskonzepten beitragen kann.



MEILENSTEINE FÜR DIE ZUKUNFT

18. Oktober 2024

Die Feuerwehr Rostock setzt einen bedeutenden Schritt in der Modernisierung ihrer Infrastruktur um: Der Erweiterungsbau der Feuerwache 1 wurde offiziell an das Amt für Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz übergeben. Mit der Fertigstellung dieses ersten Bauabschnitts beginnt die schrittweise Umsetzung eines großangelegten Projekts, das langfristig die Einsatzfähigkeit, Effizienz und Sicherheit der Feuerwehr Rostock stärken soll.

Im neu errichteten Gebäude befinden sich die Räumlichkeiten für die Integrierte Leitstelle, eine Atemschutzwerkstatt sowie ein Katastrophenschutzlager, das künftig eine zentrale Rolle in der Materiallogistik spielen wird. Dieser Erweiterungsbau markiert den ersten Schritt hin zu einem ge-

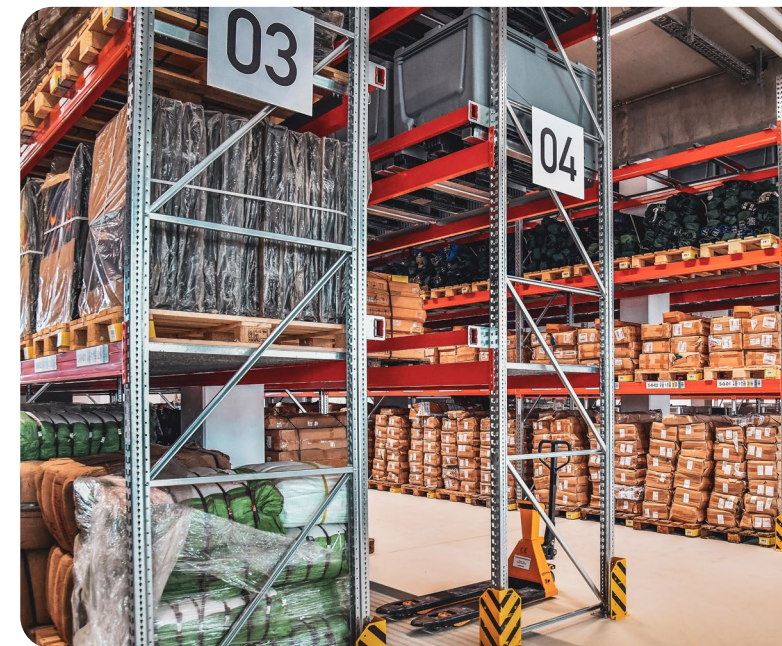
planten Zentrum für Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz in der Südstadt, das bis 2032 in mehreren Etappen realisiert werden soll.

Die kommenden Bauabschnitte umfassen unter anderem den Neubau einer Rettungswache, ein zusätzliches Gebäude für den Katastrophenschutz und die Freiwillige Feuerwehr sowie die umfassende Sanierung des bestehenden Gebäudes aus den 1980er-Jahren. Die Gesamtinvestition für dieses Infrastrukturprojekt beläuft sich auf über 82 Millionen Euro – davon entfallen 37,6 Millionen Euro auf den aktuellen Erweiterungsbau und weitere 45,2 Millionen Euro auf die geplanten Bauphasen. Senator Dr. Chris von Wrycz Rekowski betonte bei der offiziellen Übergabe die Bedeutung dieser Maß-

nahme für die Sicherheitsarchitektur der Stadt: „Mit der Inbetriebnahme dieses ersten Bauabschnitts investieren wir erneut in die Zukunft und Sicherheit Rostocks. Die Erweiterung der Feuerwache 1 ist ein wichtiger Schritt zur Stärkung unserer Einsatzinfrastruktur und verbessert nachhaltig die Arbeitsbedingungen der Feuerwehr.“

Der Standort an der Erich-Schlesinger-Straße, der seit fast 40 Jahren das Herzstück der Rostocker Feuerwehr bildet, wird mit dieser Modernisierung fit für die zukünftigen Anforderungen gemacht. Michael Allwardt, Leiter des Amtes für Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz, hob insbesondere die technische Ausstattung der neuen Leitstelle hervor, deren Inbetriebnahme für 2025 vorgesehen ist. Darüber hinaus sorgen die neuen Werkstätten, Prüfanlagen und das optimierte Katastrophenschutzlager für eine effizientere Organisation und Einsatzbereitschaft.

Mit diesem Projekt beginnt eine neue Ära für die Feuerwehr Rostock, die nicht nur die technische Leistungsfähigkeit und Logistik verbessert, sondern auch die Attraktivität des Berufsbildes weiter steigert. Der Ausbau der Feuerwache 1 stellt damit einen wichtigen Grundstein für eine zukunftssichere Gefahrenabwehr und Rettungsstruktur in der Hansestadt dar.



ÜBERASCHUNG IN DER KINDERKLINIK

6. Dezember 2024

Am 6. Dezember 2024 erlebten die jungen Patientinnen und Patienten der Kinder- und Jugendklinik der Universitätsmedizin Rostock eine ganz besondere Überraschung. Die Höhenretter der Berufsfeuerwehr Rostock seilten sich spektakulär vom Dach des Klinikgebäudes ab und nutzten eine quer über den Innenhof gespannte Seilstrecke, um in luftiger Höhe über die Kinder hinwegzuschweben. Verkleidet als Weihnachtsmann und Superhelden boten sie eine beeindruckende Show, die für Staunen und Begeisterung sorgte.

Neben dem spannenden Einsatz in der Höhe hatten die Höhenretter auch einen prall gefüllten Geschenkesack dabei. Die kleinen Überraschungen wurden direkt durch die Fenster an die Kinder übergeben, sodass auch diejenigen, die ihr Bett nicht verlassen konnten, am Erlebnis teilhaben konnten. Die liebevoll gestalteten Kostüme stammten aus den Fundusbeständen des Rostocker Volkstheaters sowie des Kostümverleihs Klamöttchen und trugen zur besonderen Atmosphäre der Aktion bei.

Die Pflegedienstleitung der Klinik hatte alle mobilen Kinder in den Spielzimmern versammelt, damit sie die Vorführung aus nächster Nähe beobachten konnten. Auch das Klinikpersonal verfolgte das Geschehen mit Freude – eine willkommene Abwechslung im Klinikalltag.

Diese Nikolaus-Aktion fand bereits zum dritten Mal statt und ist inzwischen eine feste Tradition geworden. Sie zeigt, dass Feuerwehrarbeit nicht nur aus Einsätzen und Gefahrenabwehr besteht, sondern auch aus sozialem Engagement und dem Wunsch, Menschen in schwierigen Situationen eine Freude zu bereiten.



ALARM IN ROSTOCK

Okt.-Dez. 2024

Mit der DMAX-Dokumentationsserie „Feuerwache 3 – Alarm in Rostock“ wurde 2024 erstmals der Alltag der Berufsfeuerwehr Rostock in einer TV-Produktion festgehalten. Die Serie begleitet die Feuerwehrleute der Feuerwache 3 in Dierkow und gibt authentische Einblicke in das Leben auf der Wache – von der Wachübergabe über den Tagesablauf bis hin zu den Einsätzen.

Die Idee zur Produktion entstand im Januar 2024, als die Firma JANUS Productions mit einer Anfrage an die Feuerwehr Rostock herantrat. Nach Abstim-

mungen, Casting-Prozessen und der Erstellung eines Drehplans im Februar und März begannen die Dreharbeiten im April. Über mehrere Monate hinweg wurden insgesamt zehn Folgen produziert. Die ersten Episoden wurden ab Oktober 2024 ausgestrahlt, die letzten liefen bis Dezember.

Im Mittelpunkt der Serie steht das Zusammenleben auf der Feuerwache 3. Neben den Einsätzen zeigt die Dokumentation, wie sich die Feuerwehrleute auf ihre Schichten vorbereiten, den Tagesdienst strukturieren und die Zeit zwischen den

Alarmierungen verbringen. Die Zuschauer erhalten Einblicke in die Wachorganisation, Dienstabläufe, die Fahrzeug- und Gerätepflege sowie gemeinsame Aktivitäten wie Kochen oder sportliche Einheiten. Dabei wird deutlich, dass der Feuerwehralltag nicht nur aus Einsätzen besteht, sondern auch von Routinen, Teamarbeit und Kameradschaft geprägt ist.

Für die Feuerwehr Rostock bedeutete die TV-Produktion eine neue Form der medialen Präsenz, die sowohl Herausforderungen als auch Chancen mit sich brachte. Die Integration des Kamerateams in den Alltag, die Abstimmung von Drehzeiten mit dem operativen Dienst und der sensible Umgang mit Persönlichkeitsrechten erforderten eine enge Koordination. Gleichzeitig ermöglichte das Projekt eine höhere öffentliche Sichtbarkeit. Mit durchschnittlich 360.000 Zuschauern pro Folge erreichte

die Sendung eine Marktanteilsspitze von 2,6 % und lag damit deutlich über dem DMAX-Senderschnitt. Auch auf digitalen Plattformen war das Interesse groß: Die Reichweite der Social-Media-Kanäle der Feuerwehr Rostock stieg um 121 %. Ebenso erhöhten sich die Bewerberzahlen um ein Vielfaches.

Die Produktion hat gezeigt, dass der Alltag der Feuerwehr nicht nur aus Einsätzen besteht, sondern auch von einem besonderen Miteinander geprägt ist. Der Erfolg des Formats bestätigt, dass eine realitätsnahe Darstellung des Wachlebens und der Teamdynamik auf großes Interesse stößt. Die Erfahrungen aus diesem Projekt fließen in zukünftige Medienprojekte ein, um weiterhin eine authentische und zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben.



ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

AB	Abrollbehälter	MZB	Mehrzweckboot
A-Dienst	Zugführer	NEF	Notarzteinsatzfahrzeug
ÄLRD	Ärztliche Leitung RD	OrgL RD	Organisatorischer Leiter
ASB	Arbeiter-Samariter-Bund		Rettungsdienst
B-Dienst	Leitungsdienst	RTW	Rettungswagen
BF	Berufsfeuerwehr	RW	Rettungswache
CBRN-ErkW	Erkundungswagen für chemische, biologische, radiologische, nukleare Gefahren	SRHT	Spezielle Rettung aus Höhen und Tiefen
		TH	Technische Hilfeleistung
		TLF	Tanklöschfahrzeug
		WLF	Wechseladerfahrzeug
DLK	Drehleiter mit Korb		
DRK	Deutsches Rotes Kreuz		
ELW	Einsatzleitwagen		
EM	Einsatzmittel		
FF	Freiwillige Feuerwehr		
FLB	Feuerlöschboot		
FR	First-Responder		
Fw	Feuerwehr		
FuRW	Feuer- und Rettungswache		
FwA	Feuerwehranhänger		
FwK	Feuerwehrkran		
fwt	feuerwehrtechnisch		
GW	Gerätewagen		
HiOrg	Hilfsorganisation		
JF	Jugendfeuerwehr		
JUH	Johanniter-Unfall-Hilfe		
KatS	Katastrophenschutz		
LF	Löschgruppenfahrzeug		
LKW	Lastkraftwagen		
LNA	Leitender Notarzt		
Mess	Messtechnik		
MHD	Malteser Hilfsdienst		
MTF	Mannschaftstransport-fahrzeug		

IMPRESSUM

Herausgeber
Amt für Brandschutz/Rettungsdienst und Katastrophenschutz der Hanse- und Universitätsstadt Rostock
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Erich-Schlesinger-Straße 24, 18059 Rostock

Verantwortlich:
BOAR Michael Allwardt

Redaktion:
BOI Christin Wascher

Layout & Produktion:
BOI Christin Wascher

Fotos und Bilder:
Sofern nicht anders gekennzeichnet, liegen die Bild- und Urheberrechte beim Amt für Brandschutz/ Rettungsdienst und Katastrophenschutz der Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Druck:
Wir-machen-Druck
Mühlenbachstraße 7
71522 Backnang

Auflage:
150

Erscheinungsweise:
einmal jährlich

Es wurde alle Sorgfalt aufgewendet, die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben sicherzustellen. Eventuelle Fehler sind dennoch nicht auszuschließen. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit schriftlicher Genehmigung der Pressestelle des Amtes für Brandschutz / Rettungsdienst und Katastrophenschutz zulässig.

